



Integrierter Aufgaben- und Finanzplan

IAFP 2017

Inhalt

1 Einleitung/Übersicht	5
2 Längerfristige Ziele/Leitbild	8
3 Legislaturplan 2014–2017	9
4 Finanzplan und finanzielle Eckwerte	10
4.1 Gestufter Erfolgsausweis ohne Werke in den Planjahren 2018–2021	11
4.2 Rahmenbedingungen	12
4.3 Planungsannahmen	15
4.4 FILAG (Finanz- und Lastenausgleich)	16
4.5 Aufgabenüberprüfung	17
4.6 Entwicklung der Erfolgsrechnung/Analyse zum Finanzplan 2017–2021	18
4.7 Planungsbeschlüsse	20
4.8 Fazit Planperiode 2018 bis 2021	21
4.9 Investitionsprogramm	22
4.10 Finanzkennzahlen	23
5 Entwicklung pro Produktgruppe	24
101 Behörden	26
102 Zentrale Dienste	27
103 Kultur	29
104 Steueradministration	30
105 Raumplanung	31
106 Bauaufsicht	32
107 Verkehr	33
108 Strassen	34
109 Fahrzeugdienst	35
110 Individuelle Sozialhilfe	36
111 Kindes- und Erwachsenenschutz	37
112 Sozialversicherung	38
113 Institutionelle Sozialhilfe	39
114 Migration	40
115 Volksschulen	41
116 Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen	43
117 Sport und Freizeit	45
118 Einwohnerwesen	46
119 Polizeiinspektorat	47

120	Bade-/Freizeitanlagen	48
121	Bevölkerungsschutz	49
122	Öffentliche Bauten	50
123	Liegenschaften	52
124	Umweltschutz, Energie	53
125	Landschaft	54
126	Ver- und Entsorgung	56
127	Geografisches Informationssystem GIS	58
128	Informatikzentrum Köniz-Muri	59
129	Produktunabhängige Finanzleistungen	60
<hr/>		
6	Detailliertes Investitionsprogramm zu Lasten Steuern	62
	Detailliertes Investitionsprogramm zu Lasten Spezialfinanzierung	70
<hr/>		
7	Controlling Legislaturplan	73
	Schwerpunkt 1	74
	Köniz sieht die Vielfalt seiner Ortsteile als Stärke und Chance	
	Schwerpunkt 2	75
	Köniz fördert die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit	
	Schwerpunkt 3	76
	Köniz gestaltet seinen öffentlichen Raum attraktiv	
	Schwerpunkt 4	77
	Köniz entwickelt sein Siedlungsgebiet nachhaltig	
	Schwerpunkt 5	79
	Köniz handelt vorausschauend im Hinblick auf die demografische Entwicklung	
	Schwerpunkt 6	80
	Köniz strahlt als innovative Gemeinde mit zukunftsweisender Verkehrs- und Energiepolitik aus	
	Schwerpunkt 7	82
	Das Schloss Köniz ist Kultur- und Begegnungszentrum	
	Schwerpunkt 8	83
	Köniz ist eine finanziell gesunde Gemeinde	
	Schwerpunkt 9	85
	Die Könizer Verwaltung ist bürgernah und dienstleistungsorientiert	
<hr/>		
Anhang		
zu Kapitel 4	Erläuterungen zu Finanzkennzahlen	
zu Kapitel 5	Detailzahlen zu den einzelnen Produktegruppen	
	⇒ siehe separate Dokumentation	

1 Einleitung/Übersicht

Mit dem überarbeiteten IAFP legt der Gemeinderat eine Gesamtübersicht zu den mittelfristig geplanten Vorhaben, den zu erwartenden Aufwendungen und Erträgen sowie deren Finanzierung vor. Der IAFP umfasst eine Prognose für die kommenden Jahre über

- Die Schwerpunkte bei der Aufgabenerfüllung und den Legislaturzielen
- Die Entwicklung des Finanzhaushalts der Gemeinde sowie
- Die vorgesehenen Investitionen und Investitionsprojekte.

Der vorliegende IAFP basiert auf dem Vorjahresplan und wird im Rahmen einer rollenden Planung jährlich überarbeitet und um ein Jahr erweitert.

Der IAFP ist immer eine Momentaufnahme und gründet auf den heute bekannten Fakten, Zielen und Projekten. Zusätzlich sind jeweils Annahmen zu treffen. Diese Annahmen sind aber mit Unsicherheiten behaftet, die sich sowohl positiv wie auch negativ auswirken können. Je weiter der Zeithorizont von heute entfernt ist, desto grösser sind daher die Unwägbarkeiten. Inwiefern können die geplanten Investitionen tatsächlich realisiert werden? Ergeben sich neue und heute noch nicht erkennbare Anforderungen, welche die Gemeinde zukünftig wahrzunehmen hat? In diesem Sinne dient der IAFP als ein wichtiges Führungsinstrument des Gemeinderates zur strategischen Steuerung. Er zeigt mögliche Entwicklungen auf und wohin die aufgabenorientierte und finanzielle Reise der Gemeinde voraussichtlich führen wird.

Das Kapitel 5 im IAFP präsentiert sich ab dem Jahr 2017 in neuer Darstellungsform. In den einzelnen Produktgruppen wurden die Aufgaben/Leistungen, die wichtigsten Projekte und die Ziele überprüft und entsprechend angepasst. Die Detailzahlen zu den einzelnen Produkten befinden sich im Anhang.

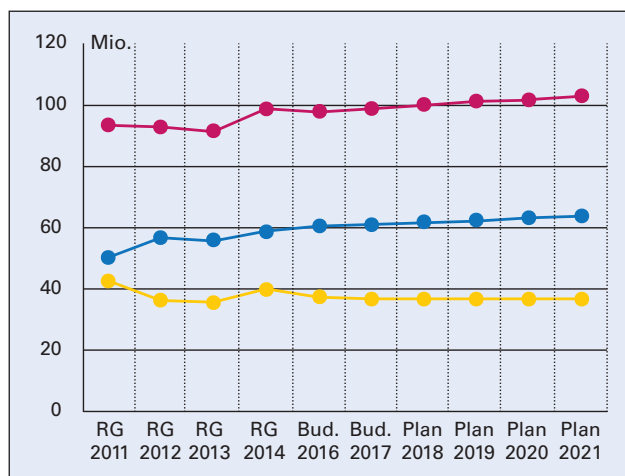
Allgemeine Finanzlage in den Berner Gemeinden

Anlässlich der Finanzverwalter-Tagung der Regionsgemeinden haben sich folgende finanziellen Brennpunkte bei den meisten Gemeinden heraus kristallisiert:

- Hohe Investitionstätigkeit (Bevölkerungs- und Schülerwachstum)
- Tiefe Selbstfinanzierung (generell unter 50% infolge weniger Abschreibungen gemäss HRM2)
- Zunahme der FILAG-Belastung

Auf Gemeindeebene weisen die Steuereinnahmen infolge Steuersenkungen auf Kantons- und Gemeindeebene konstante Einnahmen aus, während dem die FILAG-Systeme laufend ansteigen. Der verbleibende Handlungsspielraum in den Gemeinden wird dadurch immer kleiner und führt mittelfristig zu entsprechenden Defiziten. Auch der Finanzplan der Gemeinde Köniz weist eine entsprechende Tendenz aus:

Entwicklung Handlungsspielraum 2011–2021 in der Gemeinde Köniz (Steuerertrag abzüglich Lastenausgleich/FILAG)



● Ordentlicher Steuerertrag ● Lastenausgleich ● Handlungsspielraum

Trotz steigendem Steuerertrag auf Grund des Bevölkerungswachstums verbleibt der Gemeinde davon weniger als 40% für die gemeindeeigenen Aufgaben. Die zunehmenden Investitionsfolgekosten (Abschreibungen und Zinsen) müssen somit anderweitig finanziert werden.

Dabei beruhen die prognostizierten Steuererträge weiterhin auf einer Steueranlage von 1.49 Einheiten. Indikatoren für die Budgetwerte und Prognosen sind die allgemeine Wirtschafts- und Teuerungsentwicklung, spezifische Meldungen von wichtigen Unternehmen, die Bevölkerungsentwicklung, Prognosedaten des Kantons sowie unsere Erfahrungswerte.

Situation in der Gemeinde Köniz

a) Finanzstrategie 2016–2018

Die Entwicklung des Finanzhaushalts, insbesondere der Fremdverschuldung, hat den Gemeinderat bewogen, im ersten Halbjahr 2016 an mehreren Sitzungen seine Finanzstrategie zu überarbeiten. Er hat die aktuelle finanzielle Situation der Gemeinde Köniz analysiert und die zukünftige Entwicklung beurteilt. Im Juni 2016 verabschiedete der Gemeinderat die neue Finanzstrategie 2017–2020 mit folgenden Kernpunkten:

- Die zukünftigen **Erfolgsrechnungen** schliessen ausgeglichen ab. Die Massnahmen aus der Aufgabenüberprüfung, eine konsequente Drosselung des Ausgabenwachstums und eine Steuererhöhung ab 2017 sollen dieses Ziel sicherstellen. Dank ausgeglichenen Erfolgsrechnungen (keine Aufwandüberschüsse) wird das Eigenkapital (Bilanzüberschuss) nicht angetastet.
- **Höhere Investitionstätigkeit:** Die Gemeinde Köniz hat in den vergangenen Jahren 15 bis 20 Mio. CHF pro Jahr in die Infrastruktur investiert, um diese zu erhalten und neuen Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Als Folge des Bevölkerungswachstums der letzten Jahre ist nun aber ein Investitionsbedarf entstanden, welcher überdurchschnittlich viele Mittel erfordert. In den vergangenen fünf Jahren wuchs die Bevölkerung der Gemeinde Köniz um vier Prozent oder rund 1600 Personen. Vor diesem Hintergrund wurden Planungen für Investitionen an die Hand genommen, die in den nächsten Jahren realisiert werden sollen. So steht der Gemeinde eine sechsjährige Periode mit erhöhten Investitionen von durchschnittlich rund 30 Mio. CHF bevor. Dies führt zu einer Neuverschuldung, da nicht genügend Mittel selbstfinanziert werden können. Nach dieser Phase des Investitionsschubs soll sich die Investitionstätigkeit wieder auf einem jährlichen Niveau von rund 20 Mio. CHF einpendeln.
- Als **institutionelle Massnahme** plant der Gemeinderat die Einführung einer «Zinsschwankungsreserve». Mit diesem Instrument wird der Ertrag des Finanzvermögens mit den Schuldzinsen ver-

knüpft. Damit soll sichergestellt werden, dass bei Zinsschwankungen die Belastung der Erfolgsrechnung weniger gross ist und bei steigenden Zinsen ein Teil der Zusatzkosten aus den entsprechenden Reserven finanziert werden können. Die in einem Parlamentsvorstoss geforderte Verwendung von 30% der Baurechtszinsen für den Schuldenabbau lehnt der Gemeinderat ab, da der Handlungsspielraum in der Erfolgsrechnung zu stark eingeschränkt würde. Die Einführung einer Schuldenbremse wurde vom Gemeinderat eingehend geprüft, er lehnt diese aber ab. Desinvestitionen aus dem Finanzvermögen lehnt der Gemeinderat aus wirtschaftlichen Gründen (fehlende Rentabilität) ebenfalls ab.

Der Gemeinderat ist nach wie vor überzeugt, dass nur ein Paket von Massnahmen, welches sowohl den Aufwand wie auch den Ertrag, aber auch die Investitionen berücksichtigt, nachhaltige Wirkung zeigt. **Dazu gehörte auch eine moderate Erhöhung der Steueranlage ab 2017** von 1,49 auf 1,54 Einheiten.

Finanzkommission und Parlament wurden an separaten Veranstaltungen über die Finanzstrategie des Gemeinderates orientiert. Die Strategie wurde grundsätzlich begrüsst und als stimmig und stringent bezeichnet. Die Finanzkommission hat zur Finanzstrategie wie folgt Stellung bezogen:

- Das Fazit aus der Datenanalyse ist nachvollziehbar.
- Die strategischen Ziele sind plausibel.
- Die Kernaussagen zur Umsetzung der Strategie sind mehrheitlich nachvollziehbar.

Trotzdem hat das Parlament an seiner Sitzung vom 29. August 2016 der beantragten Steuererhöhung nicht zugestimmt. Der Finanzplan musste anschliessend nochmals ohne die Einnahmen aus der geplanten Steuererhöhung überarbeitet werden. Diese Zahlen liegen nun vor. Der Gemeinderat hält aber an seiner Finanzstrategie nach wie vor fest, auch wenn nun ein wesentlicher Bestandteil vom Parlament nicht akzeptiert wurde. Der Entscheid des Parlamentes führt zu folgenden Veränderungen im Finanzplan:

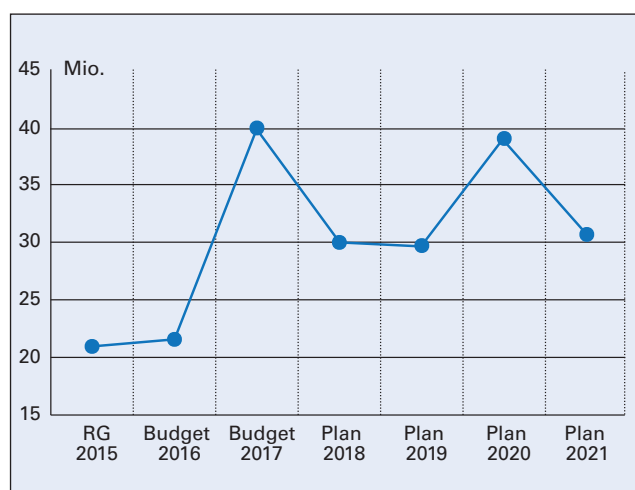
- Die Erfolgsrechnung schliesst nun bereits in den Planjahren 2017 bis 2019 nicht mit einem Überschuss, sondern mit einem Defizit ab.

- Das bestehende Eigenkapital wird gemäss Finanzplan Ende 2020 aufgezehrt sein.
- Die Fremdschulden wachsen gemäss Planzahlen auf rund 368 Mio. CHF an.
- Auf eine Rückstellung für Zinsschwankungen wurde im vorliegenden Finanzplan verzichtet. Sie macht erst Sinn, wenn Ertragsüberschüsse aus-

gewiesen werden. Das entsprechende Reglement soll dem Parlament aber trotzdem im Jahr 2017 vorgelegt werden.

Die Eckdaten der Finanzstrategie können somit nicht mehr eingehalten werden. Der Gemeinderat wird deshalb Anpassungen an seiner Finanzstrategie im Rahmen des Budgetprozesses 2018 prüfen.

b) Investitionstätigkeit: Ist 2015; Plan 2016–2021 in der Gemeinde Köniz



- Ablösung Finanzierung des Gemeindehauses Bläuacker im Jahr 2017 für 15 Mio. CHF (führt zu einer Mietzinsreduktion von 1 Mio. CHF pro Jahr ab 2017).
- Neue Klassentrakte Hessgut und Buchsee ab 2016 für rund 10 Mio. CHF.
- Gesamtanierung Spiegelschulhaus ab 2016 für rund 17 Mio. CHF.
- Neue Schul- und Sportanlage Ried ab 2018 für rund 21 Mio. CHF.
- Schul- und Sportanlage Wabern (6 Mio. CHF bis Planperiode 2020).

Die Häufung der anstehenden Grossprojekte in den vorliegenden Planjahren und der ausgewiesene Bedarf an zusätzlichem Schulraum führen zum hohen Investitionsbedarf. Die geplanten, ab 2017 höher ausgewiesenen Investitionen sind im detaillierten Investitionsprogramm nicht gekürzt worden. Abschreibungen und Zinse sind auf den geplanten Investitionen berechnet.

Die gesamten Nettoinvestitionen (Steuerhaushalt und Spezialfinanzierungen) bewegen sich zwischen 30 und 40 Mio. CHF. Insbesondere folgende grosse Investitionen sind im Investitionsprogramm enthalten:

c) Zusammenfassung Finanzplan

Unter Annahme der positiven Umsetzung der Aufgabenüberprüfung und unter Einbezug der neuen Abschreibungsmethode gemäss HRM2 und der zu-

sätzlichen PK-Kosten verändert sich der jährliche Aufwand- oder Ertragsüberschuss und der Bilanzüberschuss (Eigenkapital) wie folgt:

Finanzplan aktualisiert (in TCHF)	2017	2018	2019	2020	2021
Aufwand Budget 2017 und IAFP ab 2018	220 892	224 730	228 227	232 403	236 755
Ertrag Budget 2017 und IAFP ab 2018	219 923	222 541	227 322	227 884	230 519
Aufwandüberschuss	969	2 189	905	4 519	6 236
Korrekturen/Verbesserungen Aufgabenüberprüfung	0	200	400	400	400
Aufwandüberschuss nach Aufgabenüberprüfung	969	1 989	505	4 119	5 836
Ertragsüberschuss nach Aufgabenüberprüfung					
Bilanzüberschuss allgemeiner Haushalt per 31.12. vor Aufgabenüberprüfung	9461	7272	6367	1848	-4388

Für die Jahre 2017 bis 2021 muss mit einem jährlichen Aufwandüberschuss gerechnet werden was den Bilanzüberschuss des allgemeinen Haushaltes schrumpfen lässt. Im Jahr 2021 weisen wir im allgemeinen Haushalt sogar einen Bilanzfehlbetrag von rund 4,4 Mio. CHF aus. Somit wird der Indikator gemäss Legislaturplan (2,5 Steuerzehntel EK) wie aus

vorstehender Übersicht erkennbar wird, nicht erreicht.

Die hohe Investitionstätigkeit kombiniert mit einer fehlenden Selbstfinanzierung führt auch bei den wesentlichen Kennzahlen zu negativen Abweichungen gegenüber den Zielsetzungen des Gemeinderates.

(in CHF)

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Investitionstätigkeit	21 551 158	21 567 500	40 841 500	30 026 000	29 495 000	39 635 000	31 755 000
Finanzierungsfehlbetrag	7 698 226	14 671 789	30 020 839	19 567 188	16 959 756	29 566 197	22 082 671
Selbstfinanzierungsgrad	64,28%	31,97%	26,49%	34,83%	42,50%	25,40%	30,46%

Diese Finanzierungsfehlbeträge führen zu einem weiteren Anwachsen der kurz-, mittel- und langfristigen Schulden auf rund 368 Mio. CHF. Die Selbstfinanzie-

rung liegt in den Planjahren unter 50% und erreicht die angestrebte Quote von 75% nie.

2 Längerfristige Ziele/Leitbild

Das im Jahr 2010 erstellte Leitbild der Gemeinde Köniz weist in die Richtung, in die sich die Gemeinde bewegen soll. Die Leitsätze wurden wie folgt definiert: Die Gemeinde Köniz, Stadt und Land, zwischen Mittelland und Voralpen, Aare und Sense will

- eine integrierende Gemeinde sein,
- Veränderungen als Chance verstehen,
- auf die Stärken und Fähigkeiten der Einwohnerinnen und Einwohner bauen,
- den öffentlichen Raum als Ort der Begegnung pflegen,
- Gastrecht für überregionale Ereignisse bieten
- sowie eine leistungsfähige und sichere Gemeinde sein.

3 Legislaturplan 2014–2017

Im Vergleich zu früheren Legislaturen lehnt sich der Legislaturplan 2014–2017 stärker an das Leitbild an. In 9 Schwerpunkten und 22 Legislaturzielen wurden die strategischen Prioritäten für die nächsten vier Jahre festgelegt. Dabei setzt der Gemeinderat auf die zahlreichen Stärken der Gemeinde, Bevölkerung und Ortsteile.

Zum ersten Mal wurden im Legislaturplan «Leuchtturmprojekte» definiert. Diese Vorhaben werden als ausserordentlich wichtig und innovativ für die Weiterentwicklung der Gemeinde eingestuft; deren Realisierung soll deshalb besonders hohe Aufmerksamkeit geschenkt werden. Als Leuchtturmprojekte plant der Gemeinderat:

- zusammen mit der gesamten Bevölkerung in den verschiedenen Ortsteilen ein Könizer Volksfest durchzuführen;
- als innovative Gemeinde eine 2000Watt Überbauung mit Vorbildcharakter zu entwickeln;
- als Velogemeinde zukunftsweisende Verkehrslösungen zu realisieren;

- zusammen mit Privaten ein Projekt für die zukünftige Nutzung des Chornhuus auf dem Schlossareal zu gestalten.

Soweit bekannt sind die entsprechenden Folgekosten in den Finanzplan übernommen worden.

Ein Schwerpunkt in der Legislaturplanung ist den Finanzen gewidmet: «Köniz ist eine finanziell gesunde Gemeinde». Dazu wurden folgende Ziele definiert:

- Der Könizer Finanzhaushalt ist gesund und stabil
- Das Eigenkapital wird auf 2,5 Steuerzehntel gehalten
- Die Schuldensituation ist analysiert und Optimierungsvorschläge sind erarbeitet
- Der Primatwechsel der Pensionskasse ist vollzogen

Werden die Planzahlen gemäss dem vorliegenden IAFP umgesetzt, werden die finanziellen Ziele der Legislaturplanung gemäss aktuellem Zwischenstand wie folgt erreicht:

Schwerpunkt 8: Köniz ist eine finanziell gesunde Gemeinde

Jahr	Ziel neu	2014	2015	2016	2017
Legislaturziel 8.1: Der Könizer Finanzhaushalt ist gesund und stabil					
A Einsparungen durch Aufgabenüberprüfung	3 Mio.			1,1 Mio.	0,9 Mio.
B Selbstfinanzierungsgrad	> 75%	55,88%	64,27%	31,97%	26,49%
C Finanzhaushalt ausgeglichen		-0,863	-1,214	-2,787	-0,968
Legislaturziel 8.2: Das Eigenkapital wird auf 2,5 Steuerzehntel gehalten					
A Steuerzehntel	16 Mio.	14,4 Mio.	13,2 Mio.	10,4 Mio.	9,5 Mio.
Legislaturziel 8.3: Die Schuldensituation ist analysiert und Optimierungsvorschläge sind erarbeitet					
A Schuldensituationsanalyse ist analysiert, Optimierungsvorschläge definieren		Analyse erledigt/ Optimierung in Diskussion	Schuldenzunahme/ Optimierung in Diskussion	Schuldenzunahme/ Optimierung in Diskussion	
B Asset Management Konzept erarbeiten			in Bearbeitung	in Bearbeitung	
Legislaturziel 8.4: Der Primatwechsel der PK ist vollzogen					
A PK-Reglement in Kraft			Abstimmung am 14. Juni 2015	Umsetzung Primatwechsel	
B Mitarbeitende sind informiert			in Vorbereitung		
C Personalrecht angepasst			Parlament genehmigt		

Mit dem Verzicht auf die Steuererhöhung und der Erhöhung der Investitionsquoten werden die Legislaturziele 8.1 und 8.2 nicht erreicht. Selbstfinanzierungsgrad und das Eigenkapital liegen gemäss Plan-

zahlen deutlich unter dem angestrebten Wert. Dafür ist der wichtige Primatwechsel der PK erfolgreich vollzogen und befreit die Gemeinde vor weiteren Unsicherheiten und Folgekosten.

4 Finanzplan und finanzielle Eckwerte

Die Finanzplanung einer Gemeinde umfasst alle irgendwie voraussehbaren zukünftigen finanzwirksamen Vorgänge, sie ermittelt also

- die zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben,
- die daraus resultierenden Fehlbeträge (oder Überschüsse),
- die anstehenden Investitionen mit den möglichen Beiträgen Dritter (detailliert im Kapitel "Investitionsplan" dargestellt),
- Entscheidungsunterlagen für den Bedarf und die optimale Beschaffung oder Verwendung von Zahlungsmitteln.

Als Führungsinstrument fällt der Finanzplanung die Rolle eines Frühwarnsystems zu; sie zeigt Tendenzen auf. Die Ergebnisse müssen zu korrigierenden Massnahmen führen, damit negative Entwicklungen ver-

mieden oder zumindest gebremst werden können. Da es sich jedoch um Schätzungen unter ungewissen Entwicklungen und sich laufend verändernden Rahmenbedingungen handelt, müssen die Ergebnisse jeder mittel- und langfristigen Finanzplanung mit Vorsicht beurteilt werden.

Das IAFP-Kapitel "Finanzplan" bietet eine Übersicht über die Entwicklung der Gemeindefinanzen in der Zeitspanne des vergangenen Jahres (Rechnung – RG), das aktuelle und folgende Jahr (Budget) bis zu den vier darauf folgenden Jahren (Plan). Die entsprechenden Zahlen werden aufgeteilt auf die einzelnen Produkte und im Kapitel «5 Entwicklung pro Produktgruppe» dargestellt.

Das Parlament nimmt den Finanzplan jeweils zur Kenntnis.

4.1 Gestufter Erfolgsausweis ohne Werke in den Planjahren 2018–2021 (vor Gewinn-/Defizitverbuchung) (in CHF)

	Budget 2016	Budget 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	Planung 2021
Betrieblicher Aufwand	189 750 205	189 436 409	192 936 805	195 948 660	199 443 955	203 593 696
30 Personalaufwand	49 051 550	47 002 350	47 242 667	47 465 450	47 689 352	48 127 453
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	22 803 851	22 419 601	22 691 601	22 696 601	22 701 601	23 176 101
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5 787 000	6 566 000	7 368 851	8 224 096	9 319 346	10 421 234
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen						
36 Transferaufwand	111 716 906	113 070 560	115 255 789	117 184 616	119 355 758	121 491 010
37 Durchlaufende Beiträge						
39 Interne Verrechnungen	390 898	377 898	377 898	377 898	377 898	377 898
Betrieblicher Ertrag	184 549 802	185 852 492	188 672 122	193 244 770	193 649 903	196 145 602
40 Fiskalertrag	111 420 000	112 255 000	114 170 000	116 020 000	117 070 000	117 970 000
41 Regalien und Konzessionen	1 793 500	2 290 000	2 290 000	2 290 000	2 290 000	2 290 000
42 Entgelte	24 413 132	24 535 432	24 601 432	24 651 432	24 701 432	24 731 432
43 Verschiedene Erträge	1 903 648	1 933 468	1 650 456	2 039 000	1 332 000	2 039 000
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen						
46 Transferertrag	44 741 312	44 573 382	45 695 024	47 979 128	47 991 261	48 849 960
47 Durchlaufende Beiträge						
49 Interne Verrechnungen	278 210	265 210	265 210	265 210	265 210	265 210
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-5 200 403	-3 583 917	-4 264 684	-2 703 890	-5 794 052	-7 448 094
34 Finanzaufwand	4 360 700	4 323 680	4 863 409	5 139 790	5 663 853	5 727 010
44 Finanzertrag	6 577 850	6 712 400	6 712 400	6 712 400	6 712 400	6 712 400
Ergebnis aus Finanzierung	2 217 150	2 388 720	1 848 991	1 572 610	1 048 547	985 390
Operatives Ergebnis	-2 983 253	-1 195 197	-2 415 692	-1 131 281	-4 745 505	-6 462 704
38 Ausserordentlicher Aufwand	163 600	153 600	153 600	153 600	153 600	153 600
48 Ausserordentlicher Ertrag	359 000	380 000	380 000	380 000	380 000	380 000
Ausserordentliches Ergebnis	195 400	226 400	226 400	226 400	226 400	226 400
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-2 787 853	-968 797	-2 189 292	-904 881	-4 519 105	-6 236 304
Aufgabenüberprüfung	0	0	200 000	400 000	400 000	400 000
korrigiertes Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-2 787 853	-968 797	-1 989 292	-504 881	-4 119 105	-5 836 304

Kurzkommentar

Der vorliegende Finanzplan basiert wieder auf der Steueranlage von 1,49 Einheiten. Korrekturen infolge Aufgabenüberprüfung wurden durch den Gemeinderat bereits in Budget 2016 beschlossen und in seiner Kompetenz umgesetzt. Weitere Massnahmen in der Grössenordnung von 0,9 Mio. CHF sind im Budget

2017 enthalten und vom Parlament bestätigt worden. Einzelne Massnahmen von bis 0,4 Mio. CHF sollen in den Planjahren 2018 bis 2020 folgen. Zudem wirken sich folgende Faktoren wesentlich auf den Finanzplan aus:

Die Einführung des harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) hat nicht nur Einfluss auf die

Darstellung und Kontierung der Erfolgsrechnung, sondern bringt mit dem Wechsel der Abschreibungspraxis eine vorübergehende Entlastung der Erfolgsrechnung.

Die Neuberechnung des versicherungstechnischen Experten aufgrund des definitiven Personalbestandes per 31.12.2015 hat eine Mehrbelastung der «Amortisationstranche für die Erhöhung des Rentendeckungskapitals» von jährlich 1,5 Mio. CHF auf neu 1,75 Mio. CHF über 10 Jahre (2016–2025) ergeben. Zudem ist im Jahr 2017 die Ablösung Finanzierung Landorfstrasse 1 (Gemeindehaus) für 15 Mio. CHF geplant.

Mit den aktuellen Finanzplanzahlen werden die Vorgaben des Gemeinderates aus der Legislaturplanung im finanziellen Bereich nur teilweise erreicht. Die Defizite in den Planjahren 2018 und 2019 liegen noch in einer Grössenordnung von einem Umsatzprozent und beunruhigen noch nicht. Aber ab dem Planjahr 2020 zeichnen sich Defizite ab, welche nur mit frühzeitigen, strategischen Massnahmen verhindert werden können. Es gibt zudem weitere Vorbehalte. Diverse Massnahmen aus der Aufgabenüberprüfung sind wohl ab 2017 budgetiert, aber noch nicht umgesetzt und benötigen noch die Zustimmung durch das kreditkompetente Organ.

4.2 Rahmenbedingungen

Bund

- **Neuer Finanzausgleich (NFA)**

Der nationale Finanzausgleich ist insbesondere bei den Geberkantonen nach wie vor sehr umstritten. Denn trotz der von den eidgenössischen Räten beschlossenen Reduktion der Grundbeiträge beim Ressourcenausgleich nehmen in diesem Gefäss die Ausgleichszahlungen leicht zu. Auch der Kanton Bern erhält für die Periode 2016–2019 rund 30 Mio. CHF höhere Nettoausgleichszahlungen im Vergleich zu den Vorjahren. Davon profitieren indirekt auch die Gemeinden des Kantons, da die Mehreinnahmen dem Kanton weniger hohe Sparaufträge abverlangen. Gleichzeitig haben die Kantone eine politische Arbeitsgruppe eingesetzt, welche einen Vorschlag zur Optimierung des Finanzausgleichs ausarbeiten soll. Angesetzt werden soll beim sogenannten Ressourcenausgleich, der dazu dient, die Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit zwischen den Kantonen zu reduzieren und jedem Kanton minimale Ressourcen zu gewähren. Die Vorschläge der Arbeitsgruppe wurden im Frühling 2016 erstmals präsentiert und diskutiert und wurden nun den Kantonen in Konsultation gegeben.

- **Reform der Unternehmensbesteuerung (USR III)**

Der Bundesrat hat Anfang Juni 2015 die Botschaft zum Bundesgesetz über die Unternehmenssteuerreform III verabschiedet. Im Rahmen dieser Reform sollen die international in die Kritik geratenen Spezialsteuererstattungen abgeschafft werden. Dies betrifft die Holding-, gemischte und Domizilgesellschaften einerseits, welche auf kantonaler Stufe steuerlich privilegiert werden, und andererseits Prinzipalgesellschaften sowie Finanzbetriebsstätten, welche auf Bundessteuer-Stufe eine Sonderbehandlung erfahren. Als Ersatz für den Wegfall der Spezialsteuererstattungen ist ein Bündel von direkten Massnahmen sowohl auf Stufe der Kantone als auch auf Bundessteuer-Ebene vorgesehen. Diese stehen im Einklang mit den aktuellen internationalen Standards und sollen gewährleisten, dass die Schweiz weiterhin ein attraktiver und planungssicherer Unternehmensstandort bleibt.

Die direkten steuerlichen Massnahmen reichen jedoch nicht aus, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit bei den Statusgesellschaften aufrechterhalten zu können. Um deren Abwanderung zu verhindern, müssen besonders betroffene Kantone ihre Gewinnsteuerbelastung auf ein international wettbewerbsfähiges Niveau reduzieren, was wiederum weniger

stark betroffene Kantone wie Bern im interkantonalen Steuerwettbewerb unter Druck setzen wird. Da der Bund den Hauptanteil der Einnahmefälle hinnehmen müsste, will dieser mit einer Kompensationszahlung an die Kantone mithelfen, den nötigen Handlungsspielraum zu schaffen. Der Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer soll um 3,5 Prozentpunkte von heute 17 auf 20,5% erhöht werden. Die grösseren Städte im Kanton Bern stehen USR III kritisch gegenüber, denn die Reform wird den Kanton im interkantonalen Steuerwettbewerb unter Druck setzen. Der Kanton wird entscheiden müssen, ob, in welchem Umfang und wann Entlastungen bei den Gewinn- und Kapitalsteuern vorzunehmen sind. Anlässlich der Steuerstrategie soll der Grosse Rat im Herbst 2016 entsprechende Entscheide fällen. Als Gegenmassnahme plant der Kanton eine Neubewertung der nicht-landwirtschaftlichen Grundstücke und Wasserkräfte, welche bei den Gemeinden zu Mehreinnahmen von 77 Mio. CHF führen wird. Der Grosse Rat hat das Geschäft jedoch zurückgewiesen. Auf Antrag des Regierungsrates soll es aber Anfang 2017 nochmals im Grossen Rat behandelt und auf das Jahr 2020 umgesetzt werden. Die Gemeinde Köniz wird hauptsächlich von der Steuersenkung betroffen sein, allerdings ist das Ausmass noch ungewiss und deshalb im Finanzplan noch nicht berücksichtigt. Die Gemeinde Köniz verlangt in Ihren Stellungnahmen zu den entsprechenden Vernehmlassungen beim Städteverband und beim Kanton Bern jedenfalls eine Kompensation der Ertragsausfälle auch auf Gemeindeebene.

Kanton Bern

• Finanz- und Lastenausgleich

Auf Kantonsebene zeigt die Umsetzung der ASP-Massnahmen ihre Wirkung in einer verlangsamten Kostensteigerung in den Folgejahren. Gleichwohl mussten aber die Kosten bei der Sozialhilfe in den Planjahren nochmals um 15–22 CHF pro Einwohner nach oben angepasst werden, da die Kostenentwicklung in diesen Bereichen immer noch stark ansteigt. Einen Ausgleich dazu bilden jedoch die gesunkenen Kosten beim öffentlichen Verkehr, welche bis zum Jahr 2018 massiv gesenkt werden konnten. Erst der geplante Bahnhofumbau in der Stadt Bern wird die

Kosten im Bereich öV ab 2018/19 wieder ansteigen lassen. Auch bei den Ergänzungsleistungen konnten die Kosten pro Einwohner tiefer als im Vorjahr geplant werden.

• HRM2

Der Grosse Rat des Kantons Bern hat im Mai 2013 die Einführung von HRM2 in den Bernischen Gemeinden beschlossen und die entsprechenden Gesetzesbestimmungen angepasst. Dabei stehen folgende Punkte, welche den Finanzhaushalt der Gemeinden belasten, im Vordergrund:

- Das Finanzvermögen wird 2016 neu bewertet. Gemäss Erkenntnisstand Ende August 2016 können stille Reserven von rund 30 Mio. CHF aufgelöst werden und sind zwingend in die Neubewertungsreserve Finanzvermögen zu überführen, welche nur unter bestimmten Voraussetzungen aufgelöst werden können. Entnahmen sind erst nach Ablauf einer fünfjährigen Frist möglich. Zudem müssen davon zuerst 10% der gesamten Finanzanlagen und 5% der Sachanlagen (FV) in die neu zu bildende Schwankungsreserve überführt werden. Der Rest wird anschliessend innert fünf Jahren zu Gunsten des Bilanzüberschusses linear aufgelöst und wirkt sich positiv auf den Bilanzüberschuss aus. Im Finanzplan werden diese jährlichen Besserstellungen erst nach erfolgter Revision der Bewertungen aufgenommen.
(Siehe Grafik Seite 14: Beispiel Neubewertungsreserve/Schwankungsreserve).
- Das Verwaltungsvermögen ist ebenfalls zu überprüfen, es erfolgt aber keine Neubewertung (stille Reserven). Das per 1. Januar 2016 bestehende Verwaltungsvermögen wird über 16 Jahre linear abgeschrieben (bisher 10% degressive Abschreibung). Diese Abschreibungsvariante entlastet den Finanzhaushalt um fast 4 Mio. CHF in der Anfangsphase.
- Gleichzeitig wird aber auch eine dem Rechnungswesen der Privatwirtschaft angenäherte Terminologie eingeführt und der neue Kontenplan ist umfangreicher und detaillierter vorgegeben. Die Darstellung der Erfolgsrechnung ist zudem auf Grund einer dreistufigen Gliederung (betriebliche Tätigkeit, Finanzierung, ausserordentliches Ergebnis) dargestellt.

Beispiel:

Neubewertungsreserve/Schwankungsreserve

(Zahlenbeispiel in CHF gemäss Bilanz 31.12.2015 / 01.01.2016)

Aktiven Bilanz		31.12.2015 / 01.01.2016	Passiven Bilanz	
		Neubewertung FV per 1.1.2016 30 Mio.		Neubewertungsreserve 1.1.2016 30 Mio. Konto 29600.xxxx
Liegenschaften Finanzvermögen 31.12.2015 94,6 Mio.	= Neubewertung Finanzvermögen	Liegenschaften Finanzvermögen 31.12.2015 94,6 Mio.	Eigenkapital 31.12.2015 13,2 Mio.	= Neubewertung Finanzvermögen
		Total 124,6 Mio.		Bilanzüberschuss 31.12.2015 13,2 Mio. Konto 29900.xxxx

Neubewertungsreserve bleibt während 5 Jahren bestehen

Passiven Bilanz		31.12.2021	
Neubewertungsreserve 31.12.2021 30 Mio. Konto 29600.xxxx	= Abschluss 2021	Schwankungsreserve 6,3 Mio. Konto 29601.xxxx	= 10 % der gesamten Finanzanlagen FV (Aktien, langfristige Darlehen etc.)
		Neubewertungsreserve 23,7 Mio. Konto 29600.xxxx	= 5 % der gesamten Sachanlagen FV (Grundstücke, Gebäude)
			Finanzanlagen FV = 0,4 Mio. × 10% = 0,04 Mio.
			Sachanlagen FV = 124,6 Mio. × 5% = 6,23 Mio.
			Total gerundet = 6,3 Mio.

Verwendung verbleibende Neubewertungsreserve nach 5 Jahren

Neubewertungsreserve 23,7 Mio. Konto 29600.xxxx	= 2 Möglichkeiten	1. Lineare Auflösung zu Gunsten Bilanzüberschuss innerhalb von 5 Jahren (2021–2025)
		2. Keine Auflösung oder über einen längeren Zeitraum als 5 Jahre (Bedingung: Gde-Reglement)

Verwendung Schwankungsreserve gemäss Art. 81a GV

- Schwankungsreserve bezweckt Wertverminderungen und Verluste des Finanzvermögens aufzufangen, damit diese nicht zu übermässigen Schwankungen der Erfolgsrechnung führen.
- Entnahmen sind nur im Umfang eines Verlustes bei der Neubewertung oder Berichtigung des Finanzvermögens zulässig.

• **Raumplanungsgesetz**

Art. 5 Abs. 1 des Raumplanungsgesetzes (RPG; SR 700) verlangt vom kantonalen Recht, dass ein angemessener Ausgleich für erhebliche Vor- und Nachteile vorgesehen wird, die durch Planungen nach dem Raumplanungsgesetz entstehen. Im Kanton Bern erfolgt der Ausgleich planungsbedingter Mehrwerte wie in den meisten anderen Kantonen mit der Erhebung der Grundstückgewinnsteuer. Bis anhin konnten die Gemeinden die Höhe festlegen und die Mehrwerte vereinnahmen. Neu soll die Mehrwertabschöpfung, insbesondere die Höhe, abschliessend im kantonalen Baugesetz geregelt werden. Der Grosse Rat hat dies in der Junisession verabschiedet und soll per 1.1.2017 in Kraft treten. Die Mehrwertabgabe beträgt künftig für Einzonungen zwischen 20 und 50%, für Um- und Aufzonungen 20–40%. Die tatsächliche Höhe wird von den Gemeinden in einem Reglement

festgelegt. Das Reglement ist in der Gemeinde Köniz in Arbeit. Die Erträge fallen künftig zu 90% der für die Planung verantwortlichen Gemeinden zu und zu 10% dem Kanton.

Fazit: Aus den zahlreichen zukünftigen Veränderungen beim Bund und Kanton resultieren eventuell für die Gemeinde Köniz zusätzliche finanzielle Belastungen. Diese bewegen sich, soweit heute absehbar, in einem nicht unerheblichen Rahmen und belasten die Erfolgsrechnung bis zu einem Steuerzehntel. Gleichzeitig führen einzelne Neuerungen aber auch zu Verbesserungen im Finanzhaushalt (Aufwertung Finanzvermögen). Die Entwicklungen auf den übergeordneten Stufen müssen weiterhin genau verfolgt und in den Planungsrechnungen zu gegebener Zeit berücksichtigt werden. Auf kantonaler Ebene wird zudem versucht, politisch positiven Einfluss zu Gunsten der Gemeinde zu erwirken.

4.3 Planungsannahmen

Berechnungsgrundlagen		2018	2019	2020	2021
Steuern	Ordentliche Steueranlage	1,49	1,49	1,49	1,49
	Einkommenssteuer	3,3%	2,4%	1,3%	1,1%
	Vermögenssteuer	1,3%	1,3%	0,0%	0,0%
	Gewinnsteuer	2,9%	-2,9%	0,0%	0,0%
	Kapitalsteuer	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
	Gemeindesteuerteilungen juristische Personen	-15,2%	0,0%	0,0%	0,0%
Personalaufwand (in CHF)	jährlicher Besoldungszuwachs von 0,3 Mio. CHF (Teuerung = 0 / Beförderung 0,3)	0,3 Mio.	0,3 Mio.	0,3 Mio.	0,3 Mio.
	Pensionskasse/Primatwechsel ab 01.01.2016/Verstärkung Deckungskapital der Rentner	1,75 Mio.	1,75 Mio.	1,75 Mio.	1,75 Mio.
Sachaufwand		0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Einsparungen durch Aufgabenüberprüfung (in CHF)		0,2 Mio.	0,4 Mio.	0,4 Mio.	0,4 Mio.
Zinssätze für Neuverschuldung		1,5%	1,5%	1,5%	1,5%
Zinssätze für Spezial-Finanzierungen	Soll-Zinssätze (Passivzins)	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
	Haben-Zinssätze (Aktivzins)	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
Zinssätze für Sonderrechnungen	Soll-Zinssätze (Passivzins)	0,35%	0,35%	0,35%	0,35%
	Haben-Zinssätze (Aktivzins)	0,35%	0,35%	0,35%	0,35%
Abschreibung Verwaltungsvermögen	Altbestand HRM1 über 16 Jahre	6,3%	6,3%	6,3%	6,3%
	Neuinvestitionen nach HRM2 ab 2016, Schulanlagen	4,0%	4,0%	4,0%	4,0%
	Neuinvestitionen nach HRM2 ab 2016, Strassenanlagen	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%
	Neuinvestitionen nach HRM2 ab 2016, Mobiliar, Maschinen, Fahrzeuge	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%
	Neuinvestitionen nach HRM2 ab 2016, EDV (Hard- und Software)	20,0%	20,0%	20,0%	20,0%
	Neuinvestitionen nach HRM2 ab 2016, Planungen	10,0%	10,0%	10,0%	10,0%
Investitionen (in CHF)	Steuern und Gebühren				
	zu Lasten Steuern	19,4 Mio.	20,2 Mio.	32,4 Mio.	26,1 Mio.
	zu Lasten Gebühren	10,5 Mio.	9,3 Mio.	7,2 Mio.	5,7 Mio.

Kurzkommentar

Die Planungsannahmen wurden aktualisiert. Die jährlichen Folgekosten für den Primatwechsel bei der PK sind in die Annahmen eingeflossen. Weiter sind auch die vom Gemeinderat zusätzlich erwarteten Einspa-

rungen bei der Aufgabenüberprüfung in die Planung summarisch eingeflossen.

Zudem wurden die Abschreibungen des Altbestandes nach HRM1 auf die höchst mögliche Variante (16 Jahre) festgesetzt.

4.4 FILAG (Finanz- und Lastenausgleich)

Wesentliche Elemente im Transferaufwand beinhalten die FILAG-Zahlen. Diese basieren neu auf den Planzahlen 2016 der kantonalen Planungsgruppe Bern.

Erfreulicherweise konnten wiederum tiefere Beiträge beim öffentlichen Verkehr budgetiert werden und überraschenderweise hat auch der Finanzausgleich bei der Gemeinde Köniz nicht zugenommen. Bei den Lehrerechtschädigungen wurde infolge der Zunahme

der Basisstufenklassen eine Erhöhung von insgesamt 0,37 Mio. CHF vorgenommen. Die Zunahme im Transferaufwand ist vorwiegend auf die höher budgetierten Kosten der Ergänzungsleistungen (0,4 Mio. CHF) zurückzuführen.

Um die Kosten zu stabilisieren sollten zudem alle Gemeinden mithelfen, nicht alle möglichen Sozialhilfemassnahmen und -stellen voll auszuschöpfen und mit dem Kanton abzurechnen.

Finanz- und Lastenausgleich gemäss Budget 2017 Gemeinde Köniz (in CHF)

	Budget 2016	Budget 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	Planung 2021
Finanzausgleich	-6 160 000	-6 160 000	-5 710 000	-5 820 000	-6 060 000	-6 460 000
Lastenausgleich Neue Aufgabenteilung	-7 370 000	-7 370 000	-7 320 000	-7 310 000	-7 290 000	-7 280 000
Soziodemografischer Zuschuss	550 000	560 000	560 000	560 000	560 000	560 000
Lastenausgleich ÖV	-6 430 000	-6 374 000	-6 960 000	-7 340 000	-7 880 000	-7 890 000
Lastenausgleich Sozialhilfe	-19 530 000	-19 551 000	-20 400 000	-20 480 000	-20 550 000	-20 630 000
Selbstbehalt familienergänzende Betreuungsangebote und Gemeinschaftszentren	-1 000 000	-1 000 000	-1 000 000	-1 000 000	-1 000 000	-1 000 000
Lastenausgleich Familienzulagen	-120 000	-168 000	-160 000	-160 000	-162 000	-162 000
Lastenausgleich EL	-9 010 000	-9 416 400	-9 300 000	-9 590 000	-9 840 000	-10 220 000
Zwischentotal ohne LA Lehrergehälter	-49 070 000	-49 479 400	-50 290 000	-51 140 000	-52 222 000	-53 082 000
Lastenausgleich Lehrergehälter	-11 810 000	-12 176 700	-12 386 500	-12 493 000	-12 602 500	-12 712 500
Total FILAG	-60 880 000	-61 656 100	-62 676 500	-63 633 000	-64 824 500	-65 794 500

4.5 Aufgabenüberprüfung

Im Budget 2016 ist bereits eine erste Tranche von Massnahmen von insgesamt 1.07 Mio. CHF in der Kompetenz des Gemeinderates aus dem Projekt Aufgabenüberprüfung erfolgswirksam umgesetzt wor-

den. Diese tragen zur Verbesserung im neuen Budget bei. Im Budget 2017 sind neu folgende Massnahmen zusätzlich vorgesehen:

Konto	Massnahme	Betrag in CHF
Parlament / Gemeindeganzlei		
1210.3100	Papierloses Parlament	10 000
Personalabteilung		
1050.3010	Entwicklung Personalkosten: Freiwillige Reduktion der Beschäftigungsgrade; Erweiterung Arbeitszeitmodell	230 000
Fachstelle Kultur		
1400.3635	Überarbeitung und Anpassung des Kulturkonzepts 2007	20 000
1400.3635	Kürzung der Beiträge an die Könizer Musikgesellschaften um 15%	6 000
Abteilung Soziales		
3301.4240	Fachstelle Beratung: gebührenpflichtige Beratungen einführen	10 000
Abteilung Bildung und Sport		
3640.3632	Tagesschulen: Vorgabe eines Anteils von nicht mehr als 50% an pädagogisch ausgebildetem Personal	10 000
3700.3636	Erwachsenenbildung: Druck der Kursausschreibungen vereinfachen; Wegfall Administration und Miete Mind-Body-Kurse	5 000
3710.3635	Bibliotheken: Kostenreduktion durch Effizienzsteigerung oder Angebotsanpassung	50 000
3720.3635	Musikschule: Angebotsanpassung (Fächer, vermehrt Gruppenunterricht oder grössere Gruppen)	75 000
Abteilung Umwelt und Landschaft		
Diverse	Fachstelle Energie: Beschaffung des Stroms für alle grossen Objekte (> 100 000 KWh) auf dem freien Markt	5 000
1600.4120	Fachstelle Energie: Erhöhung Gemeindeabgabe BKW	382 000
5140.4210	Friedhofverwaltung: Einführung neuer Bestattungs-/Grabarten	10 000
5200.4690	Abfallentsorgung: Verrechnung der Kosten für die Entsorgung	5 000
5200.4260	Abfallentsorgung: Verrechnung Grosstierentsorgung an Landwirte	8 000
Abteilung Gemeindebetriebe		
5550	Wasserversorgung: Verzicht auf Quelfassung Rolli	20 000
5500.4120	Administration: Erhöhung Konzessionsabgabe Gasversorgung für Mitbenützung öffentliche Grund von 0,4 auf 0,5 Rp/kWh	85 000
Total Verbesserungen im Budget 2017		931 000

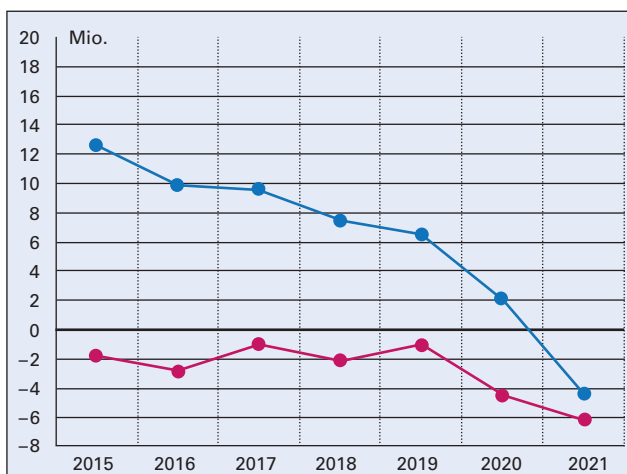
Die vom Parlament abgelehnte Massnahme betreffend Aufhebung Standort Lerbermatt/Spez.Sek. von CHF 100 000 ist im Budget 2017 und im Finanzplan nicht mehr berücksichtigt. Dafür wurden in der Zwischenzeit vom Gemeinderat zwei zusätzliche Mass-

nahmen beschlossen, die nicht mehr im Budget 2017 aufgenommen werden konnten, die sich aber positiv auf die Rechnung 2017 auswirken werden (Einsparung einer Stelle im Dienstzweig Unterhalt, Einsparung in der Fachstelle Energie).

4.6 Entwicklung der Erfolgsrechnung/Analyse zum Finanzplan 2017–2021

Entwicklung Bilanzüberschuss/-fehlbetrag allgemeiner Haushalt und Ergebnis Erfolgsrechnung

Im Jahr 2017 plante der Gemeinderat im IAFP 2017 mit einer Steuererhöhung und einer Aufgabenüberprüfung, welche jährliche Einsparungen von 3 Mio. CHF bewirken sollte. Auf Grund der politischen Opposition gegen eine Steuererhöhung sind die Plangrundlagen inzwischen revidiert worden. Auf eine Steuererhöhung wurde vorläufig verzichtet und die Höhe der Einsparungen bei der Aufgabenüberprüfung (Aufhebung Standort Spez. Sek.) wurde angepasst. Somit muss bereits ab dem Jahr 2017 mit Aufwandüberschüssen gerechnet werden. Entsprechend wird auch das Eigenkapital nicht wie im Vorjahres-IAFP noch geplant zunehmen, sondern sinkt in den Planperioden auf rund –4,3 Mio. CHF ab (vgl. nachstehendes Diagramm).



- Bilanzüberschuss/-fehlbetrag allgemeiner Haushalt
- Ergebnis Erfolgsrechnung

Schulden- und Zinsentwicklung

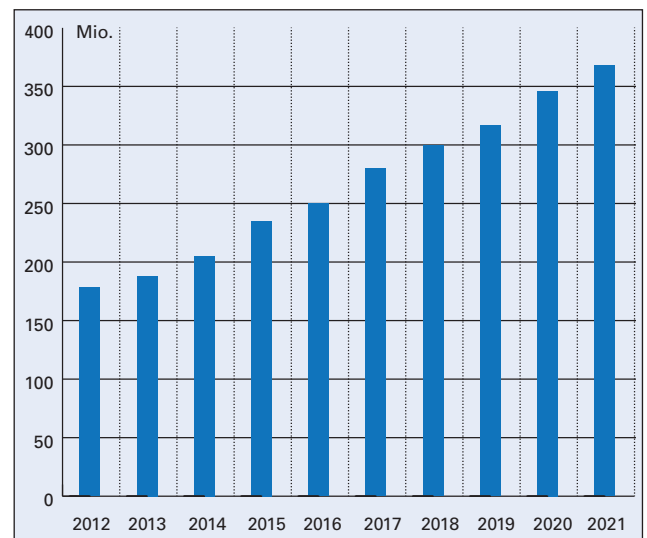
Infolge der hohen Investitionstätigkeit nimmt die Schuldenentwicklung weiter zu. Das kurz-, mittel- und langfristige zu verzinsende Fremdkapital wird gemäss Planrechnung von 235 Mio. CHF im Jahr 2015 auf rund 368 Mio. CHF im Jahr 2021 zunehmen. Die Zunahme beträgt jährlich zwischen 17 und 22 Mio. CHF. Im Jahr 2017 (Ablösung Finanzierung Gemeindehaus

Bläuacker) und 2020 (Erweiterung Schulliegenschaften) wird der Zuwachs sogar je 30 Mio. CHF betragen. Um die steigende Verschuldung zu bremsen stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung, welche laufend neu zu beurteilen sind:

- Reduktion der Investitionstätigkeit
- Verkauf von Anlagen (Liegenschaften/Baurechten) welche nicht für die Aufgabenerfüllung benötigt werden
- Erzielen von Ertragsüberschüssen zur Verbesserung der Selbstfinanzierung

Entwicklung der kurz-, mittel- bis langfristigen Schulden 2012–2021

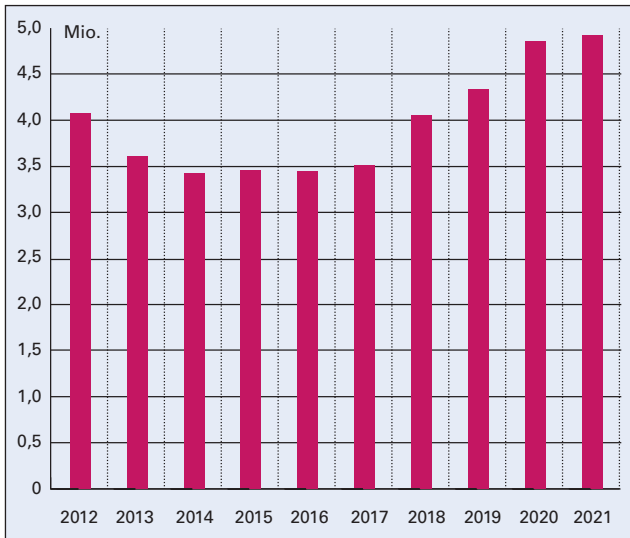
Schulddarlehen exkl. Aufgabenüberprüfung (in Mio. CHF)



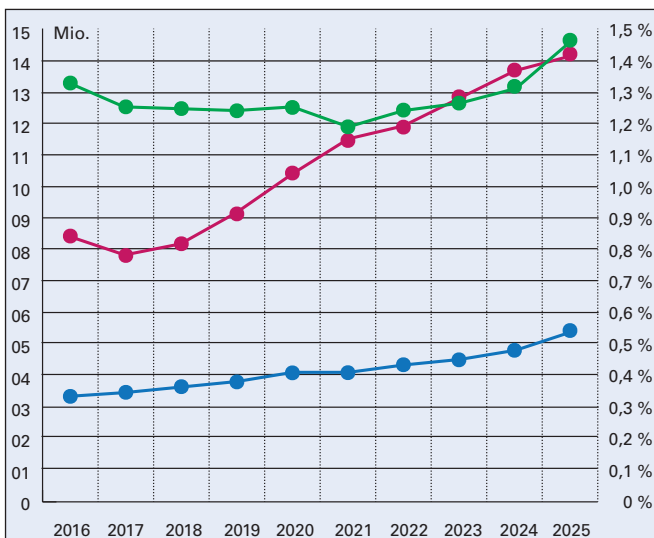
Es wird weiterhin mit einer sehr moderaten Zinsentwicklung in den Folgejahren (vgl. Planungsannahmen) gerechnet. Dadurch wird der durchschnittliche Zinssatz für die Gesamtdarlehen auch in naher Zukunft weniger als 2% betragen. Gleichzeitig soll die momentane Zinsbaisse ausgenutzt und vermehrt kurzfristige Darlehen mit tiefen Zinssätzen resp. Negativzinssätzen aufgenommen werden. Die Zunahme der Fremdmittel für die Neuinvestitionen, welche nicht mit selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden können, führt aber trotz der Tiefzinsphase zu einem Anstieg der Zinskosten bis 2021:

Entwicklung Zinsaufwand 2012–2021 (Kurz-, mittel- und langfristige Schulden)

Passivzinsen (in Mio. CHF)

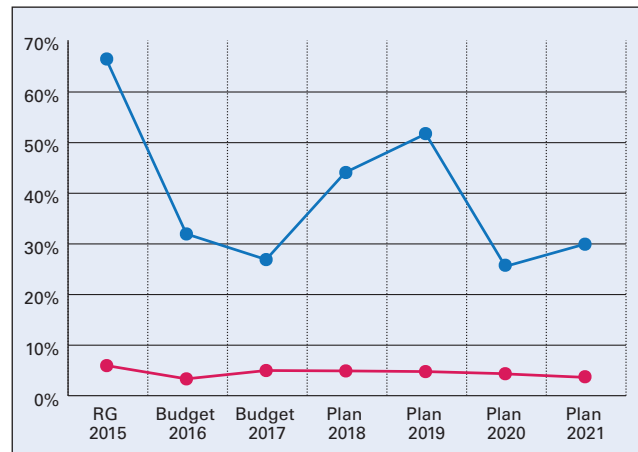


Im Auftrag der Finanzkommission hat die Finanzabteilung zudem ein Informationsinstrument erarbeitet, aus dem ersichtlich wird, wie sich der Zinsaufwand langfristig entwickelt. Das Instrument soll also quantifizieren, wie stark ein verändertes Zinsniveau (Varianten) über die Jahre auf die Erfolgsrechnung durchschlägt. Das Instrument soll zudem in den IAFP eingebaut werden. Das Ergebnis zeigt, nach Rücksprache mit unseren Geschäftsbanken bezüglich Zinsentwicklung, folgendes Bild:



Selbstfinanzierungsanteil und Selbstfinanzierungsgrad

Auch die SOLL-Werte der Kennzahlen betreffend Selbstfinanzierungsanteil und Selbstfinanzierungsgrad werden vom hohen Investitionsvolumen (Ablösung Finanzierung Gemeindehaus) beeinflusst und erreichen die Zielvorgaben gemäss Legislaturplanung nicht. Der Selbstfinanzierungsgrad nimmt ab 2017 ab. Der Selbstfinanzierungsanteil erreicht die Quote von 10% (genügend) ebenfalls nicht.



● Selbstfinanzierungsgrad ● Selbstfinanzierungsanteil

Zinssätze für Konvertierungen und Zinssätze für Neuverschuldungen (in Prozent)

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Mittelfristige Darlehen (5 Jahre)	0,75	0,75	0,75	1,0	1,0	1,0	1,5	1,5
Langfristige Darlehen (10 Jahre)	1,75	1,75	1,75	2,0	2,0	2,0	2,5	2,5

● Durchschnittlicher Zinssatz über alle Darlehen
 ● Abschreibung in Mio. CHF
 ● Zinsaufwand in Mio. CHF

4.7 Planungsbeschlüsse

Seit der IAFP-Evaluation ist das Verfahren mittels Planungsbeschlüssen vereinfacht und verkürzt worden.

Im laufenden Jahr ist kein Planungsbeschluss eingereicht worden.



4.8 Fazit Planperiode 2018 bis 2021

Der Gemeinderat hat sich im ersten Halbjahr 2016 intensiv damit auseinandergesetzt, wie der Finanzhaushalt der Gemeinde Köniz im Gleichgewicht gehalten werden kann. Er hat seine Finanzstrategie überarbeitet und die folgenden Ziele gesetzt:

- **Die zukünftigen Erfolgsrechnungen müssen ausgeglichen abschliessen**, das Eigenkapital (Bilanzüberschuss) darf nicht sinken. Dies geschieht einerseits durch die Umsetzung der Massnahmen der Aufgabenüberprüfung und eine konsequente Drosselung des Ausgabenwachstums, andererseits aber auch durch eine Erhöhung der Einnahmen.
- **Die Investitionstätigkeit wird verstärkt**. Insbesondere im Bereich der Schulliegenschaften müssen grössere Erweiterungen realisiert werden, damit den steigenden Schülerzahlen und den Anforderungen an den Unterricht Rechnung getragen werden kann. Auch in anderen Aufgabenbereichen stehen grössere Investitionsvorhaben an. Während einer Übergangszeit von 6 Jahren wird die Investitionstätigkeit verstärkt. Die Folgekosten der Investitionstätigkeit belasten die Erfolgsrechnung. Die geplanten Investitionen müssen jetzt realisiert werden. Das Bedürfnis – insbesondere bei den Schulbauten – ist ausgewiesen. Anstehende Investitionsvorhaben sollten grundsätzlich nicht auf zukünftige Generationen abgeschoben werden. Auch die nächste Generation muss über den nötigen Handlungsspielraum verfügen, ihre Aufgaben erfüllen zu können.

Mit einer moderaten Erhöhung der Steueranlage wären die vom Gemeinderat in der Finanzstrategie angestrebten Zielsetzungen voraussichtlich erreicht worden. Mit der Ablehnung der Erhöhung hat das Parlament jedoch ein politisches Zeichen gesetzt. Die Zielsetzungen des Gemeinderates werden nun hinsichtlich ausgeglichener Erfolgsrechnung und Eigenkapital (Bilanzüberschuss) gemäss vorliegendem Plan nicht erreicht. Der Gemeinderat wird deshalb im Rahmen des Budgetprozesses 2018 seine Zielsetzungen und Optionen zur Zielerreichung überprüfen.

Ausser der geplanten Steuererhöhung berücksichtigt der IAFP 2017 die Vorgaben dieser Finanzstrategie. Die Massnahmen aus der Aufgabenüberprüfung sind ebenfalls berücksichtigt. Die durch den Entwicklungsschub notwendigen Investitionen in die Infrastruktur werden zudem während der nächsten 6 Jahre intensiviert.

Der mittelfristige Ausblick im Finanzplan zeigt, dass die in der Finanzstrategie gesetzten Ziele ohne Steuererhöhung nicht erreicht werden. Budget 2017 und die Planjahre 2018 und 2019 weisen nun moderate, die Planjahre 2020 und 2021 doch schon erhebliche Aufwandüberschüsse aus. Kombiniert mit der ungenügenden Selbstfinanzierung wird die Fremdvverschuldung massiv ansteigen. Der Gemeinderat wird deshalb im Jahr 2017, auch unter Einbezug des effektiven Jahresergebnisses 2016, weitere Massnahmen prüfen.

Direktion Präsidiales und Finanzen

Der Gemeindepräsident
Ueli Studer

Der Finanzverwalter
Thomas Pfyl

4.9 Investitionsprogramm

Als Investitionen gelten alle Ausgaben für den Erwerb, die Erstellung sowie die Verbesserung dauerhafter Vermögenswerte für öffentliche Zwecke (zum Beispiel Ausgaben für den Strassenbau). Investitionen müssen eine neue oder erhöhte Nutzung der Vermögenswerte in quantitativer oder qualitativer Hinsicht über mehrere Jahre ermöglichen.

Im Investitionsprogramm sind die Ausgaben für diese Vermögenswerte mit mehrjähriger Nutzungsdauer aufgeführt. An Investitionen werden oft Beiträge von Dritten (Bund, Kanton, Private) ausgerichtet welche als Einnahmen berücksichtigt sind. Diese Ausgaben abzüglich Einnahmen werden als Nettoinvestitionen ausgewiesen.

Das Parlament nimmt das Investitionsprogramm jeweils zur Kenntnis. Die Darstellung des Investitionsprogramms im IAFP erstreckt sich vom laufenden

Jahr (ursprünglicher Investitionsprogramm – IVP und Hochrechnung – HR) über das folgende Jahr (IVP) auf vier weitere Jahre in die Zukunft (Plan).

Das Investitionsprogramm wird rollend aktualisiert: Für das Jahr des Budget enthält die «Gesamtgemeinde Nettoinvestitionen» alle Investitionen, die im Budget vorgesehen sind. Bei den nachfolgenden Planjahren sind in der «Gesamtgemeinde Nettoinvestitionen» Neuanlagen und Nachholbedarf aus der Sicht der Abteilungen enthalten. Für diese Jahre sind aber die Prioritäten politisch noch nicht gesetzt. In der Zeile «Quoten berücksichtigt im Budget/Finanzplan» ist ersichtlich, welcher Betrag jeweils in die Finanzplanung übernommen wurde.

Das detaillierte Investitionsprogramm ist im Kapitel 6 ersichtlich.

Investitionsprogramm (in Mio. CHF)

	IVP 2016	IVP 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Steuerhaushalt <u>Verwaltungsvermögen</u>						
Bruttoinvestitionen	15,86	34,88	20,62	21,34	33,45	27,31
Investitionseinnahmen	1,45	1,60	1,24	1,11	0,95	1,20
Nettoinvestitionen	14,41	33,28	19,38	20,23	32,50	26,11
Steuerhaushalt <u>Finanzvermögen (DZ 4620)</u>						
Bruttoinvestitionen	0,35	2,15	0,00	0,20	0,00	0,00
Investitionseinnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Nettoinvestitionen	0,35	2,15	0,00	0,20	0,00	0,00
Gesamter Steuerhaushalt						
Bruttoinvestitionen	16,21	37,03	20,62	21,54	33,45	27,31
Investitionseinnahmen	1,45	1,60	1,24	1,11	0,95	1,20
Nettoinvestitionen	14,76	35,43	19,38	20,43	32,50	26,11
Spezialfinanzierungen (DZ 4340, 4341, 5200, 5250, 5550, 5600)						
Bruttoinvestitionen	9,36	8,36	10,85	9,27	7,22	5,65
Investitionseinnahmen	2,20	0,80	0,30	0,00	0,00	0,00
Nettoinvestitionen	7,16	7,56	10,55	9,27	7,22	5,65
Gesamtgemeinde						
Bruttoinvestitionen	25,56	45,39	31,47	30,81	40,67	32,96
Investitionseinnahmen	3,65	2,40	1,54	1,11	0,95	1,20
Nettoinvestitionen	21,92	42,99	29,93	29,70	39,72	31,76

4.10 Finanzkennzahlen

	Rechnung 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Selbstfinanzierungsgrad	64,28 %	31,97 %	26,49 %	34,83 %	42,50 %	25,40 %	30,46 %
Selbstfinanzierungsanteil	6,52 %	3,21 %	5,00 %	4,76 %	5,58 %	4,47 %	4,25 %
Zinsbelastungsanteil	1,40 %	1,37 %	1,38 %	1,61 %	1,70 %	1,93 %	1,93 %
Kapitaldienstanteil	8,16 %	5,20 %	4,91 %	5,25 %	5,74 %	6,51 %	6,99 %
Investitionsanteil	9,93 %	9,48 %	16,63 %	12,60 %	12,28 %	15,65 %	12,78 %

5 Entwicklung pro Produktgruppe

Der Begriff «Produkt» soll eine Abgrenzung zwischen zwei Arten der Darstellung von Kosten im Finanzhaushalt der Gemeinde verdeutlichen: Die Produkte bilden die Wirkung der Gemeindeleistungen ab, während im Gegensatz dazu nach dem HRM die Kosten entlang der Organisationsstruktur der Verwaltung gegliedert werden. Ein Produkt umfasst Leistungen, die von Verwaltungseinheiten an andere Verwaltungseinheiten oder nach aussen erbracht werden und die untereinander einen Zusammenhang aufweisen.

Die Produkte bilden die kleinste rechnerische Einheit mit einer Mittelzuordnung nach Aufwand und Ertrag.

Der Nettoaufwand zeigt, mit wie viel Steuergeldern das Produkt finanziert wird. Einige Produkte haben eine Kostendeckung von hundert Prozent. Es handelt sich dabei um Leistungen, die vollumfänglich über erhobene Gebühren finanziert werden (sogenannte «spezialfinanzierte» Leistungen oder «Spezialfinanzierungen»). Darunter fallen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallentsorgung und weitere.

In einer Produktgruppe werden mehrere Produkte zusammengefasst, die untereinander einen Zusammenhang aufweisen.

Produktdefinition

Zum besseren Verständnis werden die Produkte in einem separaten Dokument «Produktebeschreibungen» beschrieben und definiert. Dieses Dokument ist die Basis der Produkte und hat die Aufgabe eines Nachschlagewerks. Der Inhalt des Dokumentes ändert sich nur, wenn die Aufgabenerfüllung, die Tätigkeiten oder die Prozesse grundlegend neu strukturiert oder sistiert werden.

Zielsetzung

Die Zielsetzungen, die im IAFP gleich neben den Produktnamen erscheinen, bezeichnen die zu erzielende Wirkung der im Produkt definierten Leistungen.

Mittelzuordnung

Die Zahlen in der Tabelle werden gemäss vorliegenden Verteilschlüsseln von den Zahlen im HRM-Budget abgeleitet und beinhalten die Summe der Aufwendungen und Erträge, sowie die Nettoaufwendungen für ein Produkt. Die Darstellung umfasst wie der Finanzplan die Zeitspanne von vergangenem Jahr (Rechnung) über das laufende Jahr (Budget), das folgende Jahr (Budget) bis zu den vier darauf folgenden Jahren (Plan). So werden sowohl die aktuelle Situation als auch die Vergangenheit und die zukünftige Entwicklung ersichtlich. Damit werden Trends frühzeitig erkennbar.

Eine flächendeckende Integration der Aufgaben mit den Finanzen ist für das Budget des bevorstehenden Jahres möglich. In den Folgejahren können mangels verlässlicher Schätzungen nicht alle neuen und/oder veränderten Aufgaben berücksichtigt werden.

Bezug zu den Kontonummern im HRM-Budget (im Anhang ersichtlich)

Für jedes Produkt liegt ein Verteilschlüssel vor, der transparent macht, welche Mittel aus den Konten im HRM-System zu welchen Anteilen mit einem Produkt verknüpft sind. Für jedes Produkt wird hier angegeben, aus welchen HRM-Konten Beträge einfließen. Im Fall, dass sich ein Produkt zu 100 Prozent mit einer Dienststelle überlagert, wenn also eine Dienststelle genau ein und nur ein Produkt «herstellt», kann die Zuordnung 1:1 angegeben werden. In den meisten Fällen gehen aber Beträge aus mehreren HRM-Konten in ein Produkt ein. Bei diesen Produkten wird jeweils angegeben, welche Konten Anteile leisten (Formulierung: Anteile von ...). Die genauen Verteilschlüssel sind nicht statisch und teilweise sehr detailliert und dadurch zu umfangreich, als dass eine übersichtliche und platzsparende Darstellung möglich wäre.

Nettoaufwand	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
101 Behörden	1 944 196	1 533 170	1 202 060	1 205 692	1 209 342	1 213 010	1 427 925
102 Zentrale Dienste	4 108 931	8 703 720	6 246 330	6 814 835	7 106 389	7 634 742	8 335 590
103 Kultur	1 549 803	1 746 198	1 733 498	1 726 361	1 727 227	1 728 098	1 938 374
104 Steueradministration	960 470	972 510	922 870	926 425	929 998	933 588	937 197
105 Raumplanung	694 213	222 716	535 986	896 492	262 043	1 034 620	400 225
106 Bauaufsicht	166 115	368 916	235 106	238 955	242 822	246 709	250 616
107 Verkehr	6 656 358	7 729 877	7 768 407	8 464 771	8 979 010	9 678 569	9 861 482
108 Strassen	4 502 650	4 605 089	4 744 439	4 821 890	4 843 374	4 866 442	4 921 097
109 Fahrzeugdienst	578 373	624 287	686 267	834 745	844 048	893 366	981 693
110 Individuelle Sozialhilfe	23 291 275	26 415 800	26 872 771	27 694 140	28 576 617	29 469 210	30 311 915
111 Kindes- und Erwachsenenschutz	2 421 661	2 754 135	2 846 905	2 860 884	2 874 932	2 889 051	2 903 240
112 Sozialversicherung	3 098 119	1 327 797	1 238 865	1 158 258	-323 143	132 474	-203 891
113 Institutionelle Sozialhilfe	2 400 277	2 669 064	2 599 475	2 606 859	2 614 279	2 621 736	2 629 231
114 Migration	149 522	159 705	165 305	165 925	166 548	167 174	167 804
115 Volksschulen	25 559 580	24 590 539	26 612 653	26 477 684	26 748 890	26 973 806	27 427 083
116 Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen	2 852 072	2 796 670	2 682 400	2 682 446	2 682 492	2 682 539	2 682 585
117 Sport und Freizeit	1 896 003	1 910 332	2 419 368	2 281 010	2 340 382	2 400 010	2 522 061
118 Einwohnerwesen	701 025	537 246	614 158	619 855	623 571	627 305	698 058
119 Polizeiinspektorat	-781 931	-2 093 298	-1 553 577	-1 530 793	-1 514 655	-1 510 497	-1 506 318
120 Bade-/Freizeitanlagen	695 413	440 152	427 379	437 321	451 743	454 982	458 235
121 Bevölkerungsschutz	421 570	366 000	295 780	297 471	299 169	300 877	302 593
122 Öffentliche Bauten	571 485	717 600	678 750	683 852	688 980	694 133	699 312
123 Liegenschaften	-1 057 224	-1 173 505	-1 946 945	-1 872 451	-1 778 900	-1 729 312	-1 711 686
124 Umweltschutz, Energie	903 280	903 078	832 226	925 253	928 294	931 351	941 423
125 Landschaft	2 062 063	1 977 580	2 166 370	2 202 314	2 219 382	2 236 475	2 278 489
126 Ver- und Entsorgung	-366 366	-335 000	-450 000	-445 879	-441 737	-437 575	-433 392
127 Geografisches Informationssystem GIS	552 994	527 226	551 702	572 230	585 304	600 396	590 036
128 Informatikzentrum Köniz-Muri	1 173 944	1 286 540	1 415 310	1 762 833	1 846 528	1 938 257	2 029 732
129 Produkteunabhängige Finanzleistungen	-864 914 446	-89 496 290	-91 575 060	-93 320 081	-94 828 048	-95 152 431	-95 604 403
Nettoaufwand Total	12 144 427	2 787 853	968 797	2 189 292	904 881	4 519 105	6 236 304

Kommentare zur Aufwand- und Ertragsentwicklung

Zu jeder Produktgruppe wird zusätzlich zu den reinen Zahlen eine kurze Interpretation und Analyse zur Entwicklung angeboten.

Die Kommentare beziehen sich hauptsächlich auf die Veränderung zwischen dem aktuellen und dem im nächsten Jahr gültigen Budget.

101 Behörden

Aufgaben / Leistungen	
In dieser Produktgruppe werden die politischen Führungsaufgaben der Gemeinde Köniz zusammengefasst.	
101.1 Parlamentsdienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführung des Parlaments • Geschäftsführung der parlamentarischen Kommissionen • Gesetzeskonforme Beschlussfassung und Protokollierung
101.2 Führungsleistungen Gemeinderat	<ul style="list-style-type: none"> • Strategische und operative Führung und Steuerung (Planung, Controlling, Reporting) • Gesetzeskonforme Beschlussfassung, Protokollierung und Vollzug von Beschlüssen • Führung der Gemeindeverwaltung • Vertretung der Gemeinde gegen aussen resp. in anderen Organisationen und Gremien • Interkommunale und regionale Zusammenarbeit
101.3 Leistungen zur Katastrophenbewältigung	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführung des Gemeindeführungsorgans • Unterstützung des Gemeinderats bei der Bewältigung von Katastrophen und Notlagen

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende
101.2	Aufgabenüberprüfung 2015–2018; Beschluss und Umsetzung	2016	2018
101.2	Überarbeitung Finanzplan	2015	2016
101.2	Reform Berichtswesen: Umsetzung und Roll-out	2015	2017

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Die Dienstleistungen der Verwaltung, die für das Parlament und die Kommissionen erbracht werden, sind fachkompetent und termingerecht	Zufriedenheitsgrad Parlaments- und Kommissionsmitglieder	%	> 80	–	> 80	> 80	9.2
Der Gemeinderat nimmt die Führungsaufgaben (Führung, Planung, Reporting, Umsetzung der Beschlüsse, Koordination) im Rahmen seiner Kompetenzen wahr	Realisierungsgrad Legislaturplanung (Ampel grün/orange)	%	80	70	80	80	Alle LZ

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Sitzungen/Beschlüsse Gemeinderat	42/730	42/740	43/750	↗
Sitzungen/Geschäfte/ingereichte Vorstösse Parlament	12/32/25	14/35/35	13/35/30	→

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	1 944 196	1 533 170	1 202 060	1 205 692	1 209 342	1 213 010	1 427 925
Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	1 944 196	1 533 170	1 202 060	1 205 692	1 209 342	1 213 010	1 427 925
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

101.1 Die Aufwandentwicklung ist stabil, sofern sich die Sitzungen der parlamentarischen Kommissionen sowie die Einrichtung von nichtständigen parlamentarischen Kommissionen im bisherigen Rahmen bewegen.

101.2 Die Mehrkosten infolge Primatwechsel Pensionskasse werden neu im Produkt 102.4 aufgeführt. Zusätzlich ist eine

Kostensenkung aufgrund der beschlossenen Massnahmen im Personalbereich im Rahmen der Aufgabenüberprüfung geplant.

101.3 Stabile Aufwandentwicklung. Für spezifische Katastrophenfälle wurden, wie bisher, keine Gelder eingestellt.

102 Zentrale Dienste

Aufgaben / Leistungen	
Die Produktgruppe stellt Dienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Recht, Personal, interne Prozesse sowie Kommunikation und Standortförderung für die Bürgerinnen und Bürger, die politischen Behörden und die Verwaltung sicher.	
102.1 Stabsdienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination der Gesamtorganisation • Führen der Gemeindekanzlei • Sicherstellung der internen Prozesse und Infrastruktur für eine effiziente, effektive und transparente Organisation
102.2 Finanzdienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Führung des Finanzhaushaltes • Bereitstellung von aktuellen finanziellen Grundlagen • Erbringen von Beratungsdienstleistungen • Ausüben der internen Finanzkontrolle
102.3 Rechtsdienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Juristische Beratung und Unterstützung der Rechtssetzung • Prozessführung und Schulungen • Aufsichtsstelle für Datenschutz
102.4 Personaldienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Verwaltung bei der Umsetzung der Personalstrategie und der Personalpolitik
102.5 Kommunikation und Standortförderung	<ul style="list-style-type: none"> • Information der Öffentlichkeit und Verwaltung über laufende und geplante Aktivitäten • Förderung der Aussenwirkung für einen attraktiven Wirtschafts-, Wohn- und Freizeitstandort

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende
102.1	Neue Aktenführung Köniz: Dokumentenmanagementsystem und Archivierung	2015	2018
102.2	Aufgabenüberprüfung 2016–2018: Umsetzung beschlossene Massnahmen	2015	2018
102.2	Asset Management: Konzept erarbeiten und umsetzen	2015	2017

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Moderne Kommunikationsmittel vereinfachen der Bevölkerung, dem Gewerbe und anderen Behörden den Zugang zur Verwaltung und deren Dienstleistungen	Neue e-Government Angebote	Anzahl	3	1	2	3	9.1/9.2
Die Rechnung ist über 4 Jahre ausgeglichen	Rechnungsüberschuss/Defizit	Mio. CHF	0	-1,2	-2,8	2,5	8.1/8.2
Die Gemeinde Köniz ist eine attraktive Arbeitgeberin	Fluktuationsrate Personal	%	5–9	7,9	7	7	9.2

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Personalbestand in Vollzeitstellen	408	411	412	↗
Steueranlage	1.49	1.49	1.49	→

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	5 970 860	10 663 690	8 204 000	8 772 505	9 064 059	9 592 412	10 293 260
Ertrag	1 861 928	1 959 970	1 957 670	1 957 670	1 957 670	1 957 670	1 957 670
Nettoaufwand	4 108 931	8 703 720	6 246 330	6 814 835	7 106 389	7 634 742	8 335 590
Investitionen (netto)		4 660 000	8 665 000	7 500 000	5 570 000	18 970 000	14 050 000

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

102.1 Als Massnahme im Rahmen der Aufgabenüberprüfung wurden die Budgetrichtlinien für Büromaterial, Druckzentrale, Porti- und Postcheckgebühren leicht gesenkt.

102.2 Der Aufwand entwickelt sich moderat. Ab dem Jahr 2015 erfolgen Mietzinserträge der Liegenschaften Verwaltungsvermögen (Schulliegenschaften Wandermatte und Niederwangen) zu Gunsten von Produkt 102.2 resp. zu Lasten von Produkt 115.5 (gemäss GRA vom 25.02.2013 und GRB 539/13; Optimierung von Grossinvestitionen z.B. Neuo- oder Umbau von Liegenschaften).

102.3 In den Planjahren sind keine grösseren Veränderungen vorgesehen. Der moderate «Ausreisser» nach oben im

Jahr 2015 ist auf die gesetzlich vorgeschriebene Durchführung der externen Überprüfung der Datensichtheit durch den Datenschutzbeauftragten der Gemeinde zurückzuführen.

102.4 Die Aufwandminderung ist primär auf die reduzierten Sanierungsbeiträge an die Pensionskasse zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahr verringert sich die Zahlung um 2,65 Mio. CHF (Finanzierung individuelle Kapitaleinlage gem. Volksbeschluss vom 14. Juni 2015 zum Primatwechsel der Pensionskasse).

102.5 Kostenzunahme infolge Umwandlung von befristeter in unbefristete Stelle ab 2. Halbjahr 2016.



103 Kultur

Aufgaben / Leistungen

Die Produktgruppe vergibt Beiträge an Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung, an Vereine und Institutionen und an Einzelpersonen. Sie verwaltet, unterhält und erweitert die Kunstsammlung, betreut die ortsgeschichtliche Sammlung Köniz und führt kulturelle Anlässe durch. In dieser Produktgruppe werden die politischen Führungsaufgaben der Gemeinde Köniz zusammengefasst.

103.1 Beiträge an regionale Kulturinstitutionen	<ul style="list-style-type: none"> Beiträge an Konzert Theater Bern und das Bernische Historische Museum sowie an neun weitere Institutionen von regionaler Bedeutung
103.2 Kulturförderung und Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> Beiträge an Könizer Veranstalter Projektförderung Beiträge für Kulturveranstaltungen (Grundlage Kultur-Konzept von 2007) Jahresbeiträge an Vereine und Institutionen Ankäufe Kunstsammlung Kulturelle Veranstaltungen (Kulturnacht, Kulturpreis etc.)

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende
103.1	Erneuerung der Leistungsverträge mit Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung	2017	2019
103.2	Überarbeitung des Kultur-Konzepts 2007	2016	2018

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Subventionen an die beiden Könizer Kulturinstitutionen von regionaler Bedeutung BeJazz und Verein Kulturhof Schloss Köniz erfolgen ab 2020 nach Brutto-Prinzip	Verträge sind angepasst und genehmigt	Beschluss Parlament				x	2.1/7.2
Die Gemeinde verfügt über ein neues Kulturleitbild	Das Leitbild ist von Gemeinderat genehmigt	GRB				x	7.2

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Anzahl Fördergesuche	83	90	> 95	↗
Beiträge an regionale Kulturinstitutionen in CHF	852 000	1 033 000	1 033 000	→
Beiträge für Kulturförderung und Veranstaltungen in CHF	450 000	390 000	360 000	→

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	1 636 109	1 747 198	1 734 498	1 727 361	1 728 227	1 729 098	1 939 374
Ertrag	86 306	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Nettoaufwand	1 549 803	1 746 198	1 733 498	1 726 361	1 727 227	1 728 098	1 938 374
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

103.1 Beiträge an die grossen Kulturinstitutionen sind abhängig vom Vertrag für jeweils eine Leistungsperiode (aktuelle Laufzeit: 2016 bis 2019).

103.2 Der Verzicht auf die Durchführung des Kinder- und Jugendmedien Festivals KiBuK führt zusammen mit Spar-

massnahmen in der Kunstsammlung und den Beiträgen an die Musikgesellschaften dazu, dass der Aufwand leicht zurückgeht. Mit Erträgen ist durch den Wegfall des KiBuK nicht mehr zu rechnen.

104 Steueradministration

Aufgaben / Leistungen

Die Produktgruppe umfasst sämtliche Aufgaben der Steuerverwaltung.

- 104.1 Steueradministration**
- Organisation des Steuerwesens
 - Kompetenzgemeinde für Auftragsgemeinden
 - Registerführung für Einkommens- und Vermögenssteuer, amtliche Werte und fakultative Gemeindesteuern
 - Erfassung der Steuererklärungen der natürlichen Personen
 - Erhebung der Liegenschaftssteuer

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende
104.1	Ausbau Kompetenzzentrum Steuerverwaltung	2017	2020

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Das Steuerwesen ist effizient organisiert (inkl. Zusammenarbeit mit Kanton und Bund)	Bearbeitungsfrist für Erlassgesuche nach Art. 41 maximal 60 Tagen	%	> 95	> 95	> 95	> 95	9.2
Das Kompetenzzentrum Steuerverwaltung wird moderat ausgebaut	Steuer-Dienstleistungen für andere Gemeinden	Anzahl	15	12	12	15	2.1

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Anzahl erfasste Steuererklärungen Papier	3812	3500	3300	↘
Anzahl erfasste Steuererklärungen elektronisch	7633	8000	8200	↗
Anzahl erfasste Steuererklärungen online	12411	12500	12700	↗
Anzahl erfasste Steuererklärungen für externe Gemeinden	10530	10600	10600	↗

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	1 066 205	1 091 010	1 041 370	1 044 925	1 048 498	1 052 088	1 055 697
Ertrag	105 735	118 500	118 500	118 500	118 500	118 500	118 500
Nettoaufwand	960 470	972 510	922 870	926 425	929 998	933 588	937 197
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

104.1 Köniz kann sich als Kompetenzgemeinde etablieren und hat das Ziel, sich weiter auszubauen.

105 Raumplanung

Aufgaben / Leistungen

Die Produktgruppe stellt sicher, dass Räume für die vielfältigen menschlichen Bedürfnisse und Nutzungen zur Verfügung stehen. Unter Mitwirkung der Bevölkerung werden diese in demokratischen Verfahren rechtsverbindlich lokalisiert, abgegrenzt und mit Nachbargemeinden und den Zielsetzungen der Region abgestimmt. Daraus resultieren bau- und planungsrechtliche Bestimmungen.

105.1 Raumplanung und -entwicklung

- Koordination der raumwirksamen Tätigkeiten
- Überprüfen und Anpassen der kommunalen Planungsinstrumente
- Sicherstellen der Rechtssicherheit
- Aktivieren bedeutender Arealentwicklungen
- Überwachen der Raumentwicklung

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende
105.1	Gesamtrevision der Ortsplanung OPR (baurechtliche Grundordnung)	2013	2017

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Die Siedlungsentwicklung ist nachhaltig	Siedlungsfläche	ha	864	864	864	864	4.2/4.4
	Raumnutzer pro ha Siedlungsfläche	Anzahl	100	92	93	94	4.2

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2010	Ist 2014	Ist 2015	Trend 2017ff
Anzahl Wohnungen	20 497	21 128	21 086*	↗
Wohnfläche pro Wohnung (m ²)	93	93	93	↗
Durchschnittliche Wohnungsbelegung	1,92	1,93	1,93	↘

* Zahlen 2015 inkl. Bereinigung aufgrund Systemwechsel der Erhebung

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	1 277 100	1 225 716	1 384 486	1 502 992	1 575 543	1 641 120	1 713 725
Ertrag	582 887	1 003 000	848 500	606 500	1 313 500	606 500	1 313 500
Nettoaufwand	694 213	222 716	535 986	896 492	262 043	1 034 620	400 225
Investitionen (netto)		807 500	627 500	720 000	670 000	680 000	670 000

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

105.1 Die Steigerung beim Aufwand kommt vorwiegend aufgrund der Steigerung bei den Abschreibungen von «überrigen materiellen Anlagen» zu Stande. Auf der Ertragsseite

ist mit grösseren Schwankungen zu rechnen, da die Mehrwertausgleichsbeiträge unregelmässig und abhängig vom Genehmigungs- und Baufortschritt sind.

106 Bauaufsicht

Aufgaben / Leistungen

Die Produktgruppe stellt im Baubewilligungsverfahren sicher, dass die Bauvorhaben den bau- und umweltrechtlichen Vorschriften entsprechen. Sie umfasst zudem die baupolizeilichen Aufgaben der Gemeinde.

106.1 Leistungen Baubewilligungen und Baupolizei	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung in baurechtlichen Fragen • Prüfung der Bauvorhaben und Voranfragen • Führung und Koordination der Baugesuchsverfahren • Erteilung von Baubewilligungen • Baupolizeiliche Aufgaben
---	--

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende
106.1	Mitarbeit bei der Gesamtrevision der baurechtlichen Grundordnung (OPR, inkl. Revision Baureglement)	2013	2017

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Hohe Qualität bei der Beurteilung der Baugesuche	Letztinstanzlich gutgeheissene Beschwerden gegen BIK-Entscheide	Anzahl	3	1	3	3	9.2

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Erteilte Baubewilligungen inkl. Projektänderungen	239	240	240	→
Erteilte Bauabschlüsse und Teilbauabschlüsse	1	2	2	→

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	1 052 340	1 087 016	1 027 706	1 031 555	1 035 422	1 039 309	1 043 216
Ertrag	886 226	718 100	792 600	792 600	792 600	792 600	792 600
Nettoaufwand	166 115	368 916	235 106	238 955	242 822	246 709	250 616
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

106.1 Erträge aus Baubewilligungen werden konstant hoch veranschlagt. Diese Erträge sind kaum beeinflussbar und stark abhängig von der Bewilligung grosser Bauvorhaben.

107 Verkehr

Aufgaben / Leistungen

Die Produktgruppe plant, projektiert und erstellt Verkehrsanlagen für den Individual- und Langsamverkehr sowie die Haltestelleninfrastruktur für den öffentlichen Verkehr. Mittels technischer Ausstattung (Markierung, Signalisation) gewährleistet sie einen sicheren Betrieb der Anlagen. In Zusammenarbeit mit der RKBM, den Transportunternehmungen und den Nachbargemeinden sorgt sie für ein angemessenes öffentliches Verkehrsangebot.

107.1 Planungsleistungen Individualverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Neubauten von Quartierschliessungen • Total- und Teilsanierungen bestehender Strassen • Massnahmen für einen hindernisfreien öffentlichen Raum • Erhöhung der Verkehrssicherheit • Eindämmen des Strassenlärms
107.2 Öffentlicher Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Angebotsentwicklung im Rahmen der regionalen Angebotsplanung • Mitwirken bei Planung, Projektierung und Bau von Infrastrukturanlagen für den öffentlichen Verkehr
107.3 Planungsleistungen Langsamverkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Neubauten von Fuss- und Radwegen sowie Wanderwegen • Neubau von Infrastrukturanlagen für den Veloverkehr (Abstellplätze) • Sanierung von Gefahrenstellen (Strassenquerungen, Fussgängerstreifen)

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende
107.1	Erschliessung Bahnhof Wabern, Ersatzbaute Bahnunterführung Gurtenbühl	2019	2021
107.1	Hindernisfreie Haltestellen des öffentlichen Verkehrs	2018	2023
107.2	Tramlinienverlängerung nach Kleinwabern	2021	2023
107.3	Radwegverbindung Wabern – Kleinwabern – Kehrsatz	2019	2021

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Der Anteil des Veloverkehrs am Gesamtverkehr verdoppelt sich bis 2030	Velos pro Tag im Querschnitt Höhe Liebefeld-Park (Summe der Zählstellen Köniz- und Schwarzenburgstrasse)	Anzahl	3 400 (2030)	1 700	1 800	1 900	6.3

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Könizer Fahrgäste auf der S-Bahn Einsteigende auf den 11 Könizer Haltestellen pro Tag (Durchschnitt MO-FR)	4 444	4 535	4 625	↗
Motorfahrzeuge (DTV) im Querschnitt Liebefeld (Summe der Zählstellen Säge-, Schwarzenburg- und Wabersackerstrasse)	28 200	28 200	28 200	→

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	6 707 628	7 806 177	7 899 707	8 596 071	9 110 310	9 809 869	9 992 782
Ertrag	51 270	76 300	131 300	131 300	131 300	131 300	131 300
Nettoaufwand	6 656 358	7 729 877	7 768 407	8 464 771	8 979 010	9 678 569	9 861 482
Investitionen (netto)		3 490 000	3 188 000	3 340 000	5 550 000	6 600 000	5 850 000

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

107.1 Ertragssteigerung infolge neuer Gebührentatbestände

107.2 Kernbetrag ist der Gemeindebeitrag für den ÖV (Gemeindedrittel) an den Kanton mit 6–7 Mio. CHF.

Grundlage der Budgetierung sind die Kostenprognosen des Kantons.

107.3 Keine besonderen Vorkommnisse

108 Strassen

Aufgaben / Leistungen

Die Produktgruppe sorgt für den baulichen und betrieblichen Unterhalt der Verkehrsinfrastrukturen der Gemeinde. Mit der Instandhaltung und technischen Ausrüstungen der Strassen, Wege und Plätze sowie der Kunstbauten, Entwässerungen gewährleistet sie deren sichere Benützung für alle Verkehrsteilnehmenden.

108.1 Unterhalt Strassen- und Fusswegnetz	<ul style="list-style-type: none"> • Baulicher und betrieblicher Unterhalt der Verkehrsinfrastruktur • Ganzjahres-Pikettdienst • Sicherstellung Winterdienst • Litteringbekämpfung
108.2 Öffentliche Beleuchtung	<ul style="list-style-type: none"> • Angemessene Beleuchtung der öffentlichen Strassen und Plätze

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende
108.1	Einführung Feucht- und Flüssigsalz (Sole) bei der Glatteisbekämpfung	2017	2021
108.1	Inventarisierung und Zustandserfassung der Kunstbauten	2016	2021
108.2	Ersatz bestehender traditioneller Leuchten durch LED-Leuchten	2015	2021

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Die Gemeindestrassen weisen auf der Basis eines langfristig ausgerichteten Werterhaltungskonzepts einen guten Zustand auf.	Anteil der Strassen mit Index 1 > 3 (kritisch bis schlecht)	%	15 (2030)	25	24	23	3.1
Die öffentliche Beleuchtung ist energieeffizient. Reduktion der Anschlussleistung von 4% pro Jahr.	Anschlussleistung	kW	170 (2030)	313	301	288	6.2

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Strassenlänge (Gemeindestrassen/Gehwege in km)	171/70	171/70	171/70	→
ÖV-Haltestellen (Anzahl Bahn-/Bushaltestellen)	11/135	11/135	11/135	↗
Beleuchtete Strassenlänge (km)	96,5	96,5	96,5	→
Winterdienst (Anzahl Einsätze Glatteis/Schneeräumung)	44/12	44/12	44/12	→

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	5 519 988	5 387 544	5 349 894	5 427 345	5 448 829	5 471 897	5 526 552
Ertrag	1 017 338	782 455	605 455	605 455	605 455	605 455	605 455
Nettoaufwand	4 502 650	4 605 089	4 744 439	4 821 890	4 843 374	4 866 442	4 921 097
Investitionen (netto)		480 000	430 000	180 000	180 000	240 000	180 000

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

108.1 Aufhebung einer Stelle im Strassenunterhalt geplant, Ertragseinbusse infolge Projektabschluss FTTH der Swisscom

108.2 Fluktuationsgewinn durch Pensionierung des Gruppenleiters.

109 Fahrzeugdienst

Aufgaben / Leistungen

Die Produktgruppe beschafft und unterhält die Fahrzeugflotte und den Maschinen- und Geräte-park aller kommunalen Dienststellen.

- 109.1 Unterhalt Fahrzeuge und Geräte**
- Beschaffung und Unterhalt Fahrzeuge und Geräte
 - Betrieb der Autowerkstatt
 - Betrieb der Tankstelle

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Die E-Mobilität ist erhöht	Fahrzeuge, Maschinen und Geräte mit Elektroantrieb (Beschaffungswert ab 5000 CHF)	Anzahl	+1/Jahr	3	1	1	6.2

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Treibstoffverbrauch Diesel	130983	131000	131000	→
Treibstoffverbrauch Benzin	22546	23000	23000	→
Treibstoffverbrauch Gerätebenzin (2-Takt-Benzin)	3003	3000	3000	→
Anzahl Fahrzeuge, Maschinen und Geräte (ab 5000 CHF)	191	200	205	→

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	918000	979287	1055267	1203745	1213048	1262366	1350693
Ertrag	339628	355000	369000	369000	369000	369000	369000
Nettoaufwand	578373	624287	686267	834745	844048	893366	981693
Investitionen (netto)		325000	300000	270000	70000	470000	460000

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

109.1 Zentralisierung der Fahrzeugkonten in den einzelnen Produktgruppen beim Fahrzeugdienst führt zu höherem Nettoaufwand.

110 Individuelle Sozialhilfe

Aufgaben / Leistungen	
Die Produktgruppe ist für den Vollzug der individuellen Sozialhilfe sowie für die Bevorschussung und Inkassohilfe von Unterhaltsbeiträgen gemäss kantonalen Gesetzgebung zuständig.	
110.10 Individuelle Sozialhilfe	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftliche Hilfe zur Existenzsicherung Beratung und Betreuung zur sozialen und beruflichen Integration sowie zur Behebung von Notlagen
110.20 Alimentenbevorschussung und Inkasso	<ul style="list-style-type: none"> Bevorschussung und Inkasso von Unterhaltsbeiträgen Inkassohilfe für Unterhaltsbeiträge
110.30 Suchthilfe und präventive Beratung	<ul style="list-style-type: none"> Suchtberatung Kinder-/Jugend- und Familienberatung Präventive Beratung gemäss Sozialhilfegesetz

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende
110.10	GEF Kanton Bern/Pilotprojekt: Wahl der Franchise in der Sozialhilfe	2016	2017
110.10	GEF Kanton Bern/Neues Abgeltungsmodell Ablösung Fallzahlen	2017	2019

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Effektive Kosten pro Einwohner sind tiefer als die von der GEF geschätzten Kosten pro Einwohner	Tiefere Kosten pro Einwohner als GEF-Durchschnitt	%	> -10	Noch keine Angaben	> -10	> -10	9.2
Die individuelle Sozialhilfe wird gemäss gesetzlichen Vorgaben ausgeführt	Negative Beschwerdeverfahren im Verhältnis zu erlassenen Verfügungen	%	< 1	0	< 1	< 1	9.2
Die Einbringungsquote der bevorschussten Unterhaltsbeiträge ist stabil	Einbringungsquote	%	54	54	54	54	

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Anzahl Dossiers	1317	1343	1370	↗
Anzahl unterstützte Personen	2160	2216	2260	↗
Sozialhilfequote	5.26	5.26	5.26	→

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	35 769 675	37 336 600	38 609 071	39 476 440	40 408 917	41 351 510	42 224 215
Ertrag	12 478 399	10 920 800	11 736 300	11 782 300	11 832 300	11 882 300	11 912 300
Nettoaufwand	23 291 275	26 415 800	26 872 771	27 694 140	28 576 617	29 469 210	30 311 915
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

110.10 Es wird mit einer leichten Fallzunahme und Kostensteigerungen in den nächsten Jahren gerechnet. Diverse Sparbemühungen reduzieren die Kostensteigerung (Franchisioptimierung, Mietzinssenkung, Kontenkontrolle). Wegfall der direktsubventionierten Institutionsangebote bei Fremdplatzierungen von Kindern was eine zusätzliche Kostensteigerung in den nächsten Jahren mit sich bringt.

110.20 Durch die Gesetzesänderung resp. Einführung der Bedarfsabhängigkeit der Bevorschussung wird mit einem Rückgang der Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen gerechnet.

110.30 Der Bereich Fachstelle Beratung ist neu unter der Rubrik 110.30/vorher in Produkt 113.10 integriert.

111 Kindes- und Erwachsenenschutz

Aufgaben / Leistungen

Die Produktgruppe klärt im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Gefährdungsmeldungen ab, unterstützt und begleitet Erwachsene im Rahmen einer Beistandschaft, übernimmt die Pflegekinderaufsichtstätigkeit und ist für die Beratung und Rekrutierung von privaten Mandatstragenden zuständig.

111.1 Abklärungen	<ul style="list-style-type: none"> • Abklärungen von Gefährdungsmeldungen • Besuchsrechtsregelungen • Vereinbarung über die gemeinsame elterliche Sorge • Pflegekinderaufsicht • Rekrutierung und Beratung von privaten Mandatstragenden (PRIMA)
111.2 Mandatsführung	<ul style="list-style-type: none"> • Führen von angeordneten Kindes- und Erwachsenenschutz-Mandaten mit unterschiedlichen Aufträgen

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Die Abklärungen und Mandate sind fachlich einwandfrei geführt	berechtigte KESB-Beschwerde	Anzahl	0	0	0	0	9.2

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Anzahl der Abklärungen	474	475	475	→
Geführte Mandate	389	390	390	→
Ernennung von privaten Mandatsträgern	34	35	35	→

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	2 530 195	2 803 135	2 895 905	2 909 884	2 923 932	2 938 051	2 952 240
Ertrag	108 534	49 000	49 000	49 000	49 000	49 000	49 000
Nettoaufwand	2 421 661	2 754 135	2 846 905	2 860 884	2 874 932	2 889 051	2 903 240
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

111.1 Die Abweichung vom Budget 2017 zu Budget 2016 (CHF 50 000) betrifft die Personalkosten. Aufgrund weniger Abklärungsaufträge ist mit weniger Aufwand in diesem Bereich zu rechnen. Verschiebung von Abklärung zu Mandatsführung, siehe 111.2.

111.2 Rechnung 2015 zu Budget 2016 = tiefere Personalkosten im 2015.
Budget 2016 ist eine Vakanz zu 70% budgetiert.
Im 2017 sind 50% weniger Stellenprozente budgetiert.
Budget 2016 zu Budget 2017 = Personalumverteilung von Fachstelle Abklärung zu Berufsbeistandschaft, siehe 111.1.

112 Sozialversicherung

Aufgaben / Leistungen	
In dieser Produktgruppe wird die AHV-Zweigstelle geführt und Abrechnungen mit dem Kanton erstellt.	
112.1 Dienstleistungen AHV-Zweigstelle	<ul style="list-style-type: none"> Beratungen und Ansprechstelle für folgende Bereiche Beitrags- und Zulagewesen für Familienzulagen Gewerbe und Landwirtschaft, Erwerbsersatz Ergänzungsleistungen inkl. Krankheitskostenrückerstattung Renten der AHV und IV
112.2 Bereitstellung Beiträge Kanton und Sozialhil-feausgleich	<ul style="list-style-type: none"> Abrechnung der lastenausgleichsberechtigten Aufwendungen und Erträge in der Sozialhilfe gemäss kantonaler Gesetzgebung Gemeindeanteil am Lastenausgleich Sozialhilfe Gemeindebeitrag an die Ergänzungsleistungen und Familienzulagen

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legis-lativziele
Die Leistungen werden effizient und kostengünstig erbracht.	Gesuchsbehand-lung erfolgt in-nerhalb 1 Monats nach Einreichen aller Unterlagen	%	100	100	100	100	9.2

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Gemeindeanteil Lastenausgleich Sozialhilfe in CHF	19383932	19530000	19551000	↗
Gemeindeanteil EL in CHF	8484047	9010000	9416400	↗
Anzahl EL-Bezüger	1426	1480	1540	↗
Anzahl bearbeitete Krankheitskostenabrechnungen	6523	8500	9000	↗

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	28700065	29385797	29860077	30588258	30961857	31287474	31751109
Ertrag	25601945	28058000	28621212	29430000	31285000	31155000	31955000
Nettoaufwand	3098119	1327797	1238865	1158258	-323143	132474	-203891
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

112.1 Kein Kommentar.

112.2 Die von der Finanzplanung des Kantons Bern prognostizierten Gemeindebeiträge an den Sozialhilfelastenausgleich sind sowohl für das Jahr 2017 wie auch für die nächsten Jahre nur leicht steigend.

Der Ertrag entwickelt sich entsprechend dem lastenaufwandberechtigten Aufwand. Hauptsächlich führen die steigenden Sozialhilfeausgaben und die Personalkosten dazu.

113 Institutionelle Sozialhilfe

Aufgaben / Leistungen	
Zur institutionellen Sozialhilfe gehören stationäre und nicht stationäre Angebote bzw. Einrichtungen mit Leistungen der Vorsorge, Beratung und Betreuung, Pflege und Therapie, Unterbringung, Erziehung und Bildung, Beschäftigung und Integration.	
113.10 Suchthilfe und Präventionsangebote	<ul style="list-style-type: none"> • Präventive Beratung, Betreuung und Behandlung von Einzelnen, Familien und Gruppen • Gesundheitsförderung, Prävention, Beratung, Information und Früherkennung
113.20 Angebote zur sozialen Integration	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellen von Angeboten zur sozialen Integration, Koordination und Vernetzung
113.30 Angebote für Menschen im Alter	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffen von Angeboten im Bereich Alter und Gesundheit, Koordination und Vernetzung

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende
113.10	Projekt «Köniz schaut hin»: Sensibilisierung aller Akteure zum Thema sexuelle Übergriffe	2016	2021
113.20	Neuausrichtung Kibe Region Köniz: Schaffung einer unabhängigen, zentralen Anlaufstelle/Portal	2015	2017

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Die familienergänzende Kinderbetreuung ist bedarfsgerecht und wird moderat ausgebaut	Anzahl Kindertagesstättenplätze	Anzahl	195	188	190	195	4.1
Die frühe Förderung von sozial benachteiligten Kindern wird von den Zielgruppen genutzt	Nutzung durch Zielgruppen-Familien	Anzahl	20	20	20	20	5.2

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Anzahl Teilnehmende Beratungen und Interventionen, Bildungsveranstaltungen	601	600	600	→
Anzahl Kind-, Jugend- und Familienkonferenzen	2	2	2	→

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	7 532 064	8 356 696	7 949 375	7 956 759	7 964 179	7 971 636	7 979 131
Ertrag	5 131 786	5 687 632	5 349 900	5 349 900	5 349 900	5 349 900	5 349 900
Nettoaufwand	2 400 277	2 669 064	2 599 475	2 606 859	2 614 279	2 621 736	2 629 231
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

113.10 Das Produkt Suchthilfe und präventive Beratung (Fachstelle Beratung) wird ab 2017 neu unter dem Produkt 110.30 separat ausgewiesen.

113.20 Die Aufwandsteigerung resultiert aus der Bereitstellung neuer Angebote wie Ferienbetreuung, frühe Förderung von sozial benachteiligten Kindern und dem Ausbau von Kitaplätzen (gemäss Planungsbeschluss vom Parlament am 30. Juni 2014).

113.30 Aufwand für Spitex und Alterstützpunkt Hessgut wie auch auf der Ertragsseite die Miete von Logis plus AG entfällt seit 2012 infolge neuem Finanzierungssystem. Die geplanten Ressourcen werden für Angebote, Koordination, Vernetzung und das Erstellen von Planungs- und Entscheidungshilfen z. H. von Kanton und Gemeinde benötigt.

114 Migration

Aufgaben / Leistungen	
Die Produktgruppe umfasst alle Bestrebungen zur Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten.	
114.1 Angebote zur sozialen Existenzsicherung im Bereich Asyl	<ul style="list-style-type: none"> Erfüllung der Gemeindeaufgaben im Bereich Asyl (inkl. Vermittlung und Bereitstellung von Unterkünften)
114.2 Angebote zur sozialen Integration im Bereich Migration	<ul style="list-style-type: none"> Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten gem. Integrationsreglement Planung und Koordination von privaten und öffentlichen Bestrebungen im Integrationsbereich Information, Beratung, Schulung und Ausbildung

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende
114.2	Programm Mini-Job Köniz: spezielles Angebot für Personen mit N- und F-Ausweis (kurzfristige Erwerbseinsätze)	2016	2021
114.2	Aufbau Coaching von jugendlichen Schulabgängern mit Migrationshintergrund	2016	2018

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Die Integration und die Lebenskompetenz von ausländischen Staatsangehörigen und MigrantInnen werden gefördert	Kursteilnehmer	Anzahl	50	54	50	50	5.2
	Kulturvermittlungen	Anzahl	200	234	200	200	5.2

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Anzahl Beratungen (Informationen, Kurzberatung, Triage)	105	100	100	→

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	196 685	227 705	235 305	235 925	236 548	237 174	237 804
Ertrag	47 163	68 000	70 000	70 000	70 000	70 000	70 000
Nettoaufwand	149 522	159 705	165 305	165 925	166 548	167 174	167 804
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

114.2 Umsetzung Integrationsmassnahmen gemäss Integrationskonzept. Mit dem Wegfall der kollektiven Arbeitsbewilligung KFE für Asylsuchende per Ende 2013 musste das

Programm Mini-Job neu mit Einzelarbeitsbewilligungen aufgesetzt werden.

115 Volksschulen

Aufgaben / Leistungen	
Die Produktgruppe umfasst die Führung und den Betrieb von Kindergärten, Primarschulen und Oberstufenschulen nach kantonalen Vorgaben sowie das Bereitstellen von Zusatzangeboten in den Bereichen Ausbildung, Gesundheit und Sport für Schüler/-innen der Volksschule.	
115.1 Bereitstellen von Betriebsmitteln und Schulgeldern	<ul style="list-style-type: none"> Zur Verfügung stellen von Betriebs- und Hilfsmittel für den obligatorischen Unterricht
115.2 Angebot von Tagesschulen	<ul style="list-style-type: none"> Bereitstellen der Infrastruktur für Tagesschulen
115.3 Schulzahn- und Gesundheitspflege sowie Schulsozialarbeit	<ul style="list-style-type: none"> Angebote an vorbeugenden und gesundheitsfördernden Massnahmen für Schüler/-innen
115.4 Freiwilliger Schulsport	<ul style="list-style-type: none"> Organisation von Kursen, Lagern, Veranstaltungen und Wettkämpfen im Rahmen des freiwilligen Schulsports. Unterstützung bei der Organisation und Betreuung von Aus-, Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten im Bereich J+S Bewirtschaftung Ferienheim in Kandersteg
115.5 Unterhalt und Betrieb der Schul- und Sportanlagen	<ul style="list-style-type: none"> Betrieb und Bewirtschaften der gemeindeeigenen Schul- und Sportanlagen
115.6 Verwaltungsleistungen zuhanden der Schulen	<ul style="list-style-type: none"> Koordination und Unterstützung des Schulwesens im Rahmen der kantonalen Vorgaben Sicherstellen eines Qualitätsmanagement

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende
115.1	Einführung neuer Lehrplan 21	2016	2022
115.2	Prüfung der Einführung von weiteren Ganztageschulen	2017	2022

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Das Qualitätsmanagement (Qualitätskreislauf) führt zu konkreten Verbesserungen in den Schulen	Verbesserungen in den Leistungsverträgen pro Schule	Anzahl	2	0	2	2	1.3
Die Auslastung im Ferienheim Kandersteg ist erhöht	Vermietungen	Anzahl	35	25	30	35	

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Anzahl Schülerinnen/Schüler (inkl. KG, exkl. Spez.Sek. Lerbermatt)	3696	3694	3715	↗
Anzahl Essensplätze pro Woche in den Tagesschulen	600	700	750	↗
Anzahl «Anschlusslösungen» nach Schulaustritt (Austritte/Anschlüsse, exkl. Lerbermatt)	257/254	255/252	216/216	↗

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	32 121 171	32 760 329	34 490 153	34 418 498	34 703 076	34 991 437	35 458 224
Ertrag	6 561 592	8 169 790	7 877 500	7 940 814	7 954 186	8 017 631	8 031 141
Nettoaufwand	25 559 580	24 590 539	26 612 653	26 477 684	26 748 890	26 973 806	27 427 083
Investitionen (netto)		2 347 000	2 715 000	2 705 000	3 545 000	3 145 000	4 295 000

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

115.1 Die Lehrmittel für den Fremdsprachenunterricht Französisch und Englisch auf der Primarstufe sind eingeführt. Für das obligatorische Schwimmen entstehen pro Schuljahr Kosten von CHF 67 000 für Transport und Material. Neu sind hier auch die Lehrergehälter inbegriffen.

115.2 Die Gemeinden sind seit 1. August 2010 verpflichtet, Tagesschulen zu führen, wenn die Eltern von mindestens 10 Kindern ein Modul verlangen. Im Schuljahr 2015/2016 wurden die angebotenen Module pro Woche gesamthaft 7460 Mal besucht. Im aktuellen Schuljahr ist diese Zahl auf 8611 angestiegen.

115.3 Seit 1. August 2015 hat nun auch die Schule Spiegel 50 Stellenprozente für die Schulsozialarbeit. Der Kanton entrichtet den Gemeinden einen Beitrag von 10% der effektiven Lohnkosten.

115.4 Der Schulsport und die Ferienlager verzeichnen eine grosse Nachfrage. Der Nettoaufwand für den freiwilligen Schulsport wurde in den letzten Jahren merklich reduziert. Die allgemeine Budgetierung ist schwierig (schwankende Teilnehmerzahlen, unterschiedliche Gruppengrössen, än-

dernde J+S-Beiträge, etc.). Vergangene Erhöhungen der Elternbeiträge für Kurse und für Lager (Stabilisierungsprogramm) sowie Optimierungen der Angebote, Erhöhungen der Gruppengrössen und der massive Ausbau von J+S-Angeboten haben dazu beigetragen, dass sich die Kosten auf tieferem Niveau eingependelt haben. Aus Kostengründen wurde in den letzten Jahren bewusst auf eine Erweiterung der Angebote verzichtet.

115.5 Der Unterhalt wird bedingt im bewährten Umfang durchgeführt. Es ist mit Nachkrediten zu rechnen. Ab 2015 erfolgen Mietzinsaufwendungen der Liegenschaften Verwaltungsvermögen (Schulliegenschaften Wandermatte, Niederrangen) zu Lasten von Produkt 115.5 respektive zu Gunsten von Produkt 102.2 (gemäss GRA vom 25.02.2013 und GRB 539/13; Optimierung von Grossinvestitionen z.B. Neu- oder Umbau von Liegenschaften).

115.6 Die Schulleitungen werden seit der Umsetzung des Bildungsreglements durch den Vorsitz der Schulleitungskonferenz und den Schulsekretariaten unterstützt.



116 Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen

Aufgaben / Leistungen	
Die Produktgruppe umfasst die Erwachsenenbildung, die Könizer Bibliotheken, die Musikschule Köniz und den Betrieb von anderen schulergänzenden Bildungs- und Freizeitangeboten.	
116.1 Angebote in Erwachsenenbildung	<ul style="list-style-type: none"> Förderung der EDUQUA zertifizierten Erwachsenenbildung Beteiligung am regionalen Vertrag mit der Volkshochschule Bern
116.2 Betrieb von öffentlichen Mediotheken	<ul style="list-style-type: none"> Bereitstellen und Ausleihe von Medien zur Information, Leseförderung, Kulturvermittlung und -pflege, Bildung, Freizeitgestaltung und Unterhaltung Gewährung von kostengünstigem Zugang zu Bildung und Kultur
116.3 Betrieb schulergänzender Musikunterricht für Kinder und Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> Vermittlung eines erweiterten und vertieften Musikunterrichts
116.4 Betrieb/Unterstützung von anderen schulergänzenden Bildungs- und Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung weiterer Bildungsbestrebungen (z. B. Lehrstellennetz, kulturelle Veranstaltungen von/für Schulen, Ludotheken)

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende
116.1	Ausbau des Angebots von Integrationskursen (MuKi-Deutsch) und Elternkursen	2017	2018
116.1	Rezertifizierung der Erwachsenenbildung	2016	2019
116.2	Um- und Ausbau Hauptstandort Könizer Bibliotheken (Stapfen)	2018	2019
116.4	Ausarbeitung Leistungsvertrag mit den Ludotheken	2016	2017

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Das Kursangebot für fremdsprachige Frauen in Deutsch ist ausgebaut	Teilnehmerinnen	Anzahl	90	70	70	90	1.3
Das Angebot der Musikschule wird rege genutzt	Musikschüler/-innen im Verhältnis zu Total Schüler/-innen	%	29,5	28,7	29	29,5	4.1/5.2
Die Mediotheken verfügen über ein attraktives und aktuelles Medienangebot	Ausleihen	Anzahl	298000	292987	296000	298000	1.1/1.3
	BesucherInnen	Anzahl	140000	136180	138000	140000	4.1/5.2

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Anzahl MuKi Deutschkurse	8	8	10	→
Musikschule: Anzahl SchülerInnen	1061	1070	1080	↗

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	3000573	2952670	2844900	2844946	2844992	2845039	2845085
Ertrag	148502	156000	162500	162500	162500	162500	162500
Nettoaufwand	2852072	2796670	2682400	2682446	2682492	2682539	2682585
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

116.1 Das Angebot an Integrationskursen (MuKi-Deutsch) und Elternkursen wird weitergeführt.

116.2 Das Kostendach ist seit 2015 erhöht (Standort Niederwangen) gemäss Planungsbeschluss vom Parlament am 30. Juni 2014.

116.3 Der Beitrag an den Verein Musikschule ist in Bezug auf die Personalkosten geringer (weniger Dienstjubiläen, Pensionierungen per Ende Juli 2016).

116.4 Die Beiträge für die Schulkultur und an den Verein Lehrstellennetz Köniz bleiben gleich. Die Beiträge für die Ludotheken müssen erhöht werden (Wangental: Beitrag aus Kiesgrubenkonto entfällt, daher Mehrbelastung in diesem Produkt).



117 Sport und Freizeit

Aufgaben / Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Bereitstellung von Schul- und Sportanlagen sowie die Unterstützung von Vereinen und Sportveranstaltungen.

117.1 Vermietung Schul- und Sportanlagen	<ul style="list-style-type: none"> Bereitstellen und Vermieten von gemeindeeigenen Sportanlagen und Räumen
117.2 Beiträge zur Sportförderung und für Sportveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung von Vereinen Unterstützung der Juniorenförderung Unterstützung von Sportanlässen

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende
117.1	Überprüfung und Anpassung Gebührenreglement	2016	2017

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Sportanlagen sind optimal genutzt	Auslastungsgrad (abends)	%	95	90	90	95	

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Anzahl Unterstützungsbeiträge Vereine (eingegangen/bewilligt)	20/15	25/20	25/20	30/22

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	2 365 891	2 439 442	2 948 478	2 810 120	2 869 492	2 929 120	3 051 171
Ertrag	469 888	529 110	529 110	529 110	529 110	529 110	529 110
Nettoaufwand	1 896 003	1 910 332	2 419 368	2 281 010	2 340 382	2 400 010	2 522 061
Investitionen (netto)		300 000	150 000	1 000 000	1 400 000	600 000	0

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

117.1 Mehreinnahmen infolge Beitrag des Kantons.

117.2 Ab 2014 sind die Mehrkosten für den Betrieb der Sporthallen Weissenstein abgebildet.

118 Einwohnerwesen

Aufgaben / Leistungen	
Die Produktgruppe umfasst Dienstleistungen in den Bereichen Einwohner- und Fremdenkontrolle Registerführung, Abstimmungen und Wahlen sowie Einbürgerungswesen	
118.1 Einwohnerdienste und Registerführung	<ul style="list-style-type: none"> Niederlassungs- und Aufenthaltswesen (inkl. Registerführung) Erstgespräche gemäss Integrationsgesetz
118.2 Abstimmungen und Wahlen	<ul style="list-style-type: none"> Organisation und Durchführung von Abstimmungen und Wahlen Führen des Stimmregisters
118.3 Einbürgerungen	<ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmen der Gemeindeaufgaben im Bereich des Einbürgerungswesens Unterstützung der Einbürgerungskommission

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende
118.2	Organisation und Durchführung Gemeindewahlen 2017	2016	2017

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Die Organisation, Administration und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen sind rechtskonform.	Beschwerden (gutgeheissen)	Anzahl	0	0	0	0	9.2

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Bestand Einwohnerinnen und Einwohner per 31. Dezember	41 033	41 238	41 444	41 652
Behandelte Einbürgerungsgesuche	76	75	75	75

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	1 313 452	1 163 246	1 217 658	1 223 355	1 227 071	1 230 805	1 301 558
Ertrag	612 427	626 000	603 500	603 500	603 500	603 500	603 500
Nettoaufwand	701 025	537 246	614 158	619 855	623 571	627 305	698 058
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

118.1 Die Aufwands- und Ertragsentwicklung bezüglich der Einwohnerdienste erfährt lediglich minimale Veränderungen.

118.2 Aufwand und Ertrag bezüglich Verwaltungsleistungen für Abstimmungen und Wahlen werden von der Tatsa-

che, dass innerhalb von 4 Jahren 3 Wahlen organisiert und durchgeführt werden müssen, beeinflusst.

118.3 Bei den Einbürgerungen richtet sich Aufwand und Ertrag nach der Anzahl Einbürgerungswilliger.

119 Polizeinspektorat**Aufgaben / Leistungen**

Das Polizeinspektorat nimmt die Funktionen der Sicherheits- und Verkehrspolizei sowie orts- und gewerbepolizeiliche Aufgaben wahr. Sie stellt damit den korrekten Rechtsvollzug des Ortspolizeireglements sowie der kantonalen und eidgenössischen Gesetzgebung sicher.

119.1 Verwaltungspolizei	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheits- und verkehrspolizeiliche Gemeindeaufgaben • Amts- und Vollzugshilfe • Führen des Fundbüros
119.2 Gewerbepolizei	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeindeaufgaben im Bereich Gastgewerbe • Gemeindeaufgaben im Bereich Prostitutionsgewerbe

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende
119.1/119.2	Totalrevision Ortspolizeireglement	2016	2017
119.1	Ersatzbeschaffung/Erneuerung der drei Geschwindigkeitsmesseinheiten	2017	2019

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Die Sicherheit bei der Benutzung von öffentlichen Verkehrsflächen auf dem Gemeindegebiet ist hoch	Verkehrsunfälle ohne Personenschaden	Anzahl	0	72	65	60	3.1
	Verkehrsunfälle mit Personenschäden	Anzahl	0	59	55	50	

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Total Stundenleistung KAPO gemäss Ressourcenvertrag (Soll = 7 200 Std)	7 616	7 500	7 500	→
Anzahl mobile Geschwindigkeitskontrollen der KAPO	83	85	85	→
Anzahl Stunden Präventive Präsenz durch die KAPO	4 532	4 500	4 500	→

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	1 577 062	1 634 402	1 589 123	1 611 907	1 628 045	1 632 203	1 636 382
Ertrag	2 358 992	3 727 700	3 142 700	3 142 700	3 142 700	3 142 700	3 142 700
Nettoaufwand	-781 931	-2 093 298	-1 553 577	-1 530 793	-1 514 655	-1 510 497	-1 506 318
Investitionen (netto)		0	120 000	120 000	120 000	0	0

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

119.1 Im Jahr 2015 wurden eine zweite semistationäre Geschwindigkeitsmessanlage und zwei zusätzliche Rechnereinheiten für die stationären Anlagen beschafft. Der Bussenertrag wird sich mit diesen Massnahmen in der Rechnung 2016 und Folgende entsprechend erhöhen. Der restliche Aufwand resp. Ertrag wird sich minimal verändern.

119.2 Die Dienstleistungen der Gewerbepolizei bewegen sich im Rahmen der Vorjahre.

120 Bade-/Freizeitanlagen

Aufgaben / Leistungen

Mit der Badeanlage Weiermatt und der Liegewiese Eichholz in Wabern betreibt Köniz zwei attraktive Freizeitanlagen für Erholungs- und Sportaktivitäten.

120.1 Betrieb Badeanlage Weiermatt	<ul style="list-style-type: none"> • Unterhalt der Infrastruktur und Betrieb der Badeanlage • Gewährleisten des Badebetriebs entsprechend den Anforderungen der Hygiene- und Sicherheitsvorschriften • Werterhalt der Badeanlage durch einen angemessenen baulichen und betrieblichen Unterhalt
120.2 Betrieb Bade- und Freizeitanlage Eichholz	<ul style="list-style-type: none"> • Betreiben und Unterhalten der Bade- und Freizeitanlage in Zusammenarbeit mit dem Sportamt der Stadt Bern

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende
120.1	Bau einer Breitflächenrutschbahn zur Attraktivitätssteigerung	2017	2018

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Der Betrieb der Badeanlage ist attraktiv und sicher	stabile Anzahl Besucher im 3-Jahresschnitt	Anzahl	154 000	191 330	154 000	154 000	3.1
	Anzahl Unfälle mit Haftungsfolgen für die Gemeinde	Anzahl	0	0	0	0	

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Anzahl Besucher in der Badeanlage Weiermatt	191 330	154 000	154 000	→
Geleistete Stunden Sicherheitsfirma Liegewiese Eichholz	1 862	2 000	2 000	→

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	1 312 271	1 214 452	1 206 679	1 216 621	1 231 043	1 234 282	1 237 535
Ertrag	616 858	774 300	779 300	779 300	779 300	779 300	779 300
Nettoaufwand	695 413	440 152	427 379	437 321	451 743	454 982	458 235
Investitionen (netto)		200 000	200 000	60 000	280 000	0	0

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

120.1 Die Aufwand- und Ertragsentwicklung der Badeanlage Weiermatt ist sehr stark von der Witterung abhängig. Im Rahmen der Aufgabenüberprüfung wurden die Eintrittspreise für die Badeanlage Weiermatt im Hinblick auf die Saison 2016 moderat erhöht.

120.2 Für die Liegewiese Eichholz wurde nach Ablauf des Baurechts die Kostenbeteiligung der Gemeinde Köniz und der Stadt Bern neu geregelt, was Kosteneinsparungen für die Gemeinde Köniz zur Folge haben wird.

121 Bevölkerungsschutz

Aufgaben / Leistungen

Sicherstellen der Einsatzbereitschaft bei Notfällen im Versorgungsgebiet und Zusammenarbeit mit den übrigen Partnern des Bevölkerungsschutzes (Polizei, Rettungsdienste, Technische Dienste). Rettung von Leben und Eigentum durch fachgerechte Schadensbekämpfung und Hilfeleistung. Schutz der Umwelt bei Bränden, Sturm, Wassernot, Unglücksfällen und Katastrophen.

121.1 Zivilschutz	<ul style="list-style-type: none"> Führung und Unterstützung der Zivilschutzorganisation in den Bereichen Administration, Kontrollwesen, Ausbildung und Schutzraumkontrolle
121.2 Feuerwehr	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung der Feuerwehr gemäss Leistungsauftrag

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende
121.2	Totalrevision Feuerwehrreglement und Dienstverordnung	2017	2018

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Der Personalbestand in der Milizfeuerwehr ist stabil	Anzahl Angehörige der Feuerwehr	Anzahl	193	174	185	190	1.3

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Anzahl Einsätze der Feuerwehr	430	380	380	→
Anzahl Ausbildungstage Zivilschutz	1382	1487	1400	→

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	3 221 186	2 717 080	2 815 560	2 814 573	2 819 045	2 823 455	2 827 881
Ertrag	2 799 616	2 351 080	2 519 780	2 517 103	2 519 875	2 522 578	2 525 289
Nettoaufwand	421 570	366 000	295 780	297 471	299 169	300 877	302 593
Investitionen (netto)		440 000	400 000	170 000	70 000	0	300 000

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

121.1 Per 01.01.2014 wurden die Zusammenschlüsse der Zivilschutzorganisationen Köniz, Laupenamt und Oberbalm einerseits und der beiden Regionalen Ausbildungszentren Köniz und Ostermundigen (mit Standort Köniz) andererseits vollzogen. Durch diese Fusionen – insbesondere derjenigen der Ausbildungszentren (RKZ BBM) – darf nach der Übergangsphase ab den Jahren 2016/2017 mit tieferen Beiträgen an das Nettodefizit gerechnet werden. Allerdings sind bis

zum Jahre 2020 noch zusätzliche Beiträge (maximal CHF 1,50 pro Einw.) an die Sanierung zu leisten.

121.2 Die Rechnung der Feuerwehr ist spezialfinanziert. Der Ausgleich erfolgt mittels Entnahme bzw. Einlage über den Bestand dieser Spezialfinanzierung. Die Aufwand- und Ertragsentwicklung ist insbesondere von der Anzahl Einsätzen abhängig.

Die Entwicklung des Eigenkapitals der Spezialfinanzierung ist im Anhang des IAFP 2017 ersichtlich.

122 Öffentliche Bauten

Aufgaben / Leistungen

Die Produktgruppe umfasst die Fachberatung, Erstellung und Unterhalt gemeindeeigener Bauten und Drittbauten im Bereich Hochbau. Sie führt und koordiniert die damit verbundenen Projektprozesse.

122.1 Erstellen und Unterhalt der gemeindeeigenen Bauten	<ul style="list-style-type: none"> Bauherrschaft im Bereich Investitionen und Unterhalt
122.2 Erstellen und Unterhalt von Drittbauten	<ul style="list-style-type: none"> Vertretung der Bauherrschaft im Bereich Investition Beratungsmandate (Studien, Planung, Realisierung) im Fachbereich Hochbau

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende
122.1	Spiegel; Gesamtsanierung und Erweiterung Schulanlage	2014	2021
122.1	Hessgut Liebefeld; neuer Klassentrakt und Sanierung Schulanlage	2015	2019
122.1	Ried Niederwangen; neue Schul- und Sportanlage	2015	2020
122.1	Schloss Köniz; Arealentwicklung	2014	2026

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Die Gemeinde fördert gute und zeitgemässe Architektur	Durchgeführte Studien-, Architektur- oder Gesamtleistungswettbewerbe bei grösseren Gemeindeprojekten	%	> 75	75	> 75	> 75	3.1/4.1
Die Gemeinde setzt erneuerbare Energien (Solaranlagen, erneuerbare Heizsysteme) und ökologische Baumaterialien ein	Projektrealisierungen pro Jahr	Anzahl	> 3	2	> 3	> 3	6.2/4.3
Die Gemeinde wendet aktuelle Gebäudestandards nach Massstab von «Energie Schweiz» bei Neubauten/Sanierungen an	Zertifizierung (Neubauten/Sanierungen)	%	100/75	100/-	100/75	100/75	6.2/4.1

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Realisierungsgrad öffentliche Bauten	100 %	100 %	100 %	→
Gebäudeversicherungswert Verwaltungsvermögen in Mio. CHF	391,7	400	420	↗
Anzahl Schulanlagen	17	17	17	↗

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	998407	1 095 600	1 086 750	1 091 852	1 096 980	1 102 133	1 107 312
Ertrag	426921	378 000	408 000	408 000	408 000	408 000	408 000
Nettoaufwand	571 485	717 600	678 750	683 852	688 980	694 133	699 312
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

122.1 Die zahlreichen Investitionsobjekte bewirken weiter eine hohe Investitionsquote (neue grössere Projekte wie Buchsee Aufstockung; Liebfeld Sportplatz Garderoben-erweiterung; Hessgut neuer Klassentrakt; Spiegel Gesamtsanierung/Erweiterung). > Auswirkung auf die verrechenbaren Eigenleistungen (Ertrag). Das Produkt 122.1 ist rechnerisch wie bisher mit 99% Produkteanteil eingestellt.

122.2 Koordination und Begleitung baulicher Unterhalt Sporthalle Weissenstein. Baubegleitungen und Beratungen für die verselbständigte PK sowie ab und zu Beratungen für kleinere Gemeinden und öffentliche Institutionen. Der Aufwand für Drittbauten wird mind. kostendeckend verrechnet.



123 Liegenschaften

Aufgaben / Leistungen	
Die Produktgruppe umfasst die Verwaltung und Bewirtschaftung der Hochbauten im Verwaltungs- und des Finanzvermögens der Gemeinde sowie die Entwicklung der gemeindeeigenen Immobilien.	
123.1 Liegenschaftsdienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Vertretung der Gemeinde als Grundeigentümerin • Umsetzen der Bodenpolitik des Gemeinderats • Abschluss von Dienstbarkeitsverträgen (v. A. Wegrechte und Durchleitungsrechte)
123.2 Liegenschaften Finanzvermögen	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung und Bewirtschaften der Liegenschaften im Finanzvermögen • Kauf/Verkauf von Liegenschaften und Abgabe im Baurecht
123.3 Liegenschaften Verwaltungsvermögen	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung und Bewirtschaften der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen • Kauf/Verkauf von Liegenschaften und Abgabe im Baurecht
123.4 Schloss Köniz	<ul style="list-style-type: none"> • Unterhalt der historischen Gebäude • Massnahmen zur Qualitäts-Verbesserung

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende
123.2	Realisierung Überbauung Rappentöri, Abgabe im Baurecht	2010	2019
123.2	2000-Watt-Areal im Ried/Papillon; Abgabe im Baurecht	2015	2022
123.4	Zusätzliche Nutzung des Schlossareals	2016	2021

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Das Konzept und die Finanzierung für die zukünftige Nutzung des Chornhuus sind erarbeitet	Konzept mit Finanzierung ist genehmigt	Konzept				x	7.1

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Gebäudeversicherungswert Verwaltungsvermögen in Mio. CHF	39,4	39,4	56	↗

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	5 030 326	5 203 900	4 369 820	4 464 905	4 559 049	4 609 233	4 627 459
Ertrag	6 087 550	6 377 405	6 316 765	6 337 356	6 337 949	6 338 545	6 339 145
Nettoaufwand	-1 057 224	-1 173 505	-1 946 945	-1 872 451	-1 778 900	-1 729 312	-1 711 686
Investitionen (netto)		843 000	15 450 000	1 950 000	2 150 000	1 050 000	250 000

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

123.1 In dieser Produktgruppe können der Aufwand und der Ertrag nicht genau prognostiziert werden. Die Zahlen hängen häufig von Entscheiden ab, welche die Gemeinde nicht oder nur teilweise beeinflussen kann.

123.2 Für den ordentlichen Unterhalt der Liegenschaften werden ca. die finanziellen Mittel entsprechend den Rechnungskosten der Vorjahre eingestellt. Die Entwicklung des Ertrags hängt der Eingang jedoch vom Fortschritt der Projekte (Bläuacker II, Büschiacker; Rappentöri usw.) ab.

123.3 Für den ordentlichen Unterhalt der Verwaltungs-Liegenschaften werden ca. die finanziellen Mittel entsprechend den Rechnungskosten der Vorjahre eingestellt. Die Aufgabe von Mietobjekten und der Verkauf haben auf den Unterhaltsbetrag keinen Einfluss, da die weggehenden Flächen durch Zumietungen überkompensiert werden.

123.4 Für den ordentlichen Unterhalt der Schloss-Liegenschaften werden ca. die finanziellen Mittel entsprechend den Rechnungskosten der Vorjahre eingestellt.

124 Umweltschutz, Energie

Aufgaben / Leistungen

Die Produktgruppe stellt die Umsetzung der Umweltschutzgesetzgebung in den Bereichen Boden, Luft, Lärm und Wasser sicher. Sie koordiniert die Massnahmen für die Umsetzung der Energiestrategien von Bund und Kanton auf Gemeindeebene.

124.1 Dienstleistungen Umweltschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Vollzugsaufgaben der Gemeinde im Umweltbereich • Beratung der Bevölkerung und der Unternehmen • Sammlung und Entsorgung von Sonderabfällen
124.2 Dienstleistungen Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Strategie- und Massnahmenplanung im Energiebereich • Koordination der Aktivitäten der Energiestadt • Koordination zu Fragen der nachhaltigen Entwicklung und nachhaltigen Beschaffung • Beratung und Information der Bevölkerung und der Unternehmen im Bereich Energie

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende
124.1	Aufgabenüberprüfung Feuerungskontrolle	2016	2017
124.2	Umsetzung des Energiekonzepts Köniz 2025 für die Gesamtgemeinde und für die Gemeindeverwaltung	2015	2025

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Einwandfreie Kontrolle der Öl- und Gasheizungen	Berechtigte Reklamationen	Anzahl	2	2	2	2	9.2
Einwandfreie Sammlung Annahme und Entsorgung von Sonderabfällen	Beanstandungen durch die Aufsichtsbehörden	Anzahl	1	1	1	1	9.2
Köniz bleibt Energiestadt-Gold	Erfolgreiches Re-Audit 2019	Punkte %	mind. 75	76		80	6.2

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Feuerungskontrolle; Anzahl kontrollierte Heizungen	1500	1800	1450	↘
Sammlung und Entsorgung Sonderabfälle in Tonnen	29	28	28	→
Anzahl Auskünfte/Beratungen für die Bevölkerung in Energiefragen	77	80	90	→

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	1 077 799	1 118 010	1 021 958	1 114 985	1 118 026	1 121 083	1 131 155
Ertrag	174 519	214 932	189 732	189 732	189 732	189 732	189 732
Nettoaufwand	903 280	903 078	832 226	925 253	928 294	931 351	941 423
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

124.1 Keine wesentlichen Veränderungen gegenüber den Vorjahren. Der Trend zu weniger Einnahmen aufgrund der abnehmenden Anzahl zu kontrollierender Heizungen setzt sich fort. Die Einführung des neuen EDV-Systems hat in der Kontrollsaison 2015/16 zu zusätzlichem Aufwand geführt. Ein Teil davon wird in 2016/17 nicht mehr anfallen. Bei den übrigen Aufgaben im Produkt (Kontrolle Baugesuche, Lärmklagen, Gefahrgut, etc.), sind keine wesentlichen Veränderungen zu erwarten.

124.2 Die verstärkte Zusammenarbeit mit dem Könizer Gewerbe (Vernetzung/Beratung) konnte im Jahr 2016 konsolidiert werden. Die Umsetzung der Energiestrategie und des Richtplans Energie soll fortgesetzt werden. Das Parlament hat das Energiekonzept Köniz 2025 (in den Legislativzielen enthalten) zur Kenntnis genommen. Für dessen Umsetzung stehen nicht genügend Finanzmittel zur Verfügung, die gesetzten Ziele sind somit nicht erreichbar. Zudem muss die Fachstelle Energie im Rahmen der Aufgabenüberprüfung auf den 01.01.2017 30 Stellenprozente abbauen, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Umsetzung der Massnahmen.

125 Landschaft

Aufgaben / Leistungen								
Die Produktgruppe ist für die kommunalen Planungsinstrumente im Landschaftsbereich verantwortlich. Zudem stellt sie die Pflege der Grünanlagen und den Betrieb der Friedhöfe auf dem Gemeindegebiet sicher.								
125.1 Betrieb und Unterhalt Friedhöfe	<ul style="list-style-type: none"> • Betrieb, Pflege und Unterhalt der Friedhofanlagen 							
125.2 Landschaftsplanung und -pflege sowie Wasserbau	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung, Überprüfung und Anpassung der kommunalen Planungsinstrumente im Bereich Landschaft • Umsetzung Richtplan ökologische Vernetzung Schutzplan • Pflege und Unterhalt der gemeindeeigenen Grünanlagen und Bäume • Sicherstellen der Funktionstüchtigkeit der Fliessgewässer (inkl. Gefahrenabwehr) sowie deren Pflege und Unterhalt 							
125.3 Bestattungs- Erbschafts- und Siegelungsdienste	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen Ablauf und fristgerechte Durchführung von Bestattungen • Sicherungsmassnahmen bei Erbgang 							
Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)			Beginn	Ende			
125.1	Evaluation und Einführung von neuen, zeitgemässen Grabarten			2016	2018			
125.2	Biodiversität für Siedlung und Landschaft			2015	2021			
125.2	OPR; Erneuerung des Schutzplans			2009	2018			
Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele	
Ein geordneter Friedhofsbetrieb ist sichergestellt	Berechtigte Beschwerden	Anzahl	5		5	5	3.1/9.2	
Die Grünflächen sind attraktiv und sauber	Berechtigte Beschwerden	Anzahl	5		5	5	3.1/9.2	
Die Fliessgewässer sind angemessen unterhalten und naturnah ausgestaltet	Schäden unter Normalbedingungen (< 30 Jähriges Hochwasser)	Anzahl	1	0	1	1		
Kennzahlen / Leistungsumfang				Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021	
Unterhaltene Grünflächen inkl. Friedhöfe (in ha)				25,2	25,2	25,2	↗	
Offene Gewässer: Unterhalt durch Gemeinde (in km)				70	70	70	→	
Anzahl Bestattungen auf Könizer Friedhöfen				413	420	420	→	
		RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total	Aufwand	2 729 957	2 614 180	2 822 970	2 858 914	2 875 982	2 893 075	2 935 089
	Ertrag	667 894	636 600	656 600	656 600	656 600	656 600	656 600
	Nettoaufwand	2 062 063	1 977 580	2 166 370	2 202 314	2 219 382	2 236 475	2 278 489
	Investitionen (netto)		520 000	679 000	931 000	280 000	280 000	50 000

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

125.1 Die Kosten für Pflege und Unterhalt der Friedhöfe sind ziemlich stabil. Der reduzierte Pflegestandard gibt aber immer wieder zu Reklamationen von Friedhofbesuchenden Anlass. Die Pflegelose werden 2017 ausgeschrieben und auf 2018 neu vergeben. 2017 wird als neue Grabart ein Themengrab eingeführt. Dieses wird durch die Friedhofgärtner gepflegt, bietet aber mehr Individualität als das Gemeinschaftsgrab. Dafür kann ein entsprechend höherer Preis verlangt werden.

125.2 Pflege und Unterhalt der Grünanlagen wurden 2014 neu ausgeschrieben. Ein Teil der Budget-Kürzungen konnten durch günstigere Angebote aufgefangen werden. Für 2016/17 fallen noch erhebliche Zusatzkosten an, da ein grosser Aufholbedarf besteht, vor allem bei der Pflege der Strassenbäume. Die Kosten für den gärtnerischen Unterhalt des Liebefeldparks sind recht stabil, da sie nur die Instandhaltung des Parks beinhalten. Beim übrigen Unterhalt ist jedoch aufgrund der hohen Besucherfrequenzen zusätzlicher Aufwand zu erwarten. Die Reinigungsfrequenz musste be-

reits 2016 erhöht werden. Bei den Spielplätzen konnte die Situation stabilisiert werden. Es besteht aber weiterhin ein Nachholbedarf in Bezug auf die Ausstattungen und Unterhalt der Plätze inkl. Spielgeräte. Auf 2017 geht der Spielplatz Erlen bei Niederwangen ganz in die Verantwortung der Gemeinde über. Gestützt auf die Wetterlagen und der Trend zu lokalen Starkniederschlägen steigt der Handlungsbedarf für Hochwasserschutzmassnahmen und Gewässer-Revitalisierungsprojekten an.

125.3 Die Zahl der Bestattungen hat sich bei rund 400 pro Jahr eingependelt. Der Trend hin zu den günstigeren Bestattungsformen (Gemeinschaftsgrab) hält an. Neben steigenden Kosten für unentgeltliche Bestattungen können auch leicht steigende Gebührenerträge für Siegelungen erwartet werden. Aber die unentgeltlichen Bestattungen und die Siegelungsaufwände nehmen betreffend der zunehmenden Konkursfälle zulasten der Gemeinde zu. D.h. der zusätzliche Siegelungsaufwand kann bei Konkursfällen dem Konkursamt nicht in Rechnung gestellt werden.



126 Ver- und Entsorgung

Aufgaben / Leistungen	
Diese Produktgruppe stellt der Bevölkerung und der Wirtschaft Produkte und Dienstleistungen zur Grundversorgung und Siedlungshygiene bereit.	
126.1 Wasserversorgung	<ul style="list-style-type: none"> Planung, Bau, Betrieb und Erneuerung der Infrastruktur in den Gemeinden Köniz und Oberbalm Versorgung mit Trink-, Brauch- und Löschwasser in beiden Gemeinden Regionale Vernetzung und Zusammenarbeit
126.2 Siedlungsentwässerung & Gewässerschutz	<ul style="list-style-type: none"> Planung, Bau, Betrieb und Erneuerung der öffentlichen Infrastruktur Sammlung, Ableitung und Reinigung der kommunalen Abwässer Abwasserreinigung und Kanalnetzbetrieb in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern Aufsicht über sämtliche Abwasseranlagen und Gewährleistung des Gewässerschutzes
126.3 Abfallbewirtschaftung	<ul style="list-style-type: none"> Planung, Bau, Betrieb und Erneuerung der erforderlichen Infrastruktur Sammlung der Siedlungsabfälle zur Verwertung und Behandlung Massnahmen zur Abfallvermeidung Koordination der Massnahmen gegen illegale Entsorgung und Littering
126.4 Deponie	<ul style="list-style-type: none"> Betrieb Restauffüllung mit Inertstoffen bis 2019 Fertigstellung des Bauwerkes und Bau Endabdeckung bis 2020 Sicherstellung der Nachsorge während 50 Jahren sowie der Nachnutzung
126.5 Administration Umwelt und Betriebe	<ul style="list-style-type: none"> Bewirtschaftung der Abonnementsverträge Wasser/Abwasser/Abfall Sicherstellung des Gebühreneinzuges Kundendienstleistungen

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende
126.1	Integration WV Oberbalm mit Ersatz Reservoir Haltenhübeli	2015	2021
126.1	Sanierung rote Druckzone (oberer Spiegel – Niederscherli)	2016	2019
126.1/2	Erschliessung Niederwangen Ried (Ost)	2015	2021
126.2	Umsetzung GEP-Massnahmen ganze Gemeinde	2015	2021
126.3	Umsetzung Abfallstrategie des Gemeinderates	2014	2023
126.4	Restauffüllung und Bau der Endabdeckung	2014	2020

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Die Trinkwasserqualitätsvorgaben gemäss LMG/LMH sind jederzeit erfüllt	Überschreitungen pro Jahr	Anzahl	0	0	0	0	9.2
Die Gewässerschutzvorschriften sind in Bezug auf die öffentlichen Abwasseranlagen eingehalten	Ereignisse Boden und Gewässer pro Jahr	Anzahl	0	0	0	0	9.2
Die Zusammenarbeit bei der Abfallentsorgung mit Nachbargemeinden ist ausgebaut	Zusammenarbeitsbereiche	Anzahl	5	3	4	5	2.1

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Wiederbeschaffungswert Infrastruktur 126.1 in Mio. CHF	233	240	241	↗
Wiederbeschaffungswert Infrastruktur 126.2 in Mio. CHF	218	218	219	↗
Siedlungsabfallmenge (Recycling und Verbrennung) pro Einwohner und Jahr [kg/E.a]	360	360	360	→
Kosten Siedlungsabfallbewirtschaftung pro Einwohner und Jahr [CHF/E.a]	115	115	115	↗

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	26 898 939	25 340 251	25 437 355	25 241 891	25 450 910	25 608 481	25 748 707
Ertrag	27 265 304	25 675 251	25 887 355	25 687 770	25 892 647	26 046 056	26 182 099
Nettoaufwand	-366 366	-335 000	-450 000	-445 879	-441 737	-437 575	-433 392
Investitionen (netto)		6 715 000	7 160 000	10 380 000	9 200 000	7 220 000	5 350 000

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

126.1 Die beeinflussbaren Kosten bewegen sich auf Niveau der Rechnung 2015, bei einer geringen Erhöhung des Sachaufwandes infolge eines Fahrzeuersatzes. Das Planungsdefizit, z. L. des Eigenkapitals Rechnungsausgleich, fällt dank höherer Erträge (Gebühren inkl. Oberbalm, Eigenleistungen bei Investitionen, usw.) um CHF 390 000 tiefer als 2015 aus. Bei den Transferkonti Rechnungsausgleich und Werterhalt sind Differenzen gegenüber den Vorjahren auf neue Buchungsvorschriften von HRM2 zurückzuführen.

126.2 Gegenüber der Rechnung 2015 wird mit einer nur geringen Erhöhung des beeinflussbaren Nettoaufwandes gerechnet. Die 2017 kostenwirksame Bundesabgabe zur Elimination von Spurenstoffen im Abwasser, CHF 9 pro an ARA angeschlossene Einwohner, wird gemäss Beschluss des Gemeinderates vom 29.06.2016 durch Weiterverrechnung an die Kundschaft ausgeglichen. Mit dem Rechnungsabschluss wird das Planungsdefizit mit einer Entnahme aus der Spezialfinanzierung Werterhalt in der Höhe von ca. CHF 700 000 für baulichen Unterhalt eigener und anteilmässiger Werterhalt von Infrastruktur der ARA Sensetal reduziert werden. So wird das Betriebsdefizit z. L. des Eigenkapitals Rechnungsausgleich, im Vergleich zu 2015, um rund CHF 130 000 tiefer ausfallen. Bei den Transferkonti Rechnungsausgleich und Werterhalt sind Differenzen gegenüber den Vorjahren auf neue Buchungsvorschriften von HRM2 zurückzuführen.

126.3 Für die Aufwand- und Ertragsentwicklung bei der Graugutentsorgung kann von stabilen Verhältnissen ausgegangen werden. Aufgrund der Intervention des Preisüberwachers hat ewb den Annahmepreis für Kehrrecht gesenkt. Die Senkung wurde mittels Anpassung der Sackgebühr vollumfänglich an die Bevölkerung weitergegeben. Zusätzliche Kosten ergeben sich aus der Erhöhung (von CHF 5 auf CHF 10/t Abfall) der Abgabe an den kant. Abfallfonds. Dank der guten Verfassung der Abfallrechnung kann auf die Überwälzung

der Kosten auf die Gebührenzahlenden verzichtet werden. Gegenüber der Rechnung 2016 und 2018 ist der Aufwand 2017 etwas geringer budgetiert, da die ursprünglich bereits für 2016 budgetierten Ausgaben für die Zusammenarbeit mit der Stadt Bern im Bereich Entsorgungshof in der Höhe von CHF 40 000 frühestens 2018 anfallen werden. Die Umsetzung der Abfallstrategie wird fortgesetzt. Die Anpassung des Angebots der Sammelstellen (Recyclingsammelstellen und Sammelstelle Werkhof) an die Bedürfnisse der Bevölkerung wird in den Folgejahren zusätzliche Kosten verursachen. Der Kampf gegen das Littering ist aufwändig und wird weitergeführt werden müssen. Neben der Sensibilisierung ist die regelmässige Reinigung der «Hotspots» eine wichtige Massnahme. Die Kosten werden sich im Rahmen der Rechnung 2016 bewegen.

Bei den Erlösen für Wertstoffe ist keine Trendwende in Sicht. Im besten Fall können die Preise gehalten werden.

126.4 Die Bauarbeiten von Restauffüllung und Endabdeckung laufen parallel. Die Einnahmen aus den Materialanlieferungen zur Restauffüllung werden zur Deckung der Betriebskosten verwendet sowie zur weiteren Äufnung der Finanzierung für die Nachsorge. Nach heutigen Berechnungen werden die Bestände der Spezialfinanzierung KEGUL Endabdeckung sowie der Spezialfinanzierung KEGUL Nachsorge 2018 ausreichen, um die Kosten für die gesetzlich vorgeschriebene Nachsorgedauer von 2018–2067 zu decken.

126.5 Im Vergleich mit dem Ergebnis 2015 wird mit einer geringen Erhöhung von Aufwand und Ertrag aus der Verrechnung an die direktionsinternen Leistungsbezüger gerechnet. Die im Rahmen der Aufgabenüberprüfung per 01.06.2016 beschlossene Erhöhung der Konzessionsabgabe Gasversorgung wird zu einem Zusatzertrag von ca. CHF 80 000 z. G. des Steuerhaushaltes führen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals der Spezialfinanzierungen sind im Anhang des IAFP 2017 ersichtlich.

127 Geografisches Informationssystem GIS

Aufgaben / Leistungen

Das Geografische Informationssystem GIS bündelt gemeindeintern alle vorhandenen geografischen Daten und stellt diese im kommunalen Geoportal der Politik, Verwaltung, Bevölkerung und Wirtschaft zur Verfügung. Zudem sichert sie den Datenaustausch mit Bund, Kanton und Region.

127.1 Geomatik	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung amtliche Vermessung • Führung Geoportal • Koordination kommunales GIS • Regionale Abstimmung GIS Köniz • Schnurgerüstabnahmen • Gebäudenummerierung und Strassenbenennung
127.2 Leitungskataster	<ul style="list-style-type: none"> • Führung Leitungskataster • Datenproduktion für alle Werke • Bereitstellung Datenauskünfte

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende
127.1	Aktualisierung Orthofoto und Solarpotentialkataster	2016	2017
127.1	Erweiterung Planungs- & Baukoordinationstool	2016	2017
127.1	Vervollständigung definitiv anerkanntes Vermessungswerk	2017	2020
127.1	Einführung ÖREB-Kataster	2018	2019

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Das Geoportal hat eine hohe Verfügbarkeit für die Öffentlichkeit	Ausfallrate	h/a	< 30	10	10	10	9.2
Die Geodatenbestände sind von hoher Qualität	Datenfehler	Anz./a	< 5	0	1	1	9.2
Mit kostenpflichtigen Dienstleistungen wird ein massgeblicher Finanzierungsbeitrag erzielt	Kostendeckungsgrad	%	> 33	34	35	33	8.1

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Gebietsabdeckung definitiv anerkanntes Vermessungswerk in %	87	87	87	↗
Erfasste Werktrassen Leitungskataster [km ¹]	2 164	2 214	2 264	↗

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	790 005	809 326	803 802	824 330	837 404	852 496	842 136
Ertrag	237 011	282 100	252 100	252 100	252 100	252 100	252 100
Nettoaufwand	552 994	527 226	551 702	572 230	585 304	600 396	590 036
Investitionen (netto)		60 000	0	50 000	50 000	60 000	0

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

127.1 Aufgrund der regen Bautätigkeit wird mit einem etwas höheren Sachaufwand für die Nachführung des amtlichen Vermessungswerkes gerechnet. Seit der Inkraftsetzung des kantonalen Geoinformationsgesetzes 2016 fallen die Erträge für Datenbezüge Dritter weg. Der übrige Aufwand und der Ertrag bewegen sich auf Niveau der Rechnung 2015. Dadurch erhöht sich der Nettoaufwand um ca. CHF 45 000.

127.2 Aufgrund der regen Bautätigkeit wird mit einem leicht erhöhten Ertrag aus der Datennachführung für Dritte gerechnet. Bei sonst stabilem Aufwand und Ertrag kann gegenüber der Rechnung 2015 mit einem um ca. CHF 45 000 verbesserten Ergebnis gerechnet werden.

128 Informatikzentrum Köniz-Muri

Aufgaben / Leistungen

Diese Produktgruppe umfasst alle ICT-Dienstleistungen für die Gemeinden Köniz und Muri sowie den Betrieb des gemeinsamen Rechenzentrums.

128.1 ICT Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung der Informations- und Kommunikations-Technologie (ICT) im verwaltungseigenen Rechenzentrum • Betrieb und Wartung der zentralen Server-Systeme, der Kern- und Randapplikationen, des Kommunikationsnetzes sowie der dezentralen ICT-Infrastruktur an den Verwaltungsarbeitsplätzen • Beratung, Unterstützung und Schulung ICT Anwendende (inkl. Hotline) • Versorgung Betreuung von externen Vertragskunden gegen Verrechnung
-----------------------------------	--

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende
128.1	IT-Technische Begleitung des Projektes «Neue Aktenführung Köniz»	2016	2018
128.1	Neuevaluation Gebührenverrechnungsprogramm GBET (Wasser, Abwasser, Kehricht)	2016	2018

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Das IT-System ist ausfallfrei verfügbar und zuverlässig	Maximale Ausfallzeit in h pro Jahr Sollarbeitszeit (2 184 Stunden)	Std/Jahr	< 11	8	0	0	9.2
Das IZ arbeitet effizient	IT-Arbeitsplätze pro 1 Vollzeit-arbeitsstelle	Zahl	> 100	170	> 100	> 100	9.2

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Anzahl vom IZ betreute IT-Arbeitsplätze Köniz	465	475	485	↗
Anzahl vom IZ betreute IT-Arbeitsplätze Dritte (Gemeinde Muri plus alle anderen Kunden)	298	300	305	→
Anzahl vom IZ betreute IT-Plätze Schulen Köniz (16 Server an 16 Standorten)	1 200	1 400	1 400	→
Jahres-Vollkosten pro IT-Arbeitsplatz (Total Cost of Ownership) in CHF	< 4 500	< 4 500	< 5 000	→

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	2 406 984	2 558 850	2 652 120	2 999 643	3 083 338	3 175 067	3 266 542
Ertrag	1 233 040	1 272 310	1 236 810	1 236 810	1 236 810	1 236 810	1 236 810
Nettoaufwand	1 173 944	1 286 540	1 415 310	1 762 833	1 846 528	1 938 257	2 029 732
Investitionen (netto)		380 000	757 000	550 000	360 000	400 000	300 000

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

128.1 Die IT-Kosten (TCO) liegen zurzeit auf einem sehr tiefen Niveau. Die Anforderungen aus der IT-Strategie 2015 (System-Leistung, Arbeitsplatzausrüstung ICT, Datensicherheit, Ausbildungsstand User) und aus den gesetzlichen Vorgaben zu «Informations-Sicherheits- und Datenschutz» (Grundschutzvorgaben) an das IZ steigen stetig, und werden die ICT-Kosten weiter anwachsen lassen.

Die Ausrichtung auf Gemowin-Gemeinden als IZ-Kunden beschränkt das Wachstum. Eine Kundendiversifikation oder ein

Wachstum im Gesundheitsbereich (SPITEX, Altersheime) ist wegen den speziellen IT-Anforderungen nicht unproblematisch. Anstehende Projekte in der Verwaltung, die mit IT unterstützt werden, führen zu wachsendem Aufwand (Neue Aktenführung Köniz, Vertragsmanagement, elektronisches Personaldossier, Einsatz mobiler IT-Geräte). Periodisch muss zur Sicherung des Betriebes und zum Halten des «State of the art» IT-Levels auch die zentrale Netzwerk-, Server- und Storage-Infrastruktur aktualisiert werden.

129 Produktunabhängige Finanzleistungen

Aufgaben / Leistungen	
In dieser Produktgruppe werden nicht direkt beeinflussbare, produktunabhängige Aufwendungen und Erträge zusammengefasst. Da es sich bei den produkteunabhängigen Finanzleistungen nicht um Produkte im Sinne von «Gemeindeleistungen» handelt, können hier keine Planungsbeschlüsse beantragt werden.	
129.1 Ertrag Steuern	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenstellung der vom Kanton erfassten und der Gemeinde Köniz zugeteilten Steuererträgen und der direkten Steuererminderungen
129.2 Abschreibungen	<ul style="list-style-type: none"> Abschreibungen altrechtliches Verwaltungsvermögen (Stand 31.12.2015) über 16 Jahre Zusätzliche Abschreibungen gemäss HRM2
129.3 Zinsaufwand und -ertrag	<ul style="list-style-type: none"> Optimierung des Cashmanagements Zinsgünstige Fremdmittelbeschaffung
129.4 Produktunabhängige Beiträge	<ul style="list-style-type: none"> Zuweisung an Kant. Finanzausgleichsfonds Lastenausgleich Neue Aufgabenteilung Diverse Kleinbeiträge

Produkt	Wichtige Projekte bis 2021 (max. 4)	Beginn	Ende
129.1	Prüfung von langfristigen und günstigen Finanzierungsmöglichkeiten zur Finanzierung des bevorstehenden, zusätzlichen Investitions-Peaks	2015	2020

Ziele	Indikator	Einheit	Soll-Wert	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017ff	Bezug Legislativziele
Die Gemeinde beschafft günstige Fremdmittel	Durchschnittszins	%	< 1,50	1,48	1,40	< 1,50	8.1

Kennzahlen / Leistungsumfang	Ist 2015	Prognose 2016	Prognose 2017	Trend 2018–2021
Abschreibungen altrechtlich in Mio. CHF	9,9	4,9	4,9	→
Abschreibungen gemäss HRM2 in Mio. CHF	0	0,3	1,7	↗
Obligatorischer, periodischer Steuerertrag in Mio. CHF	98,9	98,4	99,3	↗
Zuweisung an Kant. Finanzausgleichsfonds in Mio. CHF	6,3	6,2	6,2	→

	RG 2015	Budget 2016	Budget 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Total Aufwand	30 694 093	24 552 560	23 700 840	24 046 806	24 472 142	25 262 403	25 760 902
Ertrag	117 185 539	114 048 850	115 275 900	117 366 887	119 300 190	120 414 834	121 365 304
Nettoaufwand	-86 491 446	-89 496 290	-91 575 060	-93 320 081	-94 828 048	-95 152 431	-95 604 403
Investitionen (netto)		0	0	0	0	0	0

Produktunabhängige Beiträge	Kantonaler Finanzausgleichsfonds LA Neue Aufgabenteilung FILAG 2012 Konzessionen BKW und «Anzeiger Region Bern» Soziodemografischer Zuschuss
------------------------------------	---

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

129.1 Aufgrund von Steuergesetzrevisionen sind die Zuwächse des Steuerertrages bei den natürlichen Personen abgeflacht. Im Gegenzug haben sich in der Gemeinde Kőniz gute Unternehmen angesiedelt, so dass in den nächsten Jahren mit weiterhin guten Steuererträgen bei den JP gerechnet werden kann.

129.2 Bis 2015 wurde mit dem ordentlichen Abschreibungssatz von 10% gemäss HRM1 sowie geplanten Nettoinvestitionen von 12 Mio. CHF (Steuerhaushalt) budgetiert. Mit der Einführung von HRM2 im Jahr 2016 basieren die Abschreibungen auf neuen Richtlinien. Die Abschreibungen des bestehenden Verwaltungsvermögens werden die Erfolgsrechnung während den nächsten 16 Jahren (6,25%) mit rund 4,9 Mio. CHF konstant belasten. Die Abschreibungen des neu ab 2017 investierten Verwaltungsvermögens werden dagegen nach Nutzungsdauer abgeschrieben (2017 rund 2,61 Mio. CHF) und die entsprechende Abschreibungshöhe wird in den nächsten Jahren stetig anwachsen. Gleichzeitig wird im Jahr 2017 der Erwerb des Gemeindehauses Bläuacker mit erhöhten Abschreibungen berücksichtigt. Die Verrechnung der Abschreibungen für die Spezialfinanzierungen (siehe Ertrag bis 2015) fallen mit dem Wechsel zu HRM2 infolge Direktbelastung weg.

129.3 Der Zinsaufwand konnte infolge der günstigen Refinanzierung im Jahr 2015 (Debut-Bondanleihe von 50 Mio. CHF zu einem Zinssatz von 0,875%) sowie der generellen Tiefzinspolitik trotz höherer Verschuldung unter dem Vorjahresniveau budgetiert werden. Die hohe Zunahme der Nettoverschuldung im Jahr 2017 infolge grosser Investitionstätigkeit (u. a. Erwerb Gemeindehaus Bläuacker) von insgesamt fast 30 Mio. Franken führt jedoch voraussichtlich zu einem Anstieg der Zinskosten. Auch in den Folgejahren wird mit einer Zunahme der Fremdmittel und damit einem Anstieg der Zinskosten gerechnet.

129.4 Produktunabhängige Beiträge sind Positionen, auf welche die Gemeinde keinen Einfluss hat. Die entsprechenden (FILAG)-Prognosen wurden der kantonalen Planungshilfe entnommen. Die bis 2015 ausgewiesenen Beiträge an den Kanton für die Besoldung der Lehrkräfte von rund 12 Mio. Franken werden neu der Produktgruppe 115 «Volksschule» zugeordnet. Bei den Konzessionserträgen werden die Abgaben der BKW um CHF 380 000 erhöht.



6 Detailliertes Investitionsprogramm zu Lasten Steuern

Konto-Nr. HRM1	Konto-Nr. HRM2	Kontobezeichnung	HR 2016	IVP 2016	IVP 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
			Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
Total Steuern			14 140 000	14 412 500	33 281 500	19 376 000	20 225 000	32 495 000	26 105 000

10	10	Direktion Präsidiales und Finanzen (DPF)	6 015 000	4 660 000	8 665 000	7 500 000	5 570 000	18 970 000	14 050 000
1200	1200	Gemeindekanzlei	160 000	200 000	150 000	150 000	50 000	50 000	50 000
1200.589.0043	1200.5060.0043	Aktenführung und Archiv	160 000	200 000	150 000	150 000	50 000	50 000	50 000
1601	1601	Vermietete Liegenschaften	5 855 000	4 460 000	8 515 000	7 350 000	5 520 000	18 920 000	14 000 000
1601.503.1238	1601.5040.1238	Köniz Buchsee, Klassentrakt Aufstockung	3 500 000	1 800 000	2 800 000	100 000			
1601.503.1278	1601.5040.1278	Liebefeld Sportplatz, Garderobenerweiterung	960 000	1 000 000	455 000				
3750.503.1279	1601.5040.1279	Liebefeld Hessgut, neuer Klassentrakt	350 000	500 000	3 900 000	3 450 000	300 000		
1601.503.1332	1601.5040.1332	Schulanlage Wandermatte Wabern; Erweiterung und Sanierung	-70 000	500 000					
3750.503.1359	1601.5040.1359	Spiegel, Gesamtsanierung/ Erweiterung	480 000	300 000	600 000	2 500 000	4 820 000	4 920 000	4 000 000
1601.503.1674	1601.5040.1674	Niederwangen, altes Schulhaus, Gesamtsanierung	35 000	30 000					
1601.503.1677	1601.5040.1677	Niederwangen, Neue Modulbaute + Anpassungen Schulhaus	10 000	30 000					
1601.503.1681	1601.5040.1681	Niederwangen, Ried, neue Schul- und Sportanlage	590 000	300 000	700 000	900 000		9 000 000	10 000 000
1601.503.	1601.5040.	Wabern, neue Schulanlage/ Basisstufe			60 000	400 000	400 000	5 000 000	

20	20	Direktion Planung und Verkehr (DPV)	3 776 000	5 102 500	4 545 500	4 510 000	6 470 000	7 990 000	7 160 000
2100	2100	Raumplanung	519 000	807 500	627 500	720 000	670 000	680 000	670 000
2100.581.	2100.5290.	verschiedene Investitionsprojekte – externe Unterstützung		10 000	50 000	100 000	100 000	100 000	100 000
2100.581.	2100.5290.	Eigenleistungen auf diverse Objekten	400 000	400 000	400 000	400 000	400 000	400 000	400 000
2100.581.	2100.5290.	Stationsareal Köniz – UeO		40 000	40 000	40 000	40 000		
2100.581.0190	2100.5290.0190	Masterplan Areal Station Wabern			40 000				
2100.581.	2100.5290.	Entwicklung Kleinwabern			0			40 000	40 000
2100.581.	2100.5290.	Umsetzung & Controlling Projekte Richtplan GG				100 000	100 000	100 000	100 000
2100.581.	2100.5290.0204	Freiraumkonzept in Köniz (NP-Verfahren)	44 000	47 500	67 500				
2100.581.	2100.5290.	Abbau- und Ablagerung Kies			0	10 000	10 000	10 000	
2100.581.0162	2100.5290.0162	Zentrum Wangenbrüggli	-	120 000	0	50 000	50 000		
2100.581.	2100.5290.	Juch Hallmatt – Grundlagen		30 000	20 000	20 000			
2100.581.0167	2100.5290.0167	Ortsplanungsrevision Grundlagen, Sitzungsgelder und Nebenkosten	10 000	20 000	20 000				

Konto-Nr. HRM1	Konto-Nr. HRM2	Kontobezeichnung	HR 2016	IVP 2016	IVP 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
			Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
2100.581.0168	2100.5290.0168	Ortsplanungsrevision Externe Beratung	–	20 000	10 000				
2100.581.0169	2100.5290.0169	Ortsplanungsrevision TP 3.1 Nutzungsplan	15 000	10 000					
2100.581.0170	2100.5290.0170	Ortsplanungsrevision TP 3.2 Baureglement		5 000					
2100.581.0171	2100.5290.0171	Ortsplanungsrevision TP 3.3 Schutzplan	5 000	5 000					
2100.581.0182	2100.5290.0182	Ried		20 000	–20 000	0	–30 000	30 000	30 000
2100.581.0186	2100.5290.0186	Stationsareal Liebefeld	–	40 000					
2100.581.0189	2100.5290.0189	Wabern Metas: Arealentwicklung Bundesarbeitsplätze		40 000					
2100.581.	2100.5290.0009	Mandatslösung 2016/2017	45 000						
2410	2410	öffentlicher Verkehr	50 000	450 000	350 000	1 000 000	1 200 000	1 700 000	3 600 000
2410.501.	2410.5010.	Wabern, Doppelspurausbau, Bahnquerungen und Langsamverkehr, Beitrag an BLS			50 000	150 000	500 000	1 000 000	500 000
2410.501.	2410.5010.	Wabern, L9 Tramlinienverlängerung							2 500 000
2410.501.	2410.5010.	Ganze Gemeinde, BehiG-konforme Umgestaltung		50 000	50 000	500 000	700 000	700 000	500 000
2410.501.0674	2410.5010.0674	Niederwangen Bahnhof, Neugestaltung Umsteigeknoten Wangenbrüggli	–	300 000					100 000
2410.501.	2410.5010.	Thörishaus Dorf, Erhöhung Lift, Ergänzungsprojekt mit SBB				350 000			
2410.501.	2410.5010.	Infrastruktur L29 Angebotskonzept 18–20			100 000				
2410.501.	2410.5010.	Infrastruktur L10 Angebotskonzept 18–21			50 000				
2410.501.2101	2410.5010.2101	Köniz, Bahnhof Überdeckung neue Veloständer, Anteil Köniz an BLS Projekt	50 000						
2410.501.	2410.5010.	ÖV Projekte							
2410.501.0240	2410.5010.0240	Köniz, Landorfstrasse, Verkehrssicherheit + Bushaltestellen, Etappe Landorf-Weiermatt, Bauprojekt, Umsetzung		100 000	100 000				
2420	2420	Verkehrsanlagen	2 325 000	2 810 000	2 228 000	1 600 000	2 450 000	3 400 000	1 750 000
2420.501.0248	2420.5010.0248	Köniz, Stapfenstrasse, Bereich Rappentöri, Betriebs- und Gestaltungskonzept, Vorprojekt, Bauprojekt, Realisierung	25 000			100 000	900 000		
2420.501.	2420.5010.	Liebefeld, Waldeggstrasse, Lärmschutz		240 000	220 000				
2420.501.	2420.5010.	Liebefeld, Hess- und Wabersackerstrasse Umgestaltung				100 000		500 000	500 000
2420.501.0678	2420.5010.0678	Niederwangen, Landorfstrasse Ried, Kreisel Komturenstrasse	300 000	130 000	20 000			1 000 000	
2420.501.	2420.5010.	Spiegel, Bellevuestrasse, Lärmschutz			0	0			

Konto-Nr. HRM1	Konto-Nr. HRM2	Kontobezeichnung	HR 2016	IVP 2016	IVP 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
			Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
2420.501.	2420.5010.	Spiegel, Spiegelstrasse, Bau- projekt, Realisierung		75 000					
2420.501.0511	2420.5010.0511	Gasel, Massnahmen zur Verkehrssicherheit auf der Ulmizstrasse			50 000				
2420.501.0509	2420.5010.0509	Gasel, Einmündung Büschig- gasse	20 000						
2420.501.	2420.5010.	Eigenleistungen für Investi- tionen	50 000	50 000	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000
2420.501.	2420.5010.	Ganze Gemeinde, Verkehrs- management	-	50 000	50 000				
2420.501.	2420.5010.	Werterhalt Strassen Jahres- kredit	600 000	500 000	500 000	500 000	500 000	500 000	500 000
2420.501.	2420.5010.	Werterhalt Kunstbauten			50 000	100 000	100 000	100 000	100 000
2420.501.0125	2420.5010.0125	Betriebs- und Gestaltungskon- zept, Strassenzug, Liebewil- Mengestorfstrasse Büschigasse		200 000	0	150 000	150 000		
2420.501.0127	2420.5010.0127	Ganze Gemeinde, Sicherheit Fussgängerstreifen, Projektie- rung und Realisierung	50 000	50 000					
2420.501.	2420.5010.	Köniz, Feldeggstrasse, Gehweganpassung			50 000		250 000		
2420.501.0294	2420.5010.0294	Ausserbetriebnahme Poller- anlage Landorfstrasse	50 000	50 000					
2420.501.0301	2420.5010.0301	Wabern, Bahnhof, neue Erschliessungsstrasse	20 000		50 000		100 000	500 000	
2420.501.0342	2420.5010.0342	Wabern, Neugestaltung und Erweiterung Vorplatz Talstation Gurtenbahn, Projektierung und Realisation	-265 000						
2420.501.0346	2420.5010.0346	Wabern, Neugestaltung Kirchstrasse Abschnitt III und Dorfstrasse, Projektierung und Realisation	1 000 000	1 300 000	400 000				
2420.501.	2420.5010.	Wabern, Frischingweg, LSA Erneuerung, Beitrag an Kanton			150 000				
2420.501.	2420.5010.	Wabern, Bondelistrasse, Neugestaltung					100 000	250 000	250 000
2420.501.	2420.5010.	Wabern, Maygut, LSA Erneue- rung, Beitrag an Kanton			78 000				
2420.501.0359	2420.5010.0359	Sanierung und Neugestaltung Stapfenstrasse/Spiegelstrasse/ Obere Bellevuestrasse	20 000	75 000	0	0			
2420.501.0423	2420.5010.0423	Schliern, Hertenbrunnen, Preisgeld			0				
2420.501.	2420.5010.	Schliern, Wärmeverbund, Synergienutzung	100 000						
2420.501.0750	2420.5010.0750	Thörishaus, Sensemattstrasse Umgestaltung	80 000	70 000					
2420.501.0667	2420.5010.0667	Niederwangen, Landorfstrasse, Massnahmen Langsamverkehr Leen	100 000						

Konto-Nr. HRM1	Konto-Nr. HRM2	Kontobezeichnung	HR 2016	IVP 2016	IVP 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
			Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
2420.501.0676	2420.5010.0676	Niederwangen, Riedmoosstrasse, Projektkoordination	20 000	20 000	20 000	250 000			
2420.501.0672	2420.5010.0672	Niederwangen, Ried, Verkehrsprojekte Papillon	40 000						
2420.501.0673	2420.5010.0673	Niederwangen, Ried, Erschliessung	85 000		40 000	150 000	250 000	150 000	
2420.501.	2420.5010.	Wangental, Freiburgstrasse, Sanierung/Zusatzbestellungen Beitrag an Kanton						300 000	300 000
2420.501.0304	2420.5010.0304	Wabern, Sanierung Gurten-dorfstrasse	30 000		300 000				
2420.501.	2420.5010.	Niederwangen, Ried, Anpassungen Brüggbühlstrasse			100 000	100 000			
2420.501.	2420.5010.	Begegnungszonen vor 31.12.2015: Nachrüsten und Einrichten	–		50 000	50 000			
2420.501.	2420.5010.	Neugestaltungsprojekte							
2420.501.	2420.5010.	Liebefeld, Werkgasse und Waldeggstrasse	–						
2440	2440	Langsamverkehr	150 000	230 000	610 000	740 000	1 900 000	1 500 000	500 000
2440.501.0295	2440.5010.0295	Liebefeld, Massnahmen Velonebenroute	20 000	80 000					
2440.501.0133	2440.5010.0133	Köniz/Liebefeld: Langsamverkehrsmassnahmen Schwarzenburg- und Könizstrasse (Velohauptroute)	30 000		400 000	400 000	400 000		
2440.501.	2440.5010.	Niederwangen, Ried, Veloweg nach Bern						100 000	200 000
2440.501.	2440.5010.	Oberwangen, LV Verbindung Freiburgstrasse 798		100 000					
2440.501.	2440.5010.	Oberwangen Feldackerstrasse LV Verbindung	10 000		110 000				
2440.501.	2440.5010.	Thörishaus, Querungshilfen Schorrgasse			50 000				
2440.501.0424	2440.5010.0424	Schliern, Fuss- und Radweg Schliern-Schlatt, Projektierungskredit			0	250 000	200 000		
2440.501.	2440.5010.	Köniz, Muhlern-/Stapfenstrasse				40 000	700 000	400 000	
2440.501.0302	2440.5010.0302	Wabern–Kehrsatz Nord, Fuss-/Veloweg entlang S-Bahn	90 000	50 000	50 000	50 000	300 000	400 000	300 000
2440.501.	2440.5010.	LV Projekte							
2440.501.	2440.5010.	Wabern, LVM Gurtenbühl					300 000	600 000	
2620	2620	Strassenunterhalt	0	300 000	250 000	0	0	60 000	0
2620.501.	2620.5010.	Stassenzustandaufnahmen 5-jährlich						60 000	
2620.501.0239	2620.5010.0239	Köniz, Landorfstr., Belagsanierung, Etappe Landorf-Weiermatt, Bauprojekt, Umsetzung		250 000	250 000				
2620.501.0360	2620.5010.0360	Belagsanierungen im Zusammenhang mit Swisscomprojekt FTTH		50 000					

Konto-Nr. HRM1	Konto-Nr. HRM2	Kontobezeichnung	HR 2016	IVP 2016	IVP 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
			Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
2660	2660	Fahrzeuge + Werkstatt	482 000	325 000	300 000	270 000	70 000	470 000	460 000
2660.506.0156	2660.5060.0156	Ersatz Aufbaustreuer 4 m ³	150 000	100 000	50 000	70 000	70 000		
2660.506.	2660.5060.	Fahrzeuersatz Nissan, Einsatzfahrzeug öB mit Aufbau		60 000	65 000				
2660.506	2660.5060.	Ersatzbeschaffung Wischmaschine BE 1810	160 000						
2660.506.	2660.5060.	Fahrzeug Sportanlage Liebefeld	107 000	100 000					
2660.506.	2660.5060.	Fahrzeug Schulanlage OZK						120 000	
2660.506.	2660.5060.	Ersatz Schulbus BE 3290379			0				
2660.506.	2660.5060.	Ersatz Mazda BE 391 208			0				
2660.506.	2660.5060.	Ersatz Iseki BE 372 758	65 000	65 000					
2660.506.	2660.5060.	Ersatz Iveco BE 317 812				100 000			
2660.506.	2660.5060.	Ersatz Opel Movano BE 225 013			60 000				
2660.506.	2660.5060.	Ersatz Bagger Airmann 991 016			60 000				
2660.506.	2660.5060.	Ersatzbeschaffung Spühl- und Saugwagen							
2660.506.	2660.5060.	Ersatz Iseki BE 394 901			65 000				
2660.506.	2660.5060.	Ersatz Radlader Kramer BE 480				100 000			
2660.506.	2660.5060.	Ersatz MAN 4x4 BE 54860						350 000	
2660.506.	2660.5060.	Ersatz Iseki 425 417							65 000
2660.506.	2660.5060.	Ersatz MAN 248 Steiger							320 000
2660.506.	2660.5060.	Fahrzeuersatz							
2660.506.	2660.5060.	Ersatz Schulbus BE 157 237							75 000
2700	2700	öffentliche Beleuchtung	250 000	180 000	180 000	180 000	180 000	180 000	180 000
2700.501.	2700.5010.	Netzergänzungs- und Erneuerungsprojekte öB	180 000	180 000	180 000	180 000	180 000	180 000	180 000
2700.501.3106	2700.5010.3106	Sanierung der öffentlichen Beleuchtung bei gemeindeeigenen Fussgängerstreifen mit Normendefiziten	70 000						
30	30	Direktion Bildung und Soziales (DBS)	3 157 000	2 647 000	2 865 000	3 705 000	4 945 000	3 745 000	4 295 000
3610	3610	Kindergärten	830 000	760 000	35 000	0	0	0	0
3610.503.1417	3610.5040.1417	Schliern, KiGa Hertenbrünnen, Sanierung	830 000	760 000	35 000				
3660	3660	Ferienversorgung	0	140 000	130 000	75 000	75 000	75 000	75 000
3660.503.	3660.5040.	Kandersteg, Ferienhaus Bergfried, Sanierung Steildach	–	140 000	130 000				
3660.503.	3660.5040.	Kandersteg, Ferienhaus Bergfried, Ausbau, weitere Etappen				75 000	75 000	75 000	75 000
3750	3750	Schulanlagen	2 327 000	1 747 000	2 700 000	3 630 000	4 870 000	3 670 000	4 220 000
3750.503.	3750.5040.	Diverse Kleininvestitionen	295 000	300 000	300 000	300 000	300 000	300 000	300 000
3750.503.	3750.5040.	Köniz OZK, neuer Kunstrasen und Infrastruktur	25 000	300 000	50 000	150 000	1 200 000	600 000	
3750.503.	3750.5040.	Sockelbetrag für noch nicht definierte Objekte	50 000	272 000	450 000	680 000	2 380 000	2 250 000	2 250 000

Konto-Nr. HRM1	Konto-Nr. HRM2	Kontobezeichnung	HR 2016	IVP 2016	IVP 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
			Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
3750.503.	3750.5040.	Liebefeld-Hessgut, Wärmeverbund (Contract.)			10 000	100 000	-30 000		
3750.503.	3750.5040.	Köniz Buchsee, Gebäudehüllesanier. Turnhalle						100 000	1 600 000
3750.503.1242	3750.5040.1242	Köniz Buchsee, Wärmeverbund (Contracting)		-	30 000				
3750.503.	3750.5040.	Köniz Stapfen, Aufwertung Bibliothek		-	15 000	100 000	600 000	50 000	
3750.503.	3750.5040.	Mengestorf, Gebäudehüllesanierung		-	30 000	300 000			
3750.503.	3750.5040.	Thörishaus Schule Stucki, Gesamtsanier. (50 %)				350 000	700 000	350 000	
3750.503.5800	3750.5040.5800	Sanierung Kunsteisbahn Schwarzwasser			50 000	100 000			
3750.503.1100	3750.5040.1100	Neue Basisstufen 2017, bauliche Anpassungen und Mobiliar			190 000				
3750.503.1104	3750.5040.1104	Baul. Präventionsmassnahmen gegen Vandalismus	68 000	70 000	70 000	70 000	70 000	70 000	70 000
3750.503.1112	3750.5040.1112	Neue Basisstufen 2014/2015/2016, bauliche Anpassungen und Mobiliar	180 000	180 000					
3750.506.0059	3750.5060.0059	Pilotprojekt, Neue ICT-Infrastruktur an Schulen	50 000						
3750.503.	3750.5040.	Schlieren, Sanierung Heizungssteuerung	328 000	250 000					
3750.503.1372	3750.5040.1372	Spiegel, Erweiterung Tagesschule	940 000	300 000	400 000				
3750.503.	3750.5040.	Lebermatt, Fussballfeld, Erweiterung und Infrastruktur	15 000		50 000	750 000	200 000		
3750.503.	3750.5040.	Köniz OZK, Aula Sanierung (inkl. Gebäudehülle)	376 000		700 000	530 000			
40	40	Direktion Sicherheit und Liegenschaften (DSL)	353 000	1 043 000	15 770 000	2 130 000	2 550 000	1 050 000	250 000
4300	4300	Verwaltungspolizei	0	0	120 000	120 000	120 000	0	0
4300.506.	4300.5060.	Ersatz semistationäre Geschwindigkeitsmessanlage			120 000	120 000	120 000		
4320	4320	Bade- & Sportanlagen	280 000	200 000	200 000	60 000	280 000	0	0
4320.503.	4320.5040.	Sanierung Betriebsräume und Infrastruktur – Investitionen Arbeitssicherheit (Bericht Anderegg) und Zaunerhöhung Bereich Liege- und Sportwiese (Sicherheitsaspekt)			200 000				
4320.503.	4320.5040.	Sanierung Sprungbecken				60 000			
4320.503.	4320.5040.	Bau Breitflächenrutschbahn (Attraktivitätssteigerung)				0	200 000		
4320.503.	4320.5040.	Wechsel Desinfektionsmittelverfahren					80 000		
4320.503.	4320.5040.	Ersatz Pumpensteuerung	280 000	200 000					

Konto-Nr. HRM1	Konto-Nr. HRM2	Kontobezeichnung	HR 2016	IVP 2016	IVP 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
			Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
4600	4600	Übrige öffentliche Gebäude & Anlagen	73 000	193 000	370 000	1 250 000	2 150 000	1 050 000	250 000
4600.503.	4600.5040.	Schlierenträff, Sanierung		80 000	120 000	800 000	1 100 000		
4600.503.	4600.5040.	Sanier. Schloss Köniz, weitere Etappen (ab 14)	73 000	113 000	250 000	450 000	1 050 000	1 050 000	250 000
4610	4610	Verwaltungsvermögen	0	650 000	15 080 000	700 000	0	0	0
4610.503.0402	4610.5040.0402	Zentrum Schlieren, Aufwertung		650 000	80 000	700 000			
4610.503.	4610.5040.	Erwerb Landorfstrasse 1			15 000 000				
50	50	Direktion Umwelt und Betriebe (DUB)	839 000	960 000	1 436 000	1 531 000	690 000	740 000	350 000
5100	5100	Technischer Umweltschutz	114 000	0	0	0	0	0	0
5100.503.3508	5100.5040.3508	San. Schiessanlage Gasel 1							
5100.503.3555	5100.5040.3555	San. Schiessanl. Niederscherli							
5100.503.3562	5100.5040.3562	San. Schiessanlage Oberscherli							
5100.503.3651	5100.5040.3651	San. Schiessanl. Niederwangen	114 000						
5120	5120	Gewässerunterhalt / Wasserbau	60 000	290 000	269 000	631 000	80 000	80 000	0
5120.501.	5120.5020.	Niederwangen Wangenbrüggli, Gestaltung Stadtbach							
5120.501.7211	5120.5020.7211	Köniz, Revitalisierung Bachtelbach (Mühlekanal)		40 000	40 000	51 000			
5120.501.7505	5120.5020.7505	Aufhebung Gaselquellen	-	80 000	80 000	80 000	80 000	80 000	
5120.501.7604	5120.5020.7604	Schwarzwasser, natürliche Geschiebrückhaltung	-		-89 000	40 000			
5120.501.7506	5120.5020.7506	Grabemühli, Gaselbach, Hochwasserschutz und Revitalisierung, Unwetterschaden 2014				160 000			
5120.501.7757	5120.5020.7757	Thörishaus, Sensematt, Scherlibach, Hochwasserschutz Holzrückhalt, Unwetterschäden 2014	60 000						
5120.501.	5120.5020.	Mittelhäusern, Bützebach, Hochwasserschutz Unwetterschäden 2014		100 000					
5120.501.	5120.5020.	Köniztal, Sulgenbach, Revitalisierung im Rahmen Grünes Band	-	70 000	38 000				
5120.501.	5120.5020.	Rappentöri, Sulgenbach Projektierung und Realisierung			50 000	300 000			
5120.501.	5120.5020.	Wangenbrüggli Stadtbach: Planung Vorprojekt/-studie Renaturierung im Industriequartier Erle			0				
5120.501.	5120.5020.	Sanierung von eingedolten Gewässern			50 000				
5120.501.	5120.5020.	Leen, Moosbach/ Dorfbach, Revitalisierung im Rahmen Grünes Band			100 000				
5130	5130	Landschaft	165 000	150 000	280 000	200 000	200 000	200 000	50 000
5130.501.0345	5130.5030.0345	Wabern, Projekt Aareschlaufen, Umsetzungsprogramm		50 000					

Konto-Nr. HRM1	Konto-Nr. HRM2	Kontobezeichnung	HR 2016	IVP 2016	IVP 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
			Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
5130.503.0267	5130.5040.0267	Park, Realisierung 2. Etappe	95 000	50 000	70 000	50 000	150 000	150 000	
5130.581.0188	5130.5290.0188	Grünes Band Köniz, Kommunale Strategieentwicklung/Projektierung und Umsetzung	50 000	50 000	50 000	50 000	50 000	50 000	50 000
5130.501.	5130.5030.	Strassenbäume, Baumersatz und -pflege			100 000	100 000			
5130.	5130.5030.	Ried Allmend, Projektierung und Erstellen der Infrastruktur	20 000		60 000				
5140	5140	Friedhofanlagen	140 000	80 000	130 000	100 000	0	0	0
5140.503.	5140.5040.	Friedhof Köniz, Planung zukünftiger Nutzung alter Friedhöfe	–	30 000	50 000	100 000			
5140.503.	5140.5040.	Friedhöfe, Umnutzung/Umgestaltung alter FH							
5140.503.	5140.5040.	Friedhof Köniz, Einbau Trennwand und behindertengerechtes WC			80 000				
5140.503.	5140.5040.	Friedhöfe, Sanierung Gebäude	60 000						
5140.503.6100	5140.5040.6100	Themengräber (Nesslerenholz und Köniz)	80 000	50 000					
5650	5650	Vermessung / Geomatik	60 000	60 000	0	50 000	50 000	60 000	0
5650.589.	5650.5290.	Neuvermessung Los 28				50 000	50 000		
5650.589.0005	5650.5290.0005	Orthofoto, Bildflug 2016	60 000	60 000					
5650.589.	5650.5290.	Orthofoto, Bildflug 2020						60 000	
5650.589.	5650.5290.	Orthofoto, Bildflug 2024							
5700	5700	EDV / Informatik	300 000	380 000	757 000	550 000	360 000	400 000	300 000
5700.506.	5700.5060./5200.	Sockelbeitrag für noch nicht definierte Objekte		100 000	100 000	300 000	300 000	300 000	300 000
5700.506.	5700.5060.0006	Storage Ersatz	100 000	100 000	0			100 000	
5700.506.0055	5700.5200.0055	Personalinfosystem (PIS)		30 000	40 000				
5700.506.0209	5700.5060.0209	LWL Datenleitung Zentrum Köniz, Bläuacker 2	100 000	100 000					
5700.506.	5700.5200.	Neue Aktenführung Köniz; HW/SW/Scanning/Integrationsleistungen/Anpassungen best. Applikationen			497 000	210 000			
5700.506.	5700.5200.	Nachfolge easy Gebührenrechnungsprogramm	100 000		50 000				
5700.506.	5700.5200.	GemoWin G6 (Nachfolgelösung GemoWin NG)			70 000	40 000	60 000		
5700.506.	5700.5200.	KLIB Modul «Berechnen/Freigeben/Zahlen»		50 000					
Objekte ausserhalb der Quote			284 000	284 000	0	0	0	0	0
1400.564.0801	1400.5040.0801	Sanierung Stadttheater Bern	284 000	284 000					
Finanzvermögen			0	350 000	2 150 000	0	200 000	0	0
4620.503.	10800.	Schlieren, Muhlernstrasse, Werkhof, Parzelle 786			2 000 000				
4620.581.	10840.	Wohnbauförderung (Massnahme 1.1.1)		150 000	150 000				
4620.581.0214	10840.0214	Rappentöri, Arealentwicklung		200 000			200 000		

Detailliertes Investitionsprogramm zu Lasten Spezialfinanzierung

Konto-Nr. HRM1	Konto-Nr. HRM2	Kontobezeichnung	HR 2015	IVP 2015	IVP 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
			Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
Total Spezialfinanzierungen			6 739 500	7 155 000	7 560 000	10 550 000	9 270 000	7 220 000	5 650 000
40	40	Direktion Sicherheit und Liegenschaften (DSL)	334 500	440 000	400 000	170 000	70 000	0	300 000
4340	4340	Feuerwehr	334 500	340 000	300 000	170 000	70 000	0	300 000
4340.506.0100	4340.5060.0100	Ersatz Schlauchverleger und Anhänger	334 500	340 000					
4340.506.	4340.5060.	Ersatz Zugfahrzeug und Anhänger Oelwehr				100 000			
4340.506.	4340.5060.	Ersatz Zugfahrzeug Wassertransport				70 000			
4340.506.	4340.5060.	Ersatz Verkehrsfahrzeug					70 000		
4340.506.	4340.5060.	Neubau Löschwassersilo Herzwil			80 000				
4340.506.	4340.5060.	Beschaffung Mittलगrosslüfter MGV KL 80			70 000				
4340.506.	4340.5060.	Ersatz Atemschutzfahrzeug ASF			150 000				
4340.506.	4340.5060.	Ersatzbeschaffung Brandschutzbekleidung							300 000
4341	4341	Feuerwehr Brandsimulationsanlage	0	100 000	100 000	0	0	0	0
4341.506.	4341.5060.	Ersatz Brandsimulationsanlage		100 000	100 000				
50	50	Direktion Umwelt und Betriebe (DUB)	6 405 000	6 715 000	7 160 000	10 380 000	9 200 000	7 220 000	5 350 000
5200	5200	Abfallbewirtschaftung	50 000	350 000	410 000	350 000	1 070 000	710 000	350 000
5200.503.	5200.5040.	Aufwertung und Ergänzung Recyclingsammelstellen	50 000	350 000	350 000	350 000	350 000	350 000	350 000
5200.506.0145	5200.5060.0145	Ersatz Sammelfahrzeug für Abfallbehälter und Unterhaltsfahrzeug			60 000	-			
5200.506.0130	5200.5060.0130	Ersatz Kehrriechwagen					720 000	360 000	
5200.506.	5200.5060.	Beschaffung zusätzliches Sammelfahrzeug für zusätzliche Grüngutabfuhr1							
5200.506.	5200.5060.	Beschaffung zusätzliches Sammelfahrzeug für Unterflurcontainer (Wertstoffe und Graugut)							
5200.503.	5200.5040.	Neubau Entsorgungshof Gemeinde Köniz an neuem Standort							
5250	5250	Deponiebetrieb KEGUL	1 200 000	1 585 000	1 200 000	1 000 000	1 000 000	1 000 000	0
5250.501.5231	5250.5033.5231	KEGUL, Deponieabschluss / Rekultivierung	1 200 000	1 585 000	1 200 000	1 000 000	1 000 000	1 000 000	
5550	5550	Wasserversorgung	3 035 000	2 730 000	3 750 000	6 790 000	5 130 000	3 610 000	3 050 000
5550 Ersatz	5550 Ersatz	Ersatzinvestitionen	2 335 000	3 650 000	3 700 000	6 770 000	4 550 000	2 030 000	2 170 000
41	41	<i>Pumpwerke, Reservoire, Steuerungsanlagen</i>	<i>810 000</i>	<i>2 230 000</i>	<i>1 100 000</i>	<i>2 100 000</i>	<i>1 500 000</i>	-	

Konto-Nr. HRM1	Konto-Nr. HRM2	Kontobezeichnung	HR 2015	IVP 2015	IVP 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
			Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
5550.501.4408	5550.5031.4408	Schliern, Sanierung Quellauffassung Margel	400 000	450 000	400 000				
5550.501.4332	5550.5031.4332	Wabern, Grundwasserfassung, Selhofen, Erneuerung Zubringerleitung	100 000	100 000					
5550.501.4340	5550.5031.4340	Wabern, Selhofen-Zopfen, Sanierung, Grundwasserfassung	250 000	480 000					
5550.501.4802	5550.5031.4802	Oberbalm, Übertragung Wasserversorgung	60 000	1 200 000	700 000	2 100 000	1 500 000		
44	44	Leitungsnetz	1 525 000	1 420 000	2 600 000	4 670 000	3 050 000	2 030 000	2 170 000
5550.501.	5550.5031.	Niederwangen, Freiburgstr 616, Merz & Benteli (P4)		140 000					
5550.501.	5550.5031.	Spiegel, Bellevuestr. + Gurtengartenstr., Wasserleitungsersatz (P1,2+3)		50 000	50 000	400 000	200 000		
5550.501.	5550.5031.	Spiegel, Spiegelstrasse, Wasserleitungsersatz (P2)		50 000	50 000	300 000	250 000		
5550.501.	5550.5031.	Thörishaus, Abbruch SBB-Brücke Fa. Kaufmann (P4)		170 000				30 000	170 000
5550.501.4273	5550.5031.4273	Liebefeld, Könizstrasse 264–275, Wasserleitungsersatz	130 000						
5550.501.	5550.5031.	Liebefeld, Könizstrasse, Waldeggstr. bis Turnierstr. (ewb) (P2)				150 000			
5550.501.4115	5550.5031.4115	Sanierung, rote Druckzone	200 000	100 000	2 000 000	3 200 000	1 100 000		
5550.501.4338	5550.5031.4338	Wabern, Kirchstrasse, Unterführung BLS-Bahnhofstrasse (P2)	200 000	290 000					
5550.501.4363	5550.5031.4363	Spiegel, Spiegeldörfli, Wasserleitungsersatz (P1+2)	15 000						
5550.501.4364	5550.5031.4364	Spiegel, Weidli, Wasserleitungsersatz (P1)	80 000	20 000					
5550.501.4366	5550.5031.4366	Spiegel, Bellevuestrasse, Hohliebestrasse-Spiegelstrasse, Wasserleitungsersatz	100 000						
5550.501.4501	5550.5031.4501	Gasel, Schwarzenburgstrasse, Wasserleitungsaufhebung	200 000						
5550.501.4663	5550.5031.4663	Niederwangen, Freiburgstrasse/Schwendistutz, Wasserleitungsersatz	600 000	600 000	500 000	120 000			
5550.501.	5550.5031.	Diverse Leitungserneuerungen (P1+2)				500 000	1 500 000	2 000 000	2 000 000
5550 Neu	5550 Neu	Neuinvestitionen	700 000	-920 000	50 000	20 000	580 000	1 580 000	880 000
41	41	Pumpwerke, Reservoir, Steuerungsanlagen	20 000	0	0	0	0	0	0
5550.501.4114	5550.5031.4114	Grundwasserfassung Selhofen und Sensematt, Überwachung der Trinkwasserqualität	20 000						
44	44	Leitungsnetz	680 000	-920 000	50 000	20 000	580 000	1 580 000	880 000
5550.501.4336	5550.5031.4336	Wabern, Bächtelenacker, Erschliessung	180 000	80 000					

Konto-Nr. HRM1	Konto-Nr. HRM2	Kontobezeichnung	HR 2015	IVP 2015	IVP 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
			Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto	Netto
5550.501.	5550.5031.	Niederwangen, Hallmattstrasse, Bodelenweg-Riedmoosstr., Netzerweiterung							300 000
5550.501.4662	5550.5031.4662	Niederwangen, Ried, Erschliessung	500 000	400 000	50 000	20 000	-	1 000 000	
5550.501.	5550.5031.	Weitere Ausbauten nach Erschliessungsprogramm					580 000	580 000	580 000
5550.610.4850	5550.6370.4850	Wasseranschlussgebühren		-1 400 000		-	-	-	
5600	5600	Abwasser	2 120 000	2 050 000	1 800 000	2 240 000	2 000 000	1 900 000	1 950 000
5600 Ersatz	5600 Ersatz	Ersatzinvestitionen	1 380 000	1 900 000	1 700 000	1 840 000	1 600 000	1 500 000	1 500 000
<i>1141.11</i>	<i>1141.11</i>	<i>Kommunal</i>	<i>1 380 000</i>	<i>1 900 000</i>	<i>1 700 000</i>	<i>1 840 000</i>	<i>1 600 000</i>	<i>1 500 000</i>	<i>1 500 000</i>
5600.501.	5600.5032.	Diverse Kanalsanierungen	100 000	100 000	100 000	100 000	100 000	600 000	600 000
5600.501.1111	5600.5292.1111	Sanierungsmassnahmen aus GEP untere Gemeinde, 2.Etappe	710 000	1 000 000	800 000	1 100 000	1 000 000		
5600.501.	5600.5292	Überarbeitung GEP Wangental	-	200 000					
5600.501.	5600.5292	Sanierungsmassnahmen aus GEP Wangental			200 000	400 000	400 000	400 000	400 000
5600.501.1108	5600.5292.1108	Sanierungsmassnahmen aus GEP untere Gemeinde	320 000						
5600.501.1109	5600.5292.1109	Sanierungsmassnahmen aus GEP obere Gemeinde	250 000	600 000	600 000	240 000			
5600.501.	5600.5292	Überarbeitung GEP Untere Gemeinde					100 000	500 000	500 000
5600 Neu	5600 Neu	Neuinvestitionen	740 000	150 000	100 000	400 000	400 000	400 000	450 000
<i>1141.11</i>	<i>1141.11</i>	<i>Kommunal</i>	<i>740 000</i>	<i>150 000</i>	<i>100 000</i>	<i>400 000</i>	<i>400 000</i>	<i>400 000</i>	<i>450 000</i>
5600.501.1665	5600.5032.1665	Niederwangen, Ried, Erschliessung	600 000	500 000	50 000	100 000	100 000	100 000	150 000
5600.501.	5600.5032.1200	Köniz, Abwassersanierung Bindenhaus	140 000						
5600.501.1018	5600.5032.1018	Von Dritten initiierte Projekte gem. Gde.Erschliessungsprogramm vom 19.10.1998	-	50 000	50 000	300 000	300 000	300 000	300 000
5600.592.1851	5600.5901.1851	Übertrag Einnahmenüberschuss in die Laufende Rechnung		1 000 000		-	-	-	
5600.610.1851	5600.6370.1851	Anschlussgebühren Kanalisation und Abwasser		-1 400 000		-	-	-	

7 Controlling Legislaturplan

Das Controlling des Legislaturplans wird halbjährlich vom Gemeinderat durchgeführt und im Jahresrhythmus als Teil des IAFP dem Parlament vorgelegt.

Das «Ampelsystem» gibt einen Gesamtüberblick zum Stand der Umsetzung. Das Controlling wird sowohl bei den Indikatoren (Effektivität/Wirkung: Erreichen wir mit den Mass-

nahmen die Ziele) als auch bei den Massnahmen (Effizienz: ob/wieweit wurden die Massnahmen mit den geplanten Mitteln ausgeführt) durchgeführt. Text-Kommentare werden primär bei oranger und roter Ampel in Stichworten am Ende des jeweiligen Schwerpunktes aufgeführt. Das Controlling (Stand August 2016) weist folgende Resultate aus:

Massnahmen (Total 55)	Anzahl	Prozentsatz
auf Kurs/erreicht	47	85 %
Abweichungen mit Aussicht auf Korrektur/teilweise erreicht	7	13 %
grosse Abweichungen/nicht erreicht	1	2 %

Tabelle Überblick Massnahmen Legislaturplan 2014–2017: Stand August 2016

Indikatoren (Total 44)	Anzahl	Prozentsatz
auf Kurs/erreicht	34	77 %
Abweichungen mit Aussicht auf Korrektur/teilweise erreicht	9	21 %
grosse Abweichungen/nicht erreicht	1	2 %

Tabelle: Überblick Indikatoren Legislaturplan 2014–2017: Stand August 2016

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der Gemeinderat mit seinen Legislaturzielen grossmehrheitlich auf Kurs ist. 85% der Massnahmen sind auf Kurs oder bereits realisiert, die Ziele sind zu 77% auf Kurs oder be-

reits erreicht. Bei den nicht oder nur teilweise erreichten Massnahmen bzw. Zielen fällt auf, dass insbesondere beim Legislaturziel 8 (Der Könizer Finanzhaushalt ist gesund und stabil) grössere Abweichungen vorliegen.

Schwerpunkt 1: Köniz sieht die Vielfalt seiner Ortsteile als Stärke und Chance

Ziele / Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 1.1: Die Ortsteile in ihrer Vielfalt sind gestärkt

A Planungen Ortszentren: – Station Liebefeld (aktiviert) – Zentrum Wangenbrüggli (aktiviert) – Zentrum Köniz (aktiviert) – Balsigergut/Kleinwabern (aktiviert) – Rappentöri (abgeschlossen) – Station Wabern abgeschlossen <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	PLAK		1.1.1 Planungen Ortszentren bearbeiten bzw. abschliessen	PLAK	IVP	150	180	160	30
--	------	--	--	------	-----	-----	-----	-----	----

Kommentar: 1.1.1 Die Planung Wabern Station verzögert sich, da noch eine Unterschrift eines wichtigen Grundeigentümers fehlt. Beim Rappentöri ist der Vorprüfungsbericht ausstehend. Bei der Station Liebefeld ist zusammen mit der BLS die Kommunikation angestossen und beim Wangenbrüggli die Testplanung erfolgreich abgeschlossen. Die Planung im Zentrum von Köniz steht vor der Auflage, doch beim Balsigergut gibt es erhebliche Verzögerungen, dass sich die Grundeigentümerschaft und der Bund noch nicht einig sind.

Legislaturziel 1.2: Der Zusammenhalt und die gegenseitige Wertschätzung sind gestärkt – Das Könizer Volksfest ist erfolgreich durchgeführt

A Könizer Volksfest (durchgeführt, 4000 TeilnehmerInnen) Beteiligung Ortsteile (alle) <i>Datenquelle: Bericht</i>	KUL		1.2.1 Volksfest unter Beteiligung aller Ortsteile organisieren und durchführen	KUL, KOMM, OK	IVP			10	90
B Identitätsstiftende Aktivität pro Ortsteil begleitet (minimum 1 oder 2) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	KUL		1.2.2 Ortsteilspezifische Aktivitäten unterstützen	KUL, BSS, KOMM					

Kommentar: 1.2.1 Das Könizfest wurde aus finanziellen Gründen gestrichen. GRB 637 (2015)
1.2.2 Unterstützung der 1. Augustfeier Niederscherli/Mittelhäusern, des Gartenfests Wabern und der Kinonächte Liebefeld. 2017 soll der Mani-Matter-Platz in Wabern mit einem Fest eingeweiht werden.

Legislaturziel 1.3: Die Basis-Versorgung ist in Zusammenarbeit mit privaten und öffentlichen Akteuren unterstützt

A Angebot oder Zugang durch Vernetzung (Schule, ÖV, Kultur/Freizeit, Post, medizinische Grundversorgung, Einkaufsmöglichkeiten) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	KOMM		1.3.1 Bei Engpässen/Lücken in Zusammenarbeit mit Privaten Lösungen erarbeiten	KOMM, AVU, PLAK					
			1.3.2 Gesamtkonzept dezentrale Schulen fertigstellen	BSS					

Kommentar: 1.3.1 Neue Lösung für Einkaufsmöglichkeiten Oberwangen realisiert. Ärztezentrum Niederscherli wurde unterstützt. Postagentur Schliern in Bäckerei-Konditorei Aegerter. Localmed hat im Juni 2016 im Zentrum Köniz eine Ärztegemeinschaftspraxis eröffnet. Klinik Permanence ist neues Notfallspital für Könizer Bevölkerung.
1.3.2 Das Schulraumkonzept ist erstellt. Mit diesem Konzept werden die dezentralen Schulen gestärkt.

Schwerpunkt 2: Köniz fördert die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit

Ziele/Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 2.1: Die Region nimmt das verstärkte Engagement von Köniz positiv wahr

A	Anerkannte Vorreiterrolle (Grünes Band, Kultur, Informatikzentrum, Sozialbereich, Zivilschutz) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	KOMM		2.1.1 Zusammenarbeiten auf der Gemeindehomepage darstellen und aktiv kommunizieren	KOMM, alle betroffenen Abteilungen					
B	Neu realisierte Zusammenarbeitsgebiete/projekte: – Wasserversorgung Oberbalm – Zusammenarbeit Entsorgungshof Fellerstrasse – Beschäftigungsprogramme – Sportanlagen <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	GBET AUL AS BSS		2.1.2 Projekt Wasserversorgung Oberbalm umsetzen (Oktober 2015 übertragen, Realisierung ab 2016, Ende 2017 in Betrieb)	GBET	IVP		700 (b) –900 (n)	2200 (b) 1400 (n)	2200 (b) 1400 (n)
				2.1.3 Zusammenarbeit bei der Abfallentsorgung weiterführen und konsolidieren	AUL	VA FIPLA				
				2.1.4 Zusammenarbeit/Zusammenlegung der Beschäftigungsprogrammanbieter Projekt AMI Ittigen und DWB realisieren	AS	VA	12	90 (b) 0 (n)	108 (b)	
				2.1.5 Zusammenarbeitsmöglichkeiten bei den Sportanlagen prüfen und allenfalls umsetzen	BSS					

- Kommentar:**
- 2.1.1 Ziel 2016: Seite auf koeniz.ch aufschalten. Basis: Verwaltungsbericht
 - 2.1.2 Versorgung mit prov. Verbindung nach Köniz als Sofortmassnahme stabilisiert. Bau- und Auflageprojekt in Arbeit, mehrmonatige Verzögerung seitens INGE. Entsprechend verzögerter Baustart und Inbetriebnahme Neuanlagen.
 - 2.1.3 Im Dezember 2015 haben die Leiter von AUL und ERB einen Letter of intent unterzeichnet. Dieser sichert (in Ergänzung zum Entsorgungshof Köniz) der Bevölkerung von Köniz den Zugang zu den Entsorgungshöfen der Stadt Bern bis auf Weiteres. Der letter of intent bekräftigt weiter die gemeinsame Absicht, für die längerfristige Sicherung einen Vertrag zwischen den Gemeinden auszuarbeiten.
 - 2.1.4 Die Farb AG wurde am 8. August 2016 gegründet, die Mitarbeitenden haben die neuen Arbeitsverträge im August 2016 erhalten und haben bis 31.08.2016 Zeit, die Aufhebungsvereinbarung mit der Gemeinde Köniz zu unterzeichnen. Operativ soll die Fachstelle Arbeitsintegration Region Bern Farb AG am 1.01.2017 starten. Der bisherige Zeitaufwand für den DWB beträgt insgesamt ca. 3950 Stunden oder 470 Arbeitstage. Da alle Bereichsleitenden der zukünftigen Farb AG aus dem DWB rekrutiert werden konnten, ist der DWB nun besonders stark belastet.
 - 2.1.5 Die Zusammenarbeit mit Schwarzenburg betreffend Kunsteisbahn Schwarzwasser verläuft gut. Durch den Einsitz der beiden Gemeinden im Vorstand des Vereins Kunsteisbahn Schwarzwasser VKS ist ein regelmässiger Austausch zwischen den Gemeinden gewährleistet. Zurzeit wird eine Optimierung der Eissportanlage geprüft. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bern im Zusammenhang mit der Führung der Sporthallen Weissenstein verläuft ebenfalls konstruktiv.

- Massnahme:**
- 2.1.2 Es wird versucht, den dank realisiertem Provisorium nicht dramatischen Rückstand auf Terminprogramm der Neubauten durch grössere Baulosaufspaltung tw. zu kompensieren.

Schwerpunkt 3: Köniz gestaltet seinen öffentlichen Raum attraktiv

Ziele / Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 3.1: Öffentliche Räume (u. a. Grünräume, Plätze, Anlagen, Strassenräume) sind aufgewertet, sauber und sicher und werden zur Erholung und Begegnung genutzt

A Massnahmen Bewegungs- und Sportanlagenkonzept (xy % realisiert) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	BSS		3.1.1 Bewegungs- und Sportanlagenkonzept (inkl. Kinderspielplätze) verabschieden und umsetzen (verabschiedet 2014, Umsetzung 2015–2019)	BSS, AUL	VA		60	Kosten Umsetzung zu klären	
B Regelmässige Nutzung der öffentlichen Räume (verschiedene Bevölkerungsgruppen) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	AUL, AVU, BSS		3.1.2 Unterhaltskonzept Grünräume und Anlagen erarbeiten	AUL, AVU	FIPLA			20	20
			3.1.3 Konzept Kunst im öffentlichen Raum und am Bau erarbeiten	KUL, AUL, GBAU					
			3.1.4 Zukunft Liegewiese Eichholz klären	LV, ASI, AUL					
C Littering (Abnahme) <i>(Datenquelle: Bericht)</i>	AUL		3.1.5 Konzept für Litteringmanagement (Bussenreglement, Nutzungsordnung ...) ausarbeiten und koordinierte Umsetzung durch die beteiligten Stellen anstossen	AUL, ASI, AVU, RE	FIPLA			40	40
D Anzahl Ereignisse im öffentlichen Raum (= / Abnahme) <i>Datenquelle: Sicherheits-Unfallstatistik</i>	ASI								

- Kommentar:**
- 3.1.1 Das Bewegungs- und Sportanlagenkonzept ist verabschiedet. Umsetzungsarbeiten sind im Gang: ligataugliches Fussballfeld Ried, Ausbau Fussballplatz Lerbermatt, Optimierungen Fussballanlage OZK, Garderoben Sportplatz Liebefeld. Alle genannten Umsetzungsarbeiten sind im Gang.
 - 3.1.2 Die AUL erarbeitet ein Grünraum- und Biodiversitätskonzept. Dies dient als Grundlage für die Erarbeitung eines Unterhaltskonzepts. Aufgrund der Verzögerungen beim Grünraum- und Biodiversitätskonzept verschiebt sich der Fertigstellung des Unterhaltskonzepts auf Mitte 2017
 - 3.1.3 Erste Ausschreibung Kunst im öffentlichen Raum Ende 2016. Konzept für Kunst am Bau wird voraussichtlich 2017 erarbeitet.
 - 3.1.4 Der Gemeinderat hat entschieden, dass der bisherige Baurechtsvertrag durch eine Vereinbarung ersetzt wird und alle mit dem Betrieb der Liegewiese zusammenhängenden Kosten hälftig geteilt werden (bisher Köniz 60 und Bern 40%). An einer gemeinsamen Sitzung wurde dieser Grundsatz gutgeheissen. Die Vereinbarung wurde anfangs September 2015 vom Gemeinderat Bern und Köniz genehmigt. Die Aufwandminderung dürfte pro Jahr rund CHF 100 000 ausmachen. Der Prozess ist abgeschlossen.
 - 3.1.5 Die AUL hat 2015 die Sonntagsreinigung der Recyclingsammelstellen eingeführt und eine temporäre Überwachung exponierter Recyclingsammelstellen durch private Sicherheitsdienste durchgeführt. Sie hat beratend mitgewirkt gegenüber der ASI in Sachen Liegewiese Eichholz, gegenüber Appaloosa in Sachen Gurtenfestival/ Dorfstrasse Wabern. Insgesamt haben die Reklamationen aus der Bevölkerung in Sachen Littering abgenommen. Das Parlament hat die Motion 1529 «Pflicht für Mehrweggeschirr an Veranstaltungen auf öffentlichem Grund» als Postulat angenommen. Die AUL plant die Umsetzung (Änderung Abfallreglement) bis Mitte 2017. Die Bestandesaufnahme der Litteringsituation ist in Arbeit. Der Finanzmittelbedarf wird sich für verstärkte Massnahmen (Sonntagsreinigung und Überwachung) 2016 und auch in den Folgejahren tendenziell erhöhen.

Schwerpunkt 4: Köniz entwickelt sein Siedlungsgebiet nachhaltig

Ziele/Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 4.1: Das Wohnen ist in Köniz attraktiv

A Rating Vergleich zu anderen Gemeinden (1. Drittel) <i>Datenquelle: Rating Bericht</i>	KOMM		4.1.1 An Rating teilnehmen und auswerten	KOMM					
B Familienergänzende Kinderbetreuung ausgebaut (+ 10% Betreuungsstunden) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	BSS		4.1.2 Angebot für familienergänzende Kinderbetreuung in Zusammenarbeit mit Kanton (Finanzierung) und Privaten ausbauen	BSS	VA FIPLA	60 (n)	190 (n)	190 (n)	191 (n)
C Bevölkerungsänderungen (Verhältnis Zuzüge-Wegzüge pro Ortsteil stabil oder positiv) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht, Zahlen Einwohnerkontrolle</i>	KOMM								
			4.1.3 Grundlagen/Grundsätze Freiraumgestaltung erarbeiten	PLAK, AVU, AUL	IVP		40	50	
			4.1.4 Gemeinnützigen Wohnungsbau fördern (ZPP Lösung), (Baurechtsvertragslösung)	PLAK, LV					zu klären

- Kommentar:*
- [4.1.1](#) Köniz belegt im Rating HIV 2015 einen Spitzenplatz; www.koeniz.ch/rating. (Wird alle 4 Jahre durchgeführt); Erhebung Lebensqualitätsindex Schweiz (www.solebtdieschweiz.ch): Rang 40 von 2450 Gemeinden (August 2016).
 - [4.1.2](#) Die Angebote werden entsprechend dem Bedarf beim Kanton beantragt und die notwendigen Finanzen dafür eingestellt.
 - [4.1.3](#) Die Grundlagenerhebung (digital) für das Freiraumkonzept konnte im 2015 abgeschlossen werden – im 2016 werden die Grundlagen im Feld erhoben und anschliessend die Vision und Strategie erarbeitet (externer Auftrag ist ausgeschrieben) und ein Umsetzungskonzept mit Massnahmen ist vorgesehen – Konsolidierung im 2017.
 - [4.1.4](#) Bis zum Ende der Legislatur werden auf dem Gemeindegebiet auf drei Parzellen (wovon zwei auf Baurecht der Gemeinde; zur Zeit sind 22 Wohnungen im Bau, für rund 80 wird anfangs 2016 die Baueingabe erfolgen) über hundert Wohnungen von gemeinnützigen Wohnbauträgern erstellt. Die Einschränkung bezieht sich auf allfällige Verzögerungen in den Baubewilligungsverfahren. Als Grundsatz in OPR ZPP's vorgesehen. Umsetzung abhängig von Genehmigung. – Im Zusammenhang mit der Initiative «Bezahlbar Wohnen in Köniz» bekommt dieses Thema zusätzliche Brisanz. Im Baufeld F im Ried wird für das Wettbewerbsprogramm ein entsprechender Anteil vorgesehen.

Ziele / Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 4.2: Die Entwicklung nach innen ist gefördert

A OPR enthält konkrete Massnahmen zur Siedlungsentwicklung nach innen (Volksabstimmung) <i>Datenquelle: Volksabstimmung</i>	PLAK		4.2.1 Massnahmen (z. B. Vollgeschoss statt Attika, Innenentwicklungsgebiete, geschlossene Bauweise) in der baurechtlichen Grundordnung aufnehmen	PLAK					
B Beispielhaftes Planungsverfahren (erfolgreich) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	PLAK		4.2.2 Beispielhaftes Planungsverfahren durchführen	PLAK					

Kommentar:

4.2.1 Die Vorprüfung zur OPR konnte noch nicht abgeschlossen werden und so sind die inhaltlichen Unsicherheiten vom Seiten Kanton bezüglich Ein-, Auf- und Umzonungen noch unbekannt. Aufwand bezüglich Mehrwert-schätzungen sowie Erstellung Reglement ist sehr hoch aber noch in Kurs. Weiter sind die Folgen der Initiative «Bezahlbar Wohnen in Köniz» auf den Zeitplan noch zu koordinieren - es gibt einige Risiken in diesem Prozess, doch dass Ziel «Volksabstimmung innerhalb der Legislatur» wird konsequent verfolgt.

4.2.2 Diverse Gebiete in Entwicklung (bspw. Thomasweg, Rappentöri, Station Liebefeld, Station Wabern); Thomasweg kann sich als Idealprozess und Vorzeigeplanung zeigen.

Legislaturziel 4.3: Gewerbe, Industrie und Dienstleistungsbetriebe sind in ihrer Planung, Entwicklung und Ansiedlung unterstützt

A Entwicklung Arbeitsplätze (2000 neue Arbeitsplätze bis Ende 2017) <i>Datenquelle: Statistik</i>	KOMM		4.3.1 Massnahmen zur Förderung der Unternehmen und Investoren in der baurechtlichen Grundordnung aufnehmen	PLAK					
B Verhältnis Wohnen/Arbeitsplätze (2:1)	KOMM		4.3.2 Bestehende Standortförderungs-massnahmen weiter-führen	KOMM, FA					

Kommentar:

4.3.1 Innerhalb der Ortsplanungsrevision werden verschiedene Massnahmen ergriffen, welche einerseits die Flächen für das Gewerbe schützen und andererseits zusätzliche Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich ermöglichen (z. B. Arbeitszone 2 im Zentrum oder Öffnung Wohnzonen für nicht störende Arbeiten bis 50%).

4.3.2 Massnahmen in den Bereichen Wohnen (Eigenheim Bern, Flyer, Web), Wirtschaft (Wirtschaftsapéro, Firmenbesuche, Kontakte) und Freizeit (Events, Web, Social Media) Bevölkerung 2015/16: 41 000; Arbeitsplätze 2013: 21 800 (die aktuellst verfügbaren Zahlen).

Legislaturziel 4.4: Definierte Siedlungsränder sichern die Kulturlandschaften

A Realisierte Projekte Grünes Band in Zusammenarbeit mit Partnern (5 Projekte) <i>Datenquelle: Bericht</i>	AUL		4.4.1 Konzept Grünes Band und erste Projekte in Zusammen-arbeit mit Partnern realisieren	AUL, PLAK	VA FIPLA IVP	10 60	15 50	20 50	20 50
---	-----	--	--	-----------	--------------------	----------	----------	----------	----------

Kommentar:

4.4.1 Mit den Siedlungsrandgärten in Wabern konnte bereits 2014 ein erstes kleines Projekt realisiert werden, diese wurden 2016 weiterbetrieben. Weitere Aufwertungen am Siedlungsrand sind in Planung. Im Herbst 2015 konnte erstmalig ein grösserer Anlass für die Bevölkerung erfolgreich durchgeführt werden. (Erlebnisweg ab dem Gurten am 10.10.2015). Für 2016 steht die konkrete Umsetzung weiterer Siedlungsrandprojekte an. In Zusammenarbeit mit dem Kanton konnte die Veloroute Grünes Band initiiert werden. Die neu siganlisierte Route sollte im Frühjahr 2017 eröffnet werden können. Mit den Gemeinden Kehrsatz, Bern, Belp, Muri und Wohlen haben Gespräche zur Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie für einen Naturerlebenspark Grünes Band stattgefunden. Mit Ausnahme von Belp sind alle bereit die Studie zu erarbeiten und mit zu finanzieren.

Schwerpunkt 5: Köniz handelt vorausschauend im Hinblick auf die demografische Entwicklung

Ziele/Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 5.1: Ältere Menschen haben in Köniz Rahmenbedingungen für ein selbstbestimmtes und selbständiges Leben

A Durchführung Alters- und Gesundheitskonferenz (2 jährlicher Bericht mit vorgeschlagenen Massnahmen) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	BSS		5.1.1 Alters- und Gesundheitskonferenzen regelmässig durchführen und Massnahmen ausarbeiten	BSS					
			5.1.2 Rahmenbedingungen für altersgerechten Wohnraum fördern, möglichst nahe an Dienstleistungszentren	BSS, PLAK, LV					
B Massnahme im Park (1 Massnahme realisiert) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	AUL		5.1.3 Hindernisfreie Grünanlagen und spezifische Bewegungsangebote für Seniorinnen und Senioren in den Grünanlagen realisieren	AUL, BSS	VA FIPLA		8	8	8

Kommentar:

5.1.1 Die Konferenzen finden im geplanten Rahmen statt. Als Massnahme hat sich aus der letzten Konferenz eine Umfrage «Wie altersfreundlich ist meine Gemeinde» ergeben. Dazu fand Ende November 2015 ein Worldcafé statt, bei welchem u. a. auch die Abteilungen PLAK und AVU vertreten waren. Die runden Tische in jedem Ortsteil zum Thema haben stattgefunden und wurden bereits ausgewertet. Ein Entwurf des überarbeiteten Alterskonzept wurde ausgearbeitet.

5.1.2 Absprachen mit der Planungsabteilung und der Liegenschaftsverwaltung finden bei Bedarf statt. Die Massnahme aus 5.1.1 gilt hier ebenfalls. Bei gegebenen Möglichkeiten wird das Thema eingebracht (z. B. Überbauung Thomasweg)

5.1.3 Eine Anfrage für das Sponsoring verschiedener Outdoor-Fitnessgeräte (Urbafit) hat der Gemeinderat bereits 2014 positiv beantwortet. Im Falle der Realisierung sollen die Geräte seniorenfreundlich im Liebefeld Park aufgestellt werden.

Legislaturziel 5.2: Die Chancengleichheit ist für Kinder und Jugendliche mittels Förderangeboten erhöht

A Differenziertes Angebot an Köni-zer Schulen (genutzt und optimal eingesetzt, inklusiv Begabtenunterstützung) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	BSS		5.2.1 Dezentrales Schulangebot mit differenzierten Angeboten für Leistungsstärkere und -schwächere anbieten	BSS					
B Nutzung Angebot der Frühen Förderung «schrittweise» (20 Familien pro Jahr) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	BSS		5.2.2 Frühförderung anbieten	BSS	VA FIPLA	84 (n)	150 (n)	151 (n)	152 (n)

Kommentar:

5.2.1 An den Schulen gibt es für sowohl leistungsstarke als auch leistungsschwächere Schüler Angebote. Die Lektionen aus dem IBEM-Pool des Kantons werden sowohl für leistungsstarke als auch für Schüler mit Lernbehinderungen eingesetzt. Auch Angebote wie Unterricht in Lernstandsgruppen bei der Mittelschulvorbereitung und in Mehrjahrgangsklassen (z. B. Basisstufen) fördern und fordern sowohl Leistungsschwächere als auch die Leistungsstarken. Für hochbegabte Schüler (IQ ab 130) steht das Angebot des «Pull out». Das Integrationskonzept der Gemeinde ist in Überarbeitung.

5.2.2 Die Umsetzung des Angebots startete nach den Herbstferien 2015. Aktuell werden 20 Familien (21 Kinder) von 3 Hausbesucherinnen wöchentlich betreut. Herkunftsländer sind die Schweiz, Eritrea, Irak, Türkei, Somalia, Sri Lanka, Thailand, Vietnam, Algerien, Indien und Venezuela. Ab Oktober 2016 startet der 2. Durchlauf mit weiteren 20 Familien. Der 1. Durchlauf endet im Frühling 2017.

Schwerpunkt 6: Köniz strahlt als innovative Gemeinde mit zukunftsweisender Verkehrs- und Energiepolitik aus

Ziele / Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling				
						2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 6.1: Eine «2000 Watt Überbauung» ist geplant und dient als Vorbild in der Region

A ZPP bzw. Baurechtsvertrag mit Vorgaben für eine «2000 Watt Überbauung» (grundeigentümergebunden festgelegt resp. per Baurechtsvertrag gewährleistet) <i>Datenquelle: Abstimmung resp. Vertrag</i>	PLAK, LV		6.1.1 Konkretes Projekt bei den Planungen in Zusammenarbeit mit Privaten umsetzen und aktiv kommunizieren	PLAK, LV, AUL, KOMM	FIPLA			30	30 (n.e.)
--	----------	--	---	---------------------	-------	--	--	----	-----------

Kommentar: 6.1.1 Koordinationsgespräche mit LV bzw. AUL laufen. 2000W ist noch in der UeO Ried gefordert. Noch keine Baurechtsverträge abgeschlossen. Das Bau Feld F im Ried soll als 2000W-Areal von der Gemeinde vorangetrieben werden – Wettbewerbsverfahren noch innerhalb der Legislatur (Federführung bei der LV).

Legislaturziel 6.2: Köniz bleibt Energiestadt Gold

A Energielabel Gold (Goldlabel erhalten) <i>Datenquelle: Label</i>	AUL		6.2.1 Energiekonzept 2025 (inkl. Massnahmenvorschläge) ausarbeiten und dem Parlament vorlegen (2015)	AUL	VA		30 (n.e.)		
			6.2.2 Zusammenarbeit mit den Könizer KMU ausbauen und festigen (Vernetzung, Beratung, Support)	AUL	VA FIPLA	40	60	45	45
			6.2.3 Grundsätze zum Verhalten der Gemeinde als «Konsumentin» (Nachhaltige Beschaffung) verankern und umsetzen	GBAU, Arbeitsgruppe Beschaffung	VA		5	5	5
B Anteil Sonnenenergie aus gemeindeeigenen Anlagen (10%) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	AUL								

Kommentar:

A Das Ziel wurde im Jahr 2015 mit 76% der Punkte knapp erreicht.

6.2.1 Der Gemeinderat hat ursprünglich entschieden, dem Parlament lediglich eine Synthese des Energiekonzepts vorzulegen, was auch gemacht wurde. Da das Parlament verlangte, dass ihm das vollständige Energiekonzept Köniz 2025 unterbreitet wird, wurde das Konzept vom Parlament im Jahr 2016 zur Kenntnis genommen.





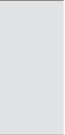












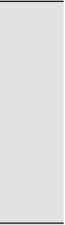







6.2.2 Im Frühjahr 2016 hat ein Businesslunch mit Könizer Unternehmungen stattgefunden, ein zweiter ist für Ende Oktober geplant. Das Beratungsangebot wird breit kommuniziert, zudem sollen Innovationsberichte publiziert werden. Im Herbst 2016 wird kmu Köniz entscheiden, ob und in welcher Form sie sich bei klimaaktiv engagieren werden.

6.2.3 Unter Einbezug der neuen Schwellenwerte und des am 15.02.16 erheblich erklärten Postulats «Ausgabekosten einsparen statt Dienstleistungen abbauen» soll die Bearbeitung von Richtlinien für die nachhaltige Beschaffung ca. Mitte 2016 wieder aufgenommen werden (ERFA-Gruppe Submission).

B Insgesamt ist der Anteil mit 2% noch bescheiden. Der Bau weiterer Anlagen ist in Planung. Anfangs Jahr 2016 eine Abdeckung von ca. 2,2%. Momentan sind drei Anlagen im Bau, die ca. 2,5% Abdeckung erreichen werden.

Ziele / Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 6.3:  Köniz ist Velogemeinde

A Massnahmen Langsamverkehrskonzept (pro Jahr 2 Massnahmen umgesetzt) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	AVU		6.3.1 Konzeptplan Velo bezüglich Massnahmen zur Verkehrssicherheit auf bestehendem Netz umsetzen	AVU					
			6.3.2 Velogemeinde Köniz aktiv kommunizieren	KOMM					
			6.3.3 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung fördern	PA, AUL					
B Velowege ergänzt (pro Jahr 1 grössere Netzlücke mit Neuanlage) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	AVU		6.3.4 Velowegnetz durch Schliessen von Netzlücken ergänzen, entsprechende Flächen grundeigentümergebunden sichern Priorisierung: Alternativroute Köniz-Liebefeld, Route Wangental, Route Gurtenbühl	AVU, PLAK	IVP				
			6.3.5 Durchgehende Signalisation von regionalen Routen in Zusammenarbeit mit dem Kanton sicherstellen	AVU					Kanton finanziert
C Veloabstellplätze (pro Jahr 1 neue Anlage bzw. 1 bestehende erweitert) <i>(Datenquelle: Verwaltungsbericht)</i>	AVU		6.3.6 Sichere Veloabstellplätze schaffen Priorisierung: Neuhausplatz, Thomasweg, Thörishaus Station (mit BLS), Wangenbrüggli, Station Köniz (mit BLS)	AVU					50 (n.e.)

Kommentar:

6.3.1 Realisiert 2014: Verbreiterung Radstreifen Kirchstrasse (Lerbermatt) und Kreiseleinfahrt Steinhölzli / Realisiert 2015: Ausfahrt Unterführung Thörishaus Station in Leimernstrasse verbessert, Sperrung Gurtenweg für MIV vor Verwaltungsgericht gescheitert / Realisiert 2016: Verbreiterung Radstreifen und Veloführung über Trottoir Landorfstrasse (Leen) und Ortsdurchfahrt Wabern (Kirchstrasse) / Realisierung 2017 geplant: Langsamverkehrsmassnahmen Schwarzenburgstrasse Liebefeld

6.3.2 Erfolgreiche Durchführung Tour de Suisse in Köniz 2015 mit grossem Velofest; diverse Artikel im Köniz Innerorts zum Thema Velo.

6.3.3 Wie bereits in der Vergangenheit stiess auch 2016 die Aktion Bike to work auf reges Interesse. 2015 wurde eine Umfrage über das Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden durchgeführt, welche 2016 ausgewertet wurde. Dem GR ist der Bericht des Mobilitätsausschusses 2013–2015 unterbreitet worden.

6.3.4 Realisiert 2014: kleine, diverse Projekte sind in Bearbeitung / Realisiert 2015: Öffnung Bundesareal Liebefeld mit Querungshilfe Bündackerstrasse / Realisiert 2016: Velonebenroute via Fuchsweg / Realisierung 2017 geplant: Netzlücke schliessen zwischen Oberwangen und Thörishaus und Baubeginn Radweg Schliern-Schlatt.

6.3.5 2014, 2015 und 2016 konnten keine umgesetzt werden, weil Projekte noch nicht baureif / Realisierung 2017 geplant: Signalisation Radroute 888 (Grünes Band) und Wangentalroute.

6.3.6 Realisiert: 2014: Neuhausplatz und Thomasweg / Realisiert 2015: Brühlplatz (Continuum), Bhf Gasel und Thörishaus Station / Realisiert 2016: Bhf Mittelhäusern und Thörishaus Dorf / Realisierung 2017 geplant: Talstation Gurtenbahn und Station Liebefeld

Schwerpunkt 7: Das Schloss Köniz ist Kultur- und Begegnungszentrum

Ziele / Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 7.1: Das Projekt für die zukünftige Nutzung des «Chornhuus» ist in Zusammenarbeit mit Investoren realisierungsreif

A Projekt (eingereicht) <i>Datenquelle: Projektdokument und Finanzierungskonzept/Finanzplan</i>	LV		7.1.1 Projekt in Zusammenarbeit mit Investoren und Partnern erarbeiten und zur Genehmigung einreichen	LV, GBAU, KUL	VA FIPLA		30 (n.e.)	30 (n.e.)	30 (n.e.)
B Finanzplan (bewilligt) <i>Datenquelle: Projektdokument und Finanzierungskonzept/Finanzplan</i>	LV		7.1.2 Finanzierung in Zusammenarbeit mit Partnern sicherstellen	LV, GBAU, FA					

Kommentar: 7.1.1 Projektskizze für die neue Nutzung im «Chornhuus» vorhanden, Grundlagen für Gründung «Stiftung Schloss Köniz» in Erarbeitung; GRA im November 2016
7.1.2 Bisher keine Aktivitäten, da Grundlagen (Stiftung) fehlen.

Legislaturziel 7.2: Der Kulturhof Schloss Köniz ist als regionales Kulturzentrum etabliert

A Kulturhof Schloss Köniz als regionale Kulturinstitution (in kantonaler Liste aufgenommen und ko-finanziert) <i>Datenquelle: Leistungsvereinbarung; Liste und VA Kanton</i>	KUL		7.2.1 Regionale Anlässe regelmässig durchführen	KUL	VA FIPLA		145 (b) 45 (n)	45 (b)	145 (b) 45 (n)
B Anlässe von (über)regionaler Bedeutung (1xjährlich) <i>Datenquelle: Jahresbericht Kulturhof Schloss Köniz/Gemeinde</i>	KUL		7.2.2 Anlässe im Schlossareal weiterentwickeln	KUL, LV, GBAU	VA FIPLA	20	(n.e.)	45	20

Kommentar: 7.2.1 Public Viewing der Fussball-EM 2016; Tanzen im Schlosshof in den Sommermonaten.
7.2.2 Kulturnacht Köniz am 29. Oktober 2016 in Vorbereitung.

Massnahme: 7.2.2 Zusicherung von zusätzlicher Unterstützung würde Fundraising für Openair vereinfachen.

Schwerpunkt 8: Köniz ist eine finanziell gesunde Gemeinde

Ziele / Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 8.1: Der Könizer Finanzhaushalt ist gesund und stabil

A Einsparungen durch Aufgabenüberprüfung (total 5 Mio. Steuerhaushalt) <i>Datenquelle: Aufgabenüberprüfung</i>	FA		8.1.1 Aufgabenüberprüfung zur nachhaltigen Verbesserung der laufenden Rechnung erarbeiten und umsetzen (2014–2017)	FA, FK				
B Finanzkennzahlen (Selbstfinanzierungsgrad > 75%/Investitionsanteil > 10%) <i>Datenquelle: Berichte/Finanzzahlen</i>	FA							
C Finanzhaushalt (ausgeglichen: Voranschlag ausgeglichen über 4 Jahre; Rechnung ausgeglichen über 4 Jahre) <i>Datenquelle: Voranschlag/Rechnung</i>	FA		8.1.2 Mögliches Defizit in der Rechnung beim nächsten Voranschlag mittels Ertragsüberschüssen ausgleichen	FA				

Kommentar:

A Projekt Aufgabenüberprüfung Ende 2014 gestartet. Zielsetzung wurde auf 3 Mio. korrigiert. Umsetzung von 1,1 Mio. im Budget 2016 und 0,8 Mio. im Budget 2017 erzielt.

B Infolge hoher Investitionen liegt der Investitionsanteil über 10%. Gleichzeitig kann aber die Zielsetzung betreffend Selbstfinanzierung von 75% nicht erreicht werden.

8.1.1 Projekt Aufgabenüberprüfung am 2. Februar 2016 vom GR definitiv beschlossen. Umsetzung (reduzierter Umfang) im Budget 2016 erfolgt und für Budget 2017 beantragt. Parlament wurde im Frühling 2016 über die Massnahmen in Kenntnis gesetzt.

C Gemäss aktuellem Finanzplan wird die Zielsetzung ohne Steuererhöhung nicht erreicht.

8.1.2 Gemäss aktuellem Finanzplan wird die Zielsetzung ab 2017 noch nicht erreicht.

Massnahme:

8.1 Der Gemeinderat hat in der neuen Finanzstrategie Ziele und Eckwerte festgelegt. Die Ergebnisse sind in das Budget 2017 und den IAFP 2017 eingeflossen und sollen langfristig zur Stabilisierung des Finanzhaushalts beitragen.

Legislaturziel 8.2: Das Eigenkapital wird auf 2,5 Steuerzehntel gehalten

A Steuerzehntel (2,5) <i>Datenquelle: Finanzzahlen</i>	FA		8.2.1 Aufgabenüberprüfung zur nachhaltigen Verbesserung der laufenden Rechnung erarbeiten und umsetzen (2014–2017)	FA, FK				
---	----	--	--	--------	--	--	--	--

Kommentar:

A Projekt Aufgabenüberprüfung Ende 2014 gestartet. Umsetzung erfolgt ab Budget 2016. Das Eigenkapital liegt neu Ende 2015 unter der Zielvorgabe. In der neuen Finanzstrategie 2017–2010 wurde deshalb die Zielvorgabe auf 2 Steuerzehntel angepasst.

8.2.1 Projekt Aufgabenüberprüfung Ende 2014 gestartet. Umsetzung erfolgt ab Budget 2016. Das Eigenkapital liegt neu Ende 2015 unter der Zielvorgabe.

Ziele / Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 8.3: Die Schuldsituation ist analysiert und Optimierungsvorschläge sind erarbeitet

A Schuldsituationsanalyse (vorhanden) <i>Datenquelle: Schuldsituationsanalyse</i>	FA		8.3.1 Schuldsituation analysieren und Optimierungsvorschläge definieren	FA					
			8.3.2 Asset Management Konzept/ Strategie (systematisches Erneuerungsmanagement) erarbeiten und Umsetzung starten	FA, LV					

Kommentar: 8.3.1 Die Schuldsituation wurde anlässlich der Finanzklausur im Februar 2016 nochmals analysiert. Optimierungsvorschläge sind beschlossen und sind in die neue Finanzstrategie 2017–2020 eingeflossen.
8.3.2 Das Konzept Asset Management (systematisches Erneuerungsmanagement für Strassen und Gebäude) wurde gestartet und die betroffenen Abteilungen erstellen einen Status-Check, damit die Stärken und Schwächen der einzelnen Konzepte erkennbar werden.

Legislaturziel 8.4: Der Primatwechsel der Pensionskasse ist vollzogen

A Revidiertes Pensionskassenreglement (verabschiedet und in Kraft) <i>Datenquelle: Vorlage und PK-Reglement</i>	RE		8.4.1 Vorlage ausarbeiten und dem Parlament zusammen mit der Abstimmungsbotschaft vorlegen (Parlament Q1 2015, Volksabstimmung Juni 2015)	PA, FA, STAB, RE, KOMM					
			8.4.2 Koordination Gemeinde mit PK/ Verwaltungskommission sicherstellen	PA					
B Mitarbeitende sind informiert (zeit- und sachgerecht)	PA								
C Personalrecht (verabschiedet und in Kraft) <i>Datenquelle: Personalreglement</i>	PA		8.4.3 Personalrecht anpassen (Parlament Q1 2015)	PA, RE					

Kommentar: 8.4.1 Die Vorlage ist erarbeitet und wurde vom Parlament und Volk gutgeheissen.
8.4.2 Die Koordination wird laufend sichergestellt und funktioniert.
B Die Informationen an die Mitarbeitenden sind erfolgt.
C Das Projekt «Primatwechsel Pensionskasse» ist erfolgreich abgeschlossen, das Personalreglement ist angepasst und in Kraft.
8.4.3 Die Vorlage ist erarbeitet und wurde vom Parlament im März 2015 genehmigt.

Schwerpunkt 9: Die Könizer Verwaltung ist bürgernah und dienstleistungsorientiert

Ziele / Indikatoren (mit Sollwert)	Zuständigkeit	Controlling	Massnahmen	Zuständigkeit	Finanzen TFr. (Schätzwerte) Controlling			
					2014	2015	2016	2017

Legislaturziel 9.1: Moderne Kommunikationsmittel/-kanäle vereinfachen der Bevölkerung, dem Gewerbe und anderen Behörden den Kontakt mit der Könizer Verwaltung und den Zugang zu deren Dienstleistungen

A Neue e-Government Angebote (3) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	STAB		9.1.1 Neue e-Government Angebote erarbeiten und einführen	STAB, IZ, KOMM, betroffene Abteilungen					
B Nutzung durch EinwohnerInnen und Gewerbe (Anfragen/Klicks pro Angebot/5% Steigerung pro Jahr) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht</i>	KOMM								

Kommentar:

A Neue e-Government Angebote sind bereits eingeführt, andere in Vorbereitung (siehe Kommentare zur Massnahme 9.1.1); Im Zusammenhang mit der Realisierung des Projekts Neue Aktenführung Köniz ist geplant, die e-Government Angebote weiter auszubauen.

B Auswertung nur bedingt möglich

9.1.1 Verschiedene Projekte sind umgesetzt: (elektronische Kundenbetreuung und Rechnungen Wasserversorgung Oberbalm; neues System Feuerungskontrolle; Einwohnerdienste Einführung elektronisches Meldewesen (Infostar) Zivilstandsmeldungen; Ausbau Solarkataster; Optimierung div. Geoportaldienste; App City Mobile und Abfallkalender; Bewerbungsmanagement Umantis. In Bearbeitung/Planung: E-Rechnung; Aufbau Geoportallösung für Abfallmanagement; Fachapplikation Planungs- und Baukoordination).

Legislaturziel 9.2: Die Könizer Verwaltung ist effektiv und effizient

A Anzahl Vollzeitstellen/1000 Einwohner (10/1000) <i>Datenquelle: Verwaltungsbericht, Statistik</i>	PA		9.2.1 Stellenbewirtschaftung: Vorhandene Ressourcen optimal einsetzen	PA, Linie					
			9.2.2 Restriktiv budgetieren, zusätzliche Stellen restriktiv bewilligen	PA					
B Aktenführung und Archivierung (eingeführt, in 3 Bereichen elektronisch) <i>Datenquelle: Weisungen, Applikationen, Verwaltungsbericht</i>	STAB		9.2.3 Systeme und Regeln zur Aktenführung und Archivierung anpassen und einführen	STAB, IZ	IVP		150	250	250





Kommentar:

A Tendenz 2016 stabil und im vorgegebenen Rahmen.

9.2.1 In allen Abteilungen werden Personalführungs-Instrumente angewendet um die vorhandenen Ressourcen effizient einzusetzen (z. B. Zielvereinbarungsgespräche, Beurteilungs- und Fördergespräche, Absenzenmanagement).

9.2.2 Sowohl die Budgetierung wie auch die Bewilligung von neuen Stellen durch den Gemeinderat erfolgt restriktiv.

9.2.3 Aufarbeitung Zentralarchiv abgeschlossen; neuer Archivplan in Kraft. Der Gemeinderat hat den Projektplan «Neue Aktenführung Köniz» (NAF-K) genehmigt. Das organisatorische und technische Konzept sind von der direktionsübergreifenden Arbeitsgruppe verabschiedet. Das Parlament hat den Kredit für die Beschaffung eines DMS im August bewilligt, die Beschaffung wird im Herbst 16 durchgeführt. Realisierung und schrittweise Einführung des neuen Systems sind für 2017/2018 geplant.

-  auf Kurs/erreicht
-  Abweichungen mit Aussicht auf Korrektur/teilweise erreicht
-  grosse Abweichungen/nicht erreicht
-  Umsetzungsperiode (Jahr)

* Schätzwerte, von zuständigen Organen zum Teil noch nicht genehmigt

FIPLA: Finanzplan

IVP: Investitionsplan

VA: Voranschlag

n.e.: nicht eingestellt (noch nicht im Voranschlag, Finanzplan oder Investitionsplan eingestellt)

zu klären: zurzeit sind noch keine Finanzangaben möglich

(b): brutto

(n): netto

Hinweis: die Ausdrücke basieren auf HRM I

